Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 20 (1911)

Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 7
BASEL
18. Februar
1911

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 7
BALE
18 Février
1911

Zwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingtième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. ▫ ▫ Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinige Annoncenannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. ▫ ▫ ▫ ▫ ▫ Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionréclame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ▫
Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ▪ ▪ Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel.
TÉLÉPHONE No. 2406.
Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ▪ ▪ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.
Compte de chèques postaux No. V, 85 ▫

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Fremdenbuffets Lits de maîtres

Mr. Marc Cand, Hôtel des Alpes, Mont-Pélerin 70
Parrains: Mr. W. Niess, Grand Hôtel Mont Pélerin, et Mlles. Bourl'honne, Hôtel Beau-Séjour, Vevey.

MM. Junod-Waldner & fils, Hôtel Beauregard et Mont-Fleuri, Les Rasses . . 98
Parrains: MM. J. Kaufmann, Hôtel de la Poste, Fleurier, et H. Amiguet, Hôtel du Chamossaire, Chesières.

Mr. Walter Steffan, Hôtel Mont-Fleuri, Lausanne 70
Parrains: MM. F. Wissel, Eden-Hôtel, Lausanne, et L. A. Bossi, Hôtel Trois Rois, Bâle.

Mr. Thilo Sachs, Dir.-Administr., Hôtel Majestic, Lausanne 85
Parrains: MM. B. Bisinger, Hôtel Jura-Simplon, et H. Bundt, Hotel Continental, Lausanne.

☛ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

☛ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.*

Reklame-Fragen.

Von Dr. *Otto Kölner* in Mils Hall, Tirol.

Nachdruck ohne Quellenangabe nicht gestattet.

V.

Wenn ich heute die Adressen irgend eines Standes, einer Berufsart etc. benötige, wende ich mich an ein diesbezügliches Adressen-Informationsbureau und erhalte binnen kurzem Namen, Wohnort etc., von allen möglichen und unmöglichen Berufsständen, z. B. Aerzte, Gärtner, Buchbinder Deutschlands oder Hollands etc. Warum sollte es in einiger Zeit nicht möglich sein, die Adressen von solchen Familien, Individuen zu erhalten, welche in den letzten Jahren regelmässig während des Sommers reisten, oder während des Winters einen Wintersportsplatz aufsuchten. Wären diese Adressen noch ausserdem so geordnet, dass man auf Verlangen solche für erst- und zweitklassige Häuser, für Luxushotels und für einfache Pensionen erhalten könnte, so hätten diese Adressen einen ganz eminenten Wert, weil man dann die Klientel, zu der man durch seine Propaganda sprechen kann, direkt vor sich hätte.

Heute fehlt jeglicher Anhaltspunkt dafür, ob derjenige, an welchen ich mich mit meiner Propaganda wende, auch für mein Haus passt, resp. mein Angebot zu berücksichtigen im Stande ist.

Nehmen wir nur folgenden Fall an. In Deutschland praktizieren 24,000 Aerzte, davon allein in Berlin reichlich an 6000. In den anderen Grosstädten Deutschlands etwa auch so viel, der Rest, also 12,000, in Kleinstädten oder auf dem Lande.

Nun nehmen wir den Fall an, ein erstklassiges Haus in einem Kurorte will sich eine ärztliche Klientel schaffen und versendet an die 12,000 Aerzte in den Grosstädten ihre prachtvoll ausgestatteten Prospekte. Die in den Kleinstädten und auf dem Lande praktizierenden Aerzte werden aber ausgelassen, denn der Hotelier kalkuliert so, dass dies keine Klientel für sein Haus sei. Nun ist aber aus der Tages- und aus der Fachpresse bekannt, dass in den Grossstädten im ärztlichen Stande grosse soziale Misstände herrschen. Unter 100 daselbst praktizierenden Aerzten haben etwa 10 ein sehr grosses, 20 ein mittleres, 30 ein bescheidenes und der Rest, also 40, ein elendes Einkommen. Auf dem Lande hingegen und in den Kleinstädten stellen sich die Aerzte durchschnittlich besser und viele davon, jedenfalls mehr als von den in den Grosstädten praktizierenden, haben ein Einkommen, welches ihnen ermöglicht, im Sommer eine Reise zu unternehmen, wobei sie sich nichts abgehen zu lassen brauchen und daher bessere Häuser zu ihrem Aufenthalte wählen.

Hat nun der betreffende Hotelier praktisch gehandelt, wenn er nur an die Aerzte der Grossstädte, von denen etwa 70 % sein Angebot gar nicht berücksichtigen können, wenn sie auch wollten, seine Prospekte versandte?

Hätten ihm aber die Adressen jener Aerzte zur Verfügung gestanden, welche alljährlich reisen und erstklassige Häuser aufsuchen, so hätte er erstens 50 % an Propagandamaterial und Portokosten erspart und dabei das Bewusstsein gehabt, zu einer Klientel gesprochen zu haben, die für sein Haus passt und die von seinem Hause Kenntnis zu nehmen imstande ist.

So wie mit den Aerzten, so geht es aber durch die Bank mit allen Berufständen. Dieselbe Erfahrung könnte man mit Rechtsanwälten und Ingenieuren, mit Industriellen und Kaufleuten, mit Bankiers und Rittergutsbesitzern machen.

Ganz anders aber wäre es, wenn neben der Adresse noch der Vermerk stände, z. B. reist jedes Jahr, besucht nur erstklassige Häuser, geht nur an die Nordsee etc. etc. Hätte man derartige ausführliche und genaue Adressen mit Vermerk, der eine Art Fingerzeig wäre, dann müsste es ein Leichtes sein, den Betreffenden auf sein Haus aufmerksam zu machen.

Man sendet zum Jahreswechsel eine schöne Neujahrskarte, im Frühjahr zeitlich einen Prospekt, im Mai, Juni oder Juli, oder jeden der drei Monate eine feine Ansichtskarte. *Probatum est.* Der Empfänger ist sicher auf das Haus aufmerksam geworden und es ist Sache anderer Momente, daraus einen Entschluss reifen zu lassen.

Ich behaupte ja nicht, dass diese Art der Propaganda billig wäre, aber gut wäre sie. Denn durch sie spricht der Verkäufer direkt zum Käufer. Das Angebot wendet sich an die Nachfrage, ist aber im Stande, die Nachfrage erst psychisch auszulösen, den Gedanken zu erwecken, als Käufer aufzutreten, welcher Gedanke früher vielleicht ferne lag.

Man wird mir vielleicht erwidern, dass es furchtbar schwierig sein werde, ein derartiges verlässliches Adressenmaterial zu erhalten. Wer bürge dafür, dass die Klassifikation richtig erfolgt sei, wer dafür, dass der Adressat wirklich im Sommer reise, wer endlich dafür, dass er überhaupt existiere. Die betreffenden Adressenbureaus können ja unter Umständen schwindeln, da sei man nie sicher, dass man das Material erhalte, welches man wünsche und bestellte und für welches man gezahlt habe.

Ich wüsste schon einen Weg, wie man verlässliches, genau geordnetes Adressenmaterial erhielte. Ich will diesen Weg auch öffentlich mitteilen, bitte mir aber aus, nicht gleich Zeter und Mordio zu schreien und die Polizei wegen unlauterem Wettbewerb um Hilfe anzurufen. Alles soll in Ordnung vor sich gehen und wenn am Ende dieser Abhandlung es sich herausstellen sollte, dass der Vorschlag unausführbar sei, oder zu schweren Bedenken Anlass gäbe, dann will ich nichts gesprochen haben. Dann war es kein Vorschlag, sondern ein Schlag in's Wasser.

Nach meinem Dafürhalten wären die Hotelportiers und Oberkellner unter allen Umständen berufen, dieses Adressenmaterial zu sammeln. Sie sollen aber mit dem Sammeln nicht die Schmutzkonkurrenz unterstützen, wie dies bisher zuweilen geschehen sein dürfte, weil diesbezügliche Notizen in diesem Blatte zu lesen standen, sondern sie sollen damit einen idealen Zweck verfolgen und diesem gerecht zu werden versuchen.

Nach meiner Kenntnis gehören diese genannten Bediensteten einer der grossen Vereinigungen an, der „Union Helvetia" oder dem Verbande Ganymed. Die genannten Bediensteten, eventuell auch andere, die sich damit befassen wollen, sammeln die genau geschriebenen und ausführlichen Adressen und senden sie an den Verband, dem sie angehören. Dort würden sie gesichtet, geordnet, katalogisiert und eventuell versandfähig zugerichtet, wofür wahrscheinlich eine Konzession der Regierung erforderlich sein dürfte. Die Sichtung, Katalogisierung dürfte nicht viel oder gar nichts kosten; sie könnte von momentan stellenlosen Mitgliedern der Verbände besorgt werden, oder von solchen, die eine Unterstützung erbitten, welche ihnen sowieso gewährt würde.

Die Adressen werden von den Verbänden verkauft und der Ertrag sollte in die Unterstützungs- oder Pensionskasse des Verbandes fliessen.

Von Schmutzkonkurrenz kann keine Rede sein, denn die gesammelten Adressen kämen nicht einem, sondern der Gesamtheit der Konkurrenz, also jedem Einzelnen zu gute.

Wenn man die Angelegenheit aber ganz genau verfolgt, so kann man gar nirgends einen Schaden nachweisen, der dadurch einem Einzelnen erwachsen könnte.

Habe ich ein Hotel, so werden die Gäste, welche bei mir zufrieden gestellt wurden, höchstwahrscheinlich wieder zu mir kommen, denn der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Ein solcher bei mir eingewöhnter Gast, wird sich durch keine Anpreisung eines anderen Hotels desselben Ortes abwendig machen lassen. Bei dem Gaste, der aber nur einmal kam, muss es mir egal sein, wo er ein zweites Mal einkehrt. An dem habe ich nichts verloren.

Dafür aber erhalte ich die Adressen von soundso viel anderen Gästen, von welchen sich doch der eine oder der andere findet, welcher mein Haus aufsucht und im Verlaufe der Zeit zu meiner ständigen Klientel gezählt werden dürfte.

Im übrigen liessen sich die Adressen von Reisenden noch auf hunderterlei anderen Wegen vermitteln, aber nicht so genau wie auf diesem Wege. Es wird dazu kommen, dass findige Adressensammler auch diesem Zweige ihre Aufmerksamkeit schenken werden. Ob aber dann die Interessenten so gut bedient sein würden, als wie bei der zuerst vorgeschlagenen Art, wäre mehr als fraglich. Den Verbänden der Hotelbediensteten stünde es zu, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Wenn sie die Angelegenheit in die Hand nehmen würden, wäre beiden Teilen geholfen, den Prinzipalen, weil sie gutes Adressenmaterial erhielten und den Verbänden, weil ihnen dadurch eine Einnahmsquelle erwüchse.

Kaum erschien der erste Artikel über Reklame-Fragen, als ich vom Direktor eines grossen erstklassigen Hauses an der Riviera ein längeres Schreiben erhielt, in welchem er seine volle Zustimmung zu meinen Thesen aussprach und eine neue Art der Propaganda in Vorschlag brachte. Er ersuchte mich, diese der Oeffentlichkeit zuzuführen, wünscht aber seinen Namen nicht zu nennen. Ich komme seinem Ansuchen nach und würde diese Art „die Propaganda durch die Hoteltafel" benennen. Der betreffende Herr kalkuliert folgendermassen. In den allermeisten Fällen gehen die Gäste, wenn sie ein Hotel durch Abreise verlassen, doch wieder in ein Hotel des anderen Ortes. Will ein Hotel Gäste haben, so soll es diese dort suchen, wo Hotelgäste hinkommen, also in Reisebureaus, auf den Bahnhöfen und in andern Hotels.

Um nun den Reisenden Arbeit, Mühe, Nachdenken etc. zu ersparen, schlägt der Herr Direktor vor, dass in der Halle eines jeden Hotels, eine grosse Tafel angebracht werde, welche in eine beliebig grosse Anzahl von Feldern, 20—30—40, eingeteilt würde. Jedes Feld wird einem befreundeten Hotel zur Verfügung gestellt, welches daselbst das Bild seines Hotels und darunter eine Vorkehrung zur Abnahme von Prospekten des betreffenden Hauses anbringt, sofern nicht eine solche bereits besteht. Dem Portier oder sonst einem Bediensteten läge es ob, dafür zu sorgen, dass die Prospekte, sofern sie verbraucht wären, immer erneuert würden. Von jedem Orte sollte nur immer je ein Haus auf der Tafel Aufnahme finden. Der Gast besieht sich die Hoteltafel und findet er das, was er sucht, so bedient er sich mit einem Prospekte und hat dadurch der Propaganda genüge geleistet.

Da die Idee nicht von mir stammt, enthalte ich mich jeglicher Kritik, glaube aber nur das eine bemerken zu sollen, dass die Tafel, wenn sie 20 oder noch mehr grosse, weitsichtbare Bilder und dazu noch die zur Prospektverteilung notwendigen Vorrichtungen beherbergen soll, eine solche Grösse aufweisen dürfte, dass die wenigsten Hallen sie aufzunehmen vermöchten. Sind aber die Bilder klein, dann beachtet man sie nicht, und der Zweck der Propaganda wäre dadurch illusorisch.

Aber vielleicht liesse sich die Sache so machen, dass die Tafel eventuell nur den Namen und den Ort des Hotels aufweist, dass die betreffenden Bilder wie bisher die Korridore und andere Räume verzieren oder sagen wir lieber, verunzieren würden und dass die Prospekte, wie es ja bisher auch schon der Fall war, in der Nähe des aufgehängten Bildes angebracht werden.

Eine Reklame für Hotels in den Hotels könnte, das ist sicher, sehr schöne Erfolge zeitigen. Da wäre es aber vor allem anderen nötig, dass bessere Bilder als bisher zur Anwendung kämen. Wenn ich schon für den Rahmen samt Glas 8—10 und mehr Franken spendiere, da sollte es mich doch nicht reuen, für ein gutes Bild meines Hauses zum mindesten ebensoviel zu opfern. Dann sähe die Sache etwas gleich, aber heute wird man durch manche Darstellung geradezu abgestossen.

Die Idee ist immerhin wert, ob in meiner Darstellung oder in der des Fachmannes propagiert zu werden. Als Hoteldirektor muss der betreffende Herr wissen, ob die Hallen der verschiedenen Hotels sich zur Aufnahme einer so grossen Tafel eignen. Er muss wissen, ob die Hotels die Erlaubnis erteilen werden, eine solche Tafel daselbst anzubringen und muss schliesslich das Publikum kennen, ob es einer solchen in der Halle angebrachten Propaganda, auch die nötige Aufmerksamkeit schenken wird.

Mutatis Mutandis, aber liesse sich über die Idee noch weiter reden und es wäre Sache einer einzusetzenden Organisation, der Idee zum Durchbruche zu verhelfen.

Mein Prinzip lautet, helfe was helfen kann. Getreu demselben empfehle ich die Idee der Begutachtung und Besprechung, event. der Durchführung.

Die Küche im Februar.

Von *A. Burg.*

Nachdruck verboten.

Die Herstellung eines guten, wohlschmeckenden, aber auch back- und bratkräftigen Fettes macht zahlreichen Hausfrauen Schwierigkeiten. Es gibt nämlich in jedem Kreise die von den moderner denkenden Frauen gefürchteten „strengkonservativen Hausfrauen“ die nur diejenige Art des Kochens gelten lassen, die „sie bei ihrer Mutter gelernt“ haben. „So bin ich es gewohnt von Jugend an“, ungeachtet all der neuen verbesserten technischen und häuslichen Hilfsmittel. Bei vielen dieser Hausfrauen wird jedes andere Koch- und Bratfett als die Butter von vornherein in Acht und Bann erklärt. Gewiss ist reine Butter ein sehr gutes Brat- und Backmittel, besonders auch für gebratene Fleischspeisen, zu denen die Bratbutter gereicht wird; aber darum können neben der Butter oder in Verbindung mit ihr doch auch andere Fettarten zur Verwendung kommen. Denn erstens ist die Butter für eine grosse Zahl von Hausfrauen zu teuer, und zweitens wird von erfahrenen Hausfrauen — namentlich auch zum Backen — die Mischung mit anderem Fett vorgezogen, weil Butter allein zu schnell bräunt.

In Oesterreich ist die Verwendung von Schweineschmalz zum Ausbacken von Fleisch usw. ganz üblich, namentlich auch zum Ausbacken der berühmten Backhähnel. Man backt die in Mehl, Ei und Semmel oder in einen Ausbackteig gehüllten Hühnerstücke in reichlichem Fett schwimmend aus und das Schweinefett verleiht dem Backhuhn einen feinen Geschmack.

Als besonders wohlfeil wird das Braten und Backen in Rinderfett empfohlen, welches sich aber niemals zur Bereitung oder Grundlage für Saucen eignet; und so schwebt man denn in Ungewissheit, welchem dieser drei Fettarten man sich zuwenden soll. Da ist man in zahlreichen Küchen auf den Gedanken der Vermischung gekommen; und bei sorgfältiger Zubereitung ergeben sie denn auch ein ganz tadelfreies Back- oder Kochfett, das ausserdem den Vorteil hat, sich ungefähr 2—3 Wochen wohlschmeckend zu erhalten. Auch ist dieses Fett nicht nur zum Braten und Backen zu benutzen, sondern kann auch zur Herstellung von Einbrennen dienen, man kann Makaroni damit umschwenken usw. Man legt 1 Kilogramm gutes weisses Rinderfett ein paar Stunden in Wasser, ebenso ein Kilogramm gutes Schweinefett, schneidet beides nach dem Abtropfen in Würfel, gibt sie in eine Kasserolle, fügt $^3/_4$ Liter gute Milch dazu und lässt dies über gelindem Feuer unter fleissigem Rühren mit dem Holzlöffel so lange kochen, bis alle Flüssigkeit verdampft ist und das Fett nicht mehr zischt. Dann giesst man es durch ein Sieb klar ab, mischt $^1/_2$—$^3/_4$ Kilogramm in einer anderen Kasserolle über gelindem Feuer aufgelöste Butter, die man recht klar vom Bodensatz abgiesst, dazu, rührt das flüssige Fett durch und füllt es in einen Steintopf, der in kühlem, luftigen Raum bewahrt wird. Sobald das Fett erstarrt ist, kann man ein Stück Pergamentpapier darüber legen, und auf dieses Papier eine fingerstarke Schicht Salz streuen.

Während Haarwildbret im Laufe des Monats seltener wird, ist auf dem Wildgeflügelmarkt die gewohnte Auswahl. Es handelt sich um Schnee-, Hasel- und Birkwild, das in grossen Sendungen aus nordischen Ländern, Russland, Norwegen, Schweden hier eingeführt wird. Die Birkhühner halten sich am liebsten in Birkenwaldungen auf, ihre Nahrung besteht aus Heidelbeeren, Korn, Kräutern, Wachholderbeeren und Insekten; es hat, besonders wenn es sich um das Fleisch junger Tiere handelt, einen feinaromatischen Geschmack und wird von vielen Feinschmeckern dem Wildbret des Auerhahns vorgezogen. Im allgemeinen ist die Zubereitung der der Fasanen gleich, die älteren Tiere müssen vor dem Gebrauch einige Tage gebeizt werden. In England wird zu gebratenem Birkhuhn oft eine aus Johannisbeer-Gelee und Zitronensaft gemischte Sauce gereicht. Die deutsche Art ist die des Bratens der mit Speckplatten umhüllten Hühner in Butter mit der Zugabe von saurer Sahne. Ein junges Huhn ist in 30—40 Minuten durchgebraten und saftig. Vom Haselhuhn heisst es, dass der Geschmack oft bittrer ist, als der des Birkwildes. Das ist besonders bei denjenigen Tieren der Fall, die viel Tannennadeln und junge Nadelholztriebe fressen. Als Kompott sind fein säuerliche oder herbe Früchte, Johannisbeeren, Preissel- oder Moosbeeren besonders geschätzt. Man kennt in Russland und in den Ostsee-Provinzen auch Haselhuhnsuppe, die sehr kräftig und sättigend und ausreichend für eine Mittagsmahlzeit ist. Als Ergänzung kann man noch einen Eierkuchen oder einen Auflauf hinterhergeben. Man rupft und reinigt 1—2 Haselhühner, nimmt sie aus und löst das Fleisch von den Keulen, um es zu Klösschen zu hacken. Dann setzt man die, nach Belieben in zwei oder drei Teile gehackten Hühner mit 3—$3^1/_2$ Liter Wasser auf, lässt sie ankochen, schäumt ab und fügt dann Salz und zerschnittenes Suppenkraut dazu. Sobald das Fleisch weich ist, nimmt man die Hühner heraus, löst das Brustfleisch ab und schneidet es in Würfel. Die Suppe wird durch ein Sieb gegossen und mit etwas Butter und einer kleinen Obertasse Gries oder für sich allein in Wasser weich gequellten Graupen verkocht. Inzwischen hat man aus dem feingehackten Keulenfleisch nebst 1—2 Eiern, Sahne, Salz, Pfeffer und geriebener Semmel einen ebenen Klossteig bereitet, Klösschen abgestochen und in gesalzenem siedendem Wasser gargekocht. Die Klösschen und das geschnittene Brustfleisch werden beim Anrichten in die Suppe gegeben.

Neu auf dem Gemüsemarkt ist der erste junge Rhabarber, der natürlich aus Treibhäusern stammt, aber als das erste „frische Kompott“ hochwillkommen ist. Er bietet einen trefflichen Ersatz für das allmählich zu Ende gehende Winterobst und zaubert allerhand vorfrühlingsmässige Gedanken hervor, eröffnet den Ausblick auf die ersten Fruchtspeisen, die „roten Grützen“, die allerdings von Rhabarber bereitet grünlich aussehen. Ganz vorzüglich ist z. B. folgender Rhabarber-Auflauf: Man schält einige Rhabarberstengel, schneidet sie in Stücke und wiegt sie. 250—300 Gramm davon dämpft man über gelindem Feuer mit 150 Gramm geriebenem Zucker im eigenen Saft unter fleissigem Schütteln in ungefähr 10—12 Minuten gar, schüttet sie aus und lässt sie im Sieb vollständig auskühlen. Dann verrührt man 4—5 Eidotter mit 1—2 Esslöffeln fetter dicker saurer Sahne, 2—3 Löffeln feingeriebenem Zucker und etwas gestossener Vanille oder geriebener Zitronenschale recht schaumig und fügt zuletzt die zu steifem Schnee geschlagenen 3—4 Eiweiss dazu. Nun streicht man eine feuerfeste Auflaufform mit Butter aus, füllt die Hälfte der Teigmasse hinein, legt die im Sieb abgetropften erkalteten Rhabarberstücke glatt darüber, schüttet die zweite Hälfte darauf, schiebt die Form in den Ofen, lässt den Auflauf 40—50 Minuten bei mässiger Hitze backen, bestreut ihn mit Zucker und gibt ihn sofort zu Tisch, da er beim Stehen zusammenfällt.

Eine grosse Rolle spielen während der winterlichen Monate die Hülsenfrüchte. Sie sättigen und sind nahrhaft, und man muss sie, um sie bekömmlicher zu machen, durchrühren. Erbsen, die als Suppe oder Püree gekocht und mit Speck oder Pökelfleisch gereicht werden, sind immer auf dem schlicht-bürgerlichen Tisch willkommen, ebenso auch Linsen, die aber besser mit Rindfleisch schmecken, oder weisse Bohnen, zu denen am besten magerer Speck passt. In der amerikanischen Küche ist die Zusammenstellung von Mohrrüben mit Bohnen üblich, ein Gericht, das man auch wohl „Silber und Gold“ nennt.

Im nördlichen Deutschland kennt man auch eine Erbsensauce, die vielfach zu warmen oder kaltem Hamburger Rauchfleisch gereicht wird. Der englische Erbspudding dürfte in Deutschland noch fast unbekannt sein. Dazu wird der durch ein Sieb gestrichene Erbsenbrei mit einigen gekochten geriebenen Kartoffeln, Pfeffer, Salz, 2 zerquirlten Eiern, etwas zerlassener Butter und süsser Sahne kräftig und lange nach derselben Seite gerührt, worauf man die Masse in eine mit Butter ausgestrichene, mit geriebener Semmel bestreute Puddingform füllt, diese gut verschliesst und den Pudding noch eine Stunde im siedenden Wasserbad kochen lässt. Beim Aufgeben wird der gestürzte Pudding mit zerlassener oder gebräunter siedend heisser Butter überfüllt und man gibt gekochtes Pökelfleisch, Speck oder auch Rauchfleisch nebenher.

Zum Kapitel „Reklamefragen“

erhalten wir von einem Vereinsmitgliede folgende weitere Zuschrift:

„Mit grossem Interesse sind in Mitgliederkreisen die in den letzten Nummern der „Hotel-Revue“ veröffentlichten Artikel des Herrn Dr. O. Kölner über Reklamefragen verfolgt worden, und haben sie überall Zustimmung gefunden.

Allgemein scheint diese wichtige Frage in den Vordergrund der Tagesinteressen zu treten und verlangt immer mehr unsere ganze Aufmerksamkeit. Es sind unsere hohen Reklameauslagen, die uns ermahnen, dem Propagandawesen mit allem Ernst und aller Ruhe gegenüberzutreten, und die uns veranlassen, die erzielten Ergebnisse etwas näher anzusehen und Vergleiche anzustellen. Auch der Schreibende hat sich in den letzten Jahren beflissentlich bemüht, durch seine Gäste in Erfahrung zu bringen, wie sie auf sein Hotel aufmerksam geworden sind. Dabei war er geradezu überrascht, als er die Wahrnehmung machte, wie unbedeutend die Zahl derer ist, die durch seine Inserate den Weg in sein Haus fanden: ein winziger Bruchteil von kaum 2 %, während 70 % auf persönliche Empfehlung von früheren Gästen und 28 % auf solche von Kollegen zurückzuführen sind. Desgleichen werden auch andere Hoteliers ähnliche Erfahrungen verzeichnen können.

Und trotz dieser unbefriedigenden Resultate, die uns die Annoncen bringen, inserieren wir immer zu! Stellen wir uns die Frage: „warum geschieht es denn“, so müssen wir uns, wenn wir aufrichtig sein wollen, die Antwort geben: „weil die andern Hoteliers inserieren, dürfen wir um keinen Preis zurückstehen“. Im Gegenteil, man sucht seine Kollegen durch grössere Inserate zu übertreffen, wozu uns die Herren Zeitungsagenten in zuvorkommendster Weise behülflich sind, indem sie uns mit ungesparten und viel verheissenden Worten zu überzeugen suchen, dass „je grösser und teurer unser Inserat sei, desto mehr dasjenige unseres Kollegen verschwinde und daher ein grosser Erfolg umso sicherer sei“! Hie und da mag es dann passieren, dass man im Banne einer solch verlockenden Rede sich zum Nachgeben verführen lässt. Aber den Vorteil heimst immer der Auftragnehmer ein, der ein gutes Geschäft gemacht hat und schmunzelnd denkt: „Ich kenne sie schon, meine Pappenheimer“!

Gewisse Verleger und Herausgeber von Reklameschriften stehen heute schon konkurrenzlos da, sodass der Hotelier noch dankbar sein muss, wenn sein Insertionsauftrag überhaupt zu hohem Preis angenommen wird. Am beklagenswertesten ist es aber, dass trotz der gewaltigen Summen, die alljährlich für Zeitungsreklame aufgewendet werden, die Frequenz keine bessere wird, sondern eher zurückgeht. Es mag diese Tatsache ja auch teilweise dem Umstande zuzuschreiben sein, dass von Jahr zu Jahr neue Hotels entstehen. Aber trotzdem ist es ratsam und an der Zeit, dem Propagandawesen volle Aufmerksamkeit zu schenken. Es sollte ein einheitliches, allgemeines System angestrebt werden, das sicherlich allseitig begrüsst würde. Gewiss liesse sich ein Weg finden, der künftighin unserer Reklame eine grössere Wirkung sichert. Durch kluges und fachkundiges Vorgehen müssen wir bei den einzelnen Verlegern Abkommen erwirken, welche uns insbesondere hinsichtlich des Kostenpunktes wesentliche Vorteile bringen.

Der Schreibende hat sich dieses Jahr eingehend mit der Reklamefrage beschäftigt und ist der vollen Ueberzeugung, dass sich eine Reform durchführen liesse. Er unterstützt daher den Antrag des Herrn Dr. Kölner, ein Preisausschreiben für neue Reklamewege ergehen zu lassen; denn sicherlich würde aus dem einen oder andern Elaborat ein Faden ausgehen, den weiter zu einem Ganzen zu spinnen sich lohnen würde.“

Nachschrift der Redaktion. Seit dem Erscheinen der Artikelserie des Herrn Dr. Kölner sind der Redaktion dieses Blattes wiederholt Anfragen zugekommen über den Wert oder die Nutzlosigkeit dieser oder jener Zeitungsreklame. Wenn auch laut den Wahrnehmungen unseres verehrten Herrn Korrespondenten bloss 2 % seiner Gäste durch Inserate den Weg in sein Hotel gefunden haben, so darf man dennoch der Zeitungsreklame nicht allen Wert absprechen. Auch in unserem Lande gibt es eine grosse Anzahl Hotels, die ohne sie nicht bestehen könnten. Die Hauptfrage ist nur die: „Wo und wie inserieren“, und da wird viel „gesündigt“!

Unsere schweizerischen Hotels werden von Reklameagenten geradezu überschwemmt. Sehr oft sind die angebotenen Blätter nicht einmal das Papier wert, auf dem sie gedruckt sind. In der Erteilung von Insertionsaufträgen kann man deshalb nie vorsichtig genug sein. Man lasse sich nicht durch die redegewandten Inseratenacquisiteure fangen, die einem mündlich alle möglichen Versprechungen machen, welche nachher meistens nicht gehalten werden, sondern man weise alle Anträge von Blättern, deren Wert man nicht genau kennt ohne weiteres ab. Das Zentralbureau des S. H.-V., das überall über zuverlässige Verbindungen und auch selbst über wertvolle Erfahrungen verfügt, ist stets gerne bereit, in allen Reklamefragen zuverlässige Auskunft zu erteilen.

Für die Zweckmässigkeit der Annonce kommen nicht immer die grössten und am meisten verbreiteten Zeitungen in Betracht. Im allgemeinen lässt sich sagen, dass für ein Hotel zunächst diejenigen Blätter von Interesse sind, die vom Touristen auf der Reise gelesen werden. Wenn auch jeder besser situierte Erholungs- oder Vergnügungsreisende ein Reisehandbuch oder -Führer besitzt, auf die er sich bei der Wahl der Hotels stützt, so sind doch die Fälle nicht selten, wo er sich durch ein in einer angesehenen Zeitung erschienenes Inserat bestimmen lässt, ein gewisses Hotel aufzusuchen. Auch gibt es viele Leute, die gerne ihre eigenen Wege gehen und mit Vorliebe ihre Hoteladressen in der Zeitung suchen.

Man darf nicht vergessen, dass der Vergnügungsreisende nur einen ganz bescheidenen Teil der Bevölkerung seines Landes ausmacht. So z. B. hat man berechnet, dass von den 40 Millionen Einwohnern von Grossbritannien und Irland jährlich höchstens 300.000 oder $7^1/_2$ ‰ den Kontinent bereisen, meistens dieselben Leute, deren Verwandte, Freunde und Bekannte, wenn man will, eine besondere Klasse. Oder von den 80 Millionen Amerikanern besuchen höchstens ebenfalls 300,000 Europa. Es ist nun natürlich, dass man mit der Reklame an diese, sich auf der Reise befindlichen Leute gelangen muss, wenn sie Erfolg haben soll. Alle jene populären Tagesblätter, deren Auflagen oft in die Millionen gehen, sind für den Hotelier wertlos, weil sie eben nicht von der Klasse gelesen werden, die reist.

Einen wichtigen Faktor auf dem Gebiete des Propagandawesens für die Hebung des Fremdenverkehrs und der Hotelindustrie bilden sodann die sogenannten Familienblätter. Hiezu dürfen alle jene Tageszeitungen und Zeitschriften gerechnet werden, die in den bessern Kreisen gehalten und gelesen werden. Viele Reiseprojekte, man kann füglich sagen, die grosse Mehrzahl, werden nicht vom Paterfamilias, sondern von den Damen des Hauses ausgeheckt und da stehen vor Antritt der Reise meistens keine Reisehandbücher zur Verfügung, weil man solche erst anschafft, nachdem man sein Ziel gewählt hat. Bei diesen Vorstudien ist man deshalb geradezu auf die Zeitungsreklame angewiesen, indem man nicht immer jemand zur Verfügung hat, der die betreffende Gegend persönlich kennt und darüber Aufschluss erteilen kann.

Nachdem wir gezeigt haben, wo man inserieren soll, so wollen wir auch noch einige Winke geben, wie dies geschehen soll. Auch wir sind schon längst zur Ueberzeugung gelangt, dass unser Reklamesystem reformbedürftig ist. Grosse Summen Geldes werden alljährlich nutzlos ausgegeben und zwar der grösste Teil durch Einzelinserate, die in der grossen Anzahl von Annoncen verschwinden. Namentlich im Auslande sollte vielmehr Propaganda für die Schweiz gemacht werden; die Hauptsache ist, dass wir den Reisestrom in unser Land lenken können, er verteilt sich dann von selbst auf die einzelnen Gebiete. Sodann glauben wir, dass sich die einzelnen Hotels bei ihrer Reklame zusammenschliessen sollten; sei es, dass sie ihre Anzeigen in Verbindung mit denjenigen ihrer lokalen Kur- oder Verkehrsvereine erscheinen lassen, sei es, dass sie sich untereinander je nach dem Rang gruppieren und gemeinsame Inserate machen. Auf diese Weise ist es dem Einzelnen möglich, sich nicht nur an einer wirksameren Reklame zu beteiligen, weil diese grösser und öfter gemacht werden kann, als wenn er allein inseriert, sondern er macht auf seinem Budget noch bedeutende Ersparnisse. Verschiedenenorts hat man mit diesen Kollektivinsertionen begonnen, z. B. in Kursbüchern und auch in Zeitungen, und damit gute Erfahrungen gemacht. Heutzutage schliessen sich überall die Berufsinteressenten zusammen. Warum sollte es nicht möglich sein, dass sich die einzelnen Hoteliers zu gemeinsamer Propaganda zusammenschliessen, wenigstens versuchsweise. Denn vereint werden sie auch hier mehr erreichen können als der Einzelne. Auch würde eine solche Vereinigung eine wesentliche Stärkung der Berufsinteressen und der Kollegialität mit sich bringen. Diese Frage ist von eminenter Wichtigkeit und empfehlen wir deren eifriges Studium allen Lokalvereinen.

Kollektiv-Reklame in Deutschland.

Nachdem die S. B. B. seit Jahren in England und Frankreich vermittelst ihrer Kollektiv-Annoncen die Aufmerksamkeit der dortigen fashionablen Reisewelt mit sichtbarem Erfolg auf unser Land hinlenken, soll nun im kommenden Frühjahr und Sommer auch in Deutschland in gleicher Weise vorgegangen werden. Zu diesem Zwecke hat die Amtliche Auskunftsstelle der S. B. B. im Internationalen Oeffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, ein Projekt ausgearbeitet, welches dahin tendiert, die Zersplitterung der schweiz. Inserate in Deutschland durch eine Kollektivannonce in den gelesensten und angesehensten deutschen Zeitungen zu ersetzen. Dem Projekt liegt der Gedanke zu grunde, die gewaltigen Summen, die jährlich für Hotelannoncen nach Deutschland wandern, erheblich zu beschneiden und trotzdem die Fremdenverkehrsreklame wirkungsvoller und erfolgreicher zu gestalten. Demzufolge versandte die Berliner Auskunftsstelle kürzlich an sämtliche Mitglieder unseres Vereins eine Einladung zur Beteiligung an der geplanten Anzeige. Das bezgl. Zirkular enthält ausführliche Angaben über die Art und Grösse der Annonce, über die Namen der in Betracht kommenden Zeitungen, sowie über die Kostenberechnung des ganzen Unternehmens wie des einzelnen Inserates.

Wir erblicken in dem Projekte ein gutes Reklamemittel und stehen daher nicht an, unseren Mitgliedern eine Beteiligung zu empfehlen. Die mehrfach genannte Auskunftsstelle stellt sich den Herren Interessenten zu jeder wünschbaren Auskunft gerne zur Verfügung.

Entstehung und Entwicklung des Hotelwesens in der Schweiz.

Ueber das im Titel genannte Thema hielt Herr G. Balsiger, Lehrer der Hotelfachabteilung der Widemann'schen Handelsschule, in einem Saale der genannten Anstalt einen Vortrag, dem ausser den Schülern der Hotelabteilung eine grössere Anzahl von Herren aus dem Hotelfach beiwohnten.

In seiner Begrüssungsansprache wies der Vorsteher der Schule, Dr. R. Widemann, auf den Umstand hin, dass nunmehr, nachdem die erhöhten Anforderungen im Hotelfach zur Gründung von Hotelfachschulen geführt hätten, die Notwendigkeit entstanden sei, das Hotelwesen in eine systematische Lehre zusammenzufassen, die nach wissenschaftlichen Grundsätzen auszubauen und in die Nationalökonomie einzureihen sei. Wie aber jeder Wissenszweig seine Geschichte habe, so auch das Hotelwesen, und zwar nicht die uninteressanteste. Die Geschichte des Hotelwesens müsse also gepflegt werden, weil sie die geschichtliche Entwicklung, die Gegenwart verständlich mache und die einzuschlagenden Richtlinien anzugeben imstande sei. Er betrachtet es als eine Aufgabe der Hotelfachschulen und der an ihnen wirkenden Lehrer, in dieser Richtung anregend zu wirken. Herr Balsiger ergreift hierauf das Wort zu folgenden Ausführungen:

Die Triebfeder des Gasthofwesens ist der Reiseverkehr. Was den Reiseverkehr anregt, wirkt indirekt auch auf das Gasthofwesen anregend zurück. In der Schweiz hat für den modernen Reiseverkehr die zentrale Lage im Herzen Europas, die Naturschönheit, das ausgedehnte Strassen- und Eisenbahnnetz, Handel und Industrie und nicht zum mindesten ein nicht verkennbarer gastfreundlicher Zug im Volkscharakter zu der jetzigen Blüte des Hotelwesens geführt.

In den ältesten Zeiten unseres Landes war allerdings von derartigen Einflüssen noch keine Spur. Ob bei den Kelten ein Gasthofwesen überhaupt bestand, ist nur Hypothese, für die Rhätier dagegen erwiesene Tatsache. In der Römerzeit liegt der erste Anfang einer eigentlichen Entwicklung des Reiseverkehrs. Er wurde vornehmlich gefördert durch den Ausbau eines ausgebreiteten Strassennetzes, jener aus grossen Quadersteinen bestehenden, zum Teil jetzt noch erhaltenen Militärstrassen und Alpenpässe. An diesen Strassen befanden sich alle 5000 Schritte Meilensteine (stationes), an welchen die Rosse gewechselt zu werden pflegten. Dies rief bald der Entstehung von Weinstuben (vinaria) und Herbergen für verschiedene Klassen von Reisenden. Höhere Staatsbeamte hatten das Vorrecht, zu ihrer Reise die kaiserliche Post zu benützen. Zur ausschliesslichen Benützung für diese Reisenden wurden alle 5 bis 10 Stationen (in der Entfernung von einer Tagereise) vornehme Gasthöfe eingerichtet, in welchen kein Komfort fehlte. Diese *„mansiones“* waren jedoch dem sonstigen reisenden Publikum nicht zugänglich. Bezeichnend für den Volkscharakter ist die Tatsache, dass die römischen Ansichten über das Gastwirtsgewerbe in Helvetien be-

deutend gemildert sind. Der Wirteberuf, dessen Vertreter in Rom als niedrige und verachtete Kreaturen verrufen waren, hat hier von Anfang an nicht als entehrend gegolten, wohl im Zusammenhang mit der durchschnittlich besseren sittlichen Qualifikation der Wirte.

Diese Entwicklung wurde im Anfang des Mittelalters jäh unterbrochen, und erst als zur Zeit Karls des Grossen infolge der Romfahrten der Reiseverkehr sich von neuem belebte, kann auch auf dem Gebiete des Gasthofwesens wieder von einem Aufschwung gesprochen werden. Das war die Zeit der Klostergründungen, und so waren es die Klostergasthöfe, welche die damaligen Hotels ersten Ranges wurden. Das heute noch bestehende Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard ist ein beredter Zeuge aus jener Zeit, in der sich die Mönche auf gut Essen und Trinken wohl verstanden und ihre Gasthöfe nicht nur auf prunkhafte, sondern wahrhaft künstlerische Weise auszustatten wussten.

Ums Jahr 1000 ist bereits eine Beaufsichtigung des Wirtsgewerbes durch die Gemeinden zu konstatieren. Es wurde nur eine bestimmte Anzahl von „ehrhaften" (konzessionierten) Wirtshäusern geduldet; Solvenz, einwandfreie persönliche Lebensart und andere derartige Anforderungen wurden hiebei dem Wirt zur Bedingung gemacht. Der Wirt soll sein Haus zu eigen besitzen und ein grosses Landgut dazu, um vom Markte unabhängig zu sein; er soll auch Waffen für den Gast bereit halten und ihm, wenn nötig, sicheres Geleit geben. Das Geleit durfte bis ins 16. Jahrhundert keinem Reisenden verweigert werden, der nicht Mörder, Ketzer oder Geächteter war.

In einer späteren Periode übten die Zünfte eine ausgedehnte Aufsicht aus. Wein durfte z. B. in Basel nur von den zu einer Körperschaft verbundenen Weinhändlern bezogen werden (Weinleuten-Zunft), welche über den in der Stadt einzuführenden Wein eine strenge Kontrolle führten. Jeder Wirt durfte nur eine beschränkte Anzahl von Weinsorten halten. Auch unterschied man streng zwischen den drei Klassen der Herrenwirte, der Mittel- oder Karrenwirte und der Kochwirte, für welche verschiedenes Recht galt. Zu den vornehmen Weinhäusern gehörten vor allem die Zunfthäuser, die für die Abhaltung von Hochzeitsessen, sofern sie nicht zu Hause abgehalten wurden, das Monopolrecht besassen.

In einer Zeit, wo in andern Ländern die Wirtshäuser von rechten Leuten gemieden wurden, gehörte bei uns deren Besuch zum guten Ton. Auch wurden Gerichts- und Ratssitzungen in Wirtshäuser verlegt; nicht selten waren dieselben Spitäler und Gefangenenlokale. Die Wirtshausschilder, auf deren Verfertigung ein bemerkenswerter Kunstsinn verwendet wurde, erinnerten oft an Ortsheilige, bei den Zunfthäusern an den Zweck der Zunft. Die Geschichte des Hotels zu den Drei Königen in Basel, zur Blume, zum Wilden Mann, zum Storchen und zum goldenen Kopf weist für die damaligen Zustände besonders charakteristische Momente auf. Der Raum gestattet nicht, auf eine Beschreibung näher einzugehen. Die „Basler Stadtbilder" von Stocker lassen sich hierüber ausführlich aus.

Die Gebirgswelt der Schweiz war bis ins 15. Jahrhundert nicht nur kein Anziehungspunkt für Fremde, sondern wurde sogar von einheimischen Talbewohnern möglichst gemieden. Man empfand eine wahre Scheu vor ihr und sah nur das Furchtbare und Gefährliche, das unter Zuhilfenahme der Phantasie ins Ungeheure vergrössert wurde. Jäger, Holzhauer, Sammler von Heilkräutern und Priester waren die ersten Besucher des Hochgebirges. Von einem weiteren Publikum wurde es erst besucht, als man die heilende Wirkung der Bäder zu schätzen begann. In Baden, Bormio, Pfäfers, Leuk usw. suchten schon von altersher unzählige Kranke Genesung. Die Lektüre von zeitgenössischen Berichten über das Badeleben der alten Zeit ist sehr ergötzlich. Die Gäste haben in den Kurorten schon damals nicht alle Heilung von Leiden, sondern vorwiegend Belustigung gesucht und auch gefunden.

Als dann die medizinische Wissenschaft auch die Bergluft als Heilfaktor erkannte und daneben besonders Milchkuren empfahl, wurden die Kurorte immer höher in die Berge hinauf verlegt. Die Schweiz war durch die Aerzte zum Kurgarten der Welt erklärt.

Viel rascher hätte sich schon damals das Reiseverkehr-Hotelwesen verbreitet, hätte es diesen „Gasthöfen" nicht manchmal an allem und jedem Komfort gefehlt. Aber das Wirtschaftsgewerbe wurde von vielen als Sinekure nebenbei betrieben. Landwirte und auch Pfarrer liessen ihre Frauen die Wirtschaft führen, und so ging es manchmal nicht nur patriarchalisch, sondern auch lächerlich gemütlich zu. Auch gekrönte Häupter auf der Durchreise mussten sich mit primitiven Gerichten zufrieden geben, wenn die Wirtin gerade „Waschefest" hatte.

Das änderte sich, als der reisenden Fürstlichkeiten und sonstigen hohen Würdenträger immer mehr wurden. Anfangs richteten sie sich selbst in den Gasthäusern auf ihre Weise ein. Gesandte, die zur Zeit der spanischen Erbfolgekriege nach Baden kamen, führten oft über 100 Wagen mit Möbeln und luxuriösen Einrichtungsgegenstände aller Art mit sich. Vornehme Berner siedelten sich in ähnlicher Weise in der Gegend von Interlaken an. Bald aber begannen die besseren Gasthäuser sich selbst auf komfortable Art einzurichten, und sie beherbergten bald Angehörige politisch bewegter Länder, die sich in einer sicheren Gegend zur Ruhe setzen wollten, Naturforscher, Gelehrte aller Art. Vieles hatte man auch gelernt von aus dem Elsass eingewanderten Berufshoteliers, welche zum Teil wahre Musterhotels führten.

Im Jahre 1732 wurde mit der ersten Besteigung des Titlis ein neues Gebiet eröffnet, das auch für die Entwicklung des Hotelwesens von hoher Bedeutung wurde, die Hochgebirgstouristik oder, wie man es damals nannte, die „Gletscherfahrten". Freilich brauchte es lange Zeit, bis sie sich einbürgerte. Erst 1831 wurde auf dem Faulhorn das erste eigentliche Berghotel errichtet.

Es bedurfte aber noch eines weiteren Anstosses, um die Hotelindustrie zu dem werden zu lassen, was sie heute ist: der leichten Erreichbarkeit der Kurorte und der Verbilligung des Reisens. Beides brachte das enorm sich entwickelnde Verkehrswesen, das schon nach der Verfassung von 1848 mit Uebergang des Postregals an den Bund bedeutend verbessert wurde, vor allem aber durch das rasch sich ausbreitende Eisenbahnnetz die genannten Grundbedingungen zur Bewältigung eines regeren Fremdenzudranges. Gewisse unangenehme Folgeerscheinungen des sich stark entwickelnden Fremdenverkehrs trüben heutzutage vielen den Blick für das, was sie unserem Lande ist. Es sind aber Erscheinungen, die an anderen Orten durch andere Einflüsse ebenso hervorgerufen werden, es sind die Begleiterscheinungen jeder hochentwickelten Kultur.

Fachbildung wird den Hotelier am besten lehren, solide Kenntnisse mit idealem Sinn in sich zu vereinigen und so seinen Stand immer mehr zu heben. Will sich die schweizerische Hotelindustrie ihre führende Stellung bewahren, so darf sie weder ruhen noch rasten, sondern muss weiter streben. Der Baumeister, der seinen Sohn in die Geheimnisse seiner Kunst eingeweiht hatte, sagte ihm früher, wenn er ihm mit Stolz ein fertiggestelltes Werk zeigte: „Mach's nach!" Der Hotelier von heute muss seinem Sohne zurufen: „Mach's besser!"

(*Basler Nachrichten.*)

Sommerfahrplan 1911.

Die ersten Entwürfe zum Sommerfahrplan der Bundesbahnen bringen, wie die „N. Z. Ztg." meldet, wieder allerlei Neuerungen. Die wichtigste ist die Erstellung einer neuen Schnellzugsverbindung in beiden Richtungen zwischen Berlin und Italien über Basel-Gotthard-Mailand. In der Richtung Nord-Süd geschieht dies in der Weise, dass der jetzige Nachtschnellzug Luzern ab 10 Uhr 10, an Chiasso 4 Uhr 53 früh, hinter den zweiten Nachtschnellzug verlegt und von Basel aus geführt wird; Basel ab 11 Uhr 10 nachts im Anschluss an den Schnellzug Berlin ab 9 Uhr 05 vormittags, Frankfurt ab 5 Uhr 08; Olten ab 12 Uhr 08 nachts, Luzern 1 Uhr 05, Chiasso an 7 Uhr 20 morgens, Mailand 8 Uhr 55, Venedig 2 Uhr 10, Turin 12 Uhr 40; Genua 12 Uhr 30, Florenz 4 Uhr 55, Rom 10 Uhr 50 nachts. Dieser Zug führt alle drei Klassen und erhält in Goldau auch Anschluss von Zürich ab 12 Uhr 30 nachts. In der Gegenrichtung wird der erste Nachtschnellzug beschleunigt, ab Mailand 8 Uhr 45, Chiasso 10 Uhr 35, Luzern an 4 Uhr 50 früh und als Schnellzug nach Basel fortgesetzt, ab Luzern 5 Uhr 05, an Olten 6 Uhr 05, Basel 7 Uhr 10 morgens zum Anschluss an den Schnellzug nach Frankfurt, 12 Uhr 39 mittags, Berlin 8 Uhr 55 abends. Die Beschleunigung dieses Zuges auf der Strecke Chiasso-Luzern ermöglicht, die Zürcher Abteilung schon um 5 Uhr 56 früh, 14 Minuten früher als bisher nach Zürich zu bringen.

Die Lloyd-Expresszüge der Linie Hamburg-Basel-Genua werden in den Monaten Dezember bis April auf der deutschen Strecke Ludwigshafen-Mülhausen mit den Riviera-Luxuszügen Berlin und Amsterdam-Mülhausen-Marseille-Ventimiglia und zurück vereinigt geführt.

Die Linie Thalwil-Zürich erhält wieder einige Saisonschnellzüge Zürich ab 7 Uhr 12 morgens, 1 Uhr 45 nachmittags, 5 Uhr 08 abends, 8 Uhr 08 abends; Luzern an 8 Uhr 29, 3 Uhr 08, 6 Uhr 35 und 9 Uhr 35 abends; ab Luzern 10 Uhr abends Zürich an 11 Uhr 15. Der Spätschnellzug Zürich ab 9 Uhr 30, an Luzern 11 Uhr 12, der gegenwärtig auch den Anschluss an den ersten Gotthardnachtzug vermittelt, behält einen Anschluss nach Erstfeld, an 12 Uhr 15 nachts.

Die Engadin-Expresszüge Calais-Paris-Basel-Chur verkehren in der bisherigen Fahrtordnung vom 2. Juli bis 15. September. Vom 1. Juli bis 15. September wird von Basel nach Chur ein neuer Expresszug mit erster und zweiter Klasse geführt, ab Basel 8 Uhr 35 vorm., ab Zürich 10 Uhr 35, an Glarus 12 Uhr 18, Chur 1 Uhr 17. Der Schnellzug ab Basel 11 Uhr 30 vorm., an Zürich 1 Uhr 13, erhält ausser der Verbindung von Brüssel-Ostende einen neuen Anschluss von Hamburg.

Von Romanshorn nach Zürich fährt wieder der Abendschnellzug ab Romanshorn 3 Uhr 43, mit Anschluss von Lindau und München, ab 10 Uhr 20 vorm., an Zürich 5 Uhr 25 abends. Ein Gegenzug verlässt Zürich um 5 Uhr 54 abends, erreicht Romanshorn um 7 Uhr 28, Konstanz 8 Uhr 11, Rorschach 7 Uhr 58, und wird vom 2. Juli bis 31. August nach St.-Margrethen-Lindau-Augsburg (12 Uhr 34 nachts), Nürnberg 2 Uhr 34, Berlin 10 Uhr vormittags fortgesetzt. Der Abendschnellzug Romanshorn ab 6 Uhr 43 überholt den Personenzug in Frauenfeld statt in Winterthur und erhält Anschluss nach Schaffhausen, an 9 Uhr 12 abends.

Vom 1. Juli bis 30. September verkehren auf der Linie Zürich-Thalwil-Chur neue Schnellzüge ab Zürich 7 Uhr 20 morgens, mit guten Anschlüssen nach Ilanz, Davos und dem Engadin und in Sargans nach dem Rheintal; in ungekehrter Richtung ab Chur 3 Uhr nachmittags.

Der Mittagsschnellzug Rorschach-Zürich, ab St. Gallen 11 Uhr 50, Zürich an 1 Uhr 30, hat vom 2. Juli bis 31. August Anschluss über St. Margrethen von Lindau ab 9 Uhr 50, Augsburg 6 Uhr 50, Nürnberg 4 Uhr 51 früh, Berlin 9 Uhr 45 abends.

Weitere Saisonschnellzüge verkehren auf der Rheintalerlinie ab St. Gallen 10 Uhr 15 vormittags mit neuem Anschluss von Winterthur, an Chur 12 Uhr 40; ab St. Gallen 12 Uhr 14, Chur an 2 Uhr 45 nachmittags; ferner ab Chur 2 Uhr 30 und 6 Uhr 47 nachmittags, St. Gallen an 5 Uhr 20 und 9 Uhr 05, der letztere Zug mit direkter Fortsetzung nach Konstanz, an 9 Uhr 45 abends. Der Vormittagsschnellzug ab Chur 10 Uhr 12 wird nun 12 Uhr 43 nach St. Gallen gebracht und erhält neuen Anschluss nach Gossau-Sulgen; ab St-Gallen 12 Uhr 56 mittags.

Vom 1. Juli bis 15. September verkehrt zwischen Schaffhausen-Konstanz ein neues Schnellzugspaar, ab Schaffhausen 12 Uhr 21 mittags, Konstanz an 1 Uhr 50, ab 10 Uhr 30 vorm., Schaffhausen an 11 Uhr 35.

Ausser den eingangs erwähnten wichtigen Aenderungen auf der Linie Basel-Chiasso verkehren zwischen Basel und Luzern die Luxuszüge von und nach Calais und Paris, ab Basel 5 Uhr 52 früh, an Luzern 7 Uhr 50, ab 10 Uhr 13 abends, an Basel 12 Uhr 10 nachts, von 2. Juli bis 15. September.

Neue Saisonzüge verkehren zwischen Bern und Interlaken, ab Bern 9 Uhr 32 vorm., und 4 Uhr 30 Min. abends, an Interlaken 10 Uhr 55 und 6 Uhr, ab Interlaken 4 Uhr abends und 7 Uhr 46 abends, an Bern 5 Uhr 27 und 9 Uhr 20.

Die Brüniglinie erhält für die ganze Fahrplanperiode sieben Zugspaare und dazu von 1. Juli bis 15. September zwei Expresszüge in jeder Richtung mit 1. und 2. Klasse. Ebenfalls wieder nur mit 1. und 2. Klasse werden auf der Linie Bern-Luzern die gewohnten Fxpresszüge eingeführt, ab Bern 1 Uhr 45, an Luzern 3 Uhr 43, ab Luzern 1 Uhr 56, an Bern 3 Uhr 50 nachmittags, vom 1. Juli bis 15. September.

Die Linie Luzern-Göschenen erhält einen Frühzug und einen Spätzug, ab Luzern 5 Uhr 10, an Göschenen 8 Uhr 13, ab Göschenen 7 Uhr 25 abends, an Luzern 10 Uhr 10. Der Spätzug hat Verbindung mit Zürich, nicht aber der Frühzug. Der neue Gotthard-Nachtzug ab Zürich 12 Uhr 30 nachts erhält direkte Fortsetzung nach Locarno, an 6 Uhr 41, und nach Luino, Novara und Gallarate-Mailand.

Ein neuer Personenzug fährt von Biel ab 3 Uhr 05 nach Olten, an 5 Uhr 44, mit direkter Fortsetzung nach Basel, an 6 Uhr 56 abends. Der Vormittagsschnellzug, ab Zürich 7 Uhr 23, erhält in Solothurn direkte Fortsetzung nach Münster, an 10 Uhr 37, der Abendschnellzug ab Zürich 3 Uhr 03 in Biel eine solche nach Sonceboz-La Chaux-de-Fonds, ab Biel 5 Uhr 35, an La Chaux-de-Fonds 7 Uhr 15 abends. Der Nachmittagsuug ab Basel 2 Uhr 10 wird so beschleunigt, dass er um 5 Uhr 27 nach Biel gelangt und neue günstige Anschlüsse erhält nach Bern, an 6 Uhr 24, und nach Lausanne, an 7 Uhr 47, und Genf, an 8 Uhr 37 abends.

Der Frühzug Neuenburg-Lausanne wird früher gelegt und erhält neue Anschlüsse nach Genf und St. Maurice, ab Neuenburg 4 Uhr 30 an Lausanne 6 Uhr 50, Genf 8 Uhr 23, St. Maurice 8 Uhr 55. Der Abendschnellzug ab Genf 9 Uhr, an Lausanne 10 Uhr 12, erhält neue Fortsetzung nach St. Maurice, an 12 Uhr nachts. Von Neuenburg nach Bern verkehrt ein neuer Abendzug, ab 3 Uhr 58, an 5 Uhr.

Die Nachmittagsverbindung Luzern ab 10 Uhr 54 über Willisau-Hutwil wird beschleunigt und schon um 12 Uhr 47 nach Langenthal gebracht, zum direkten Anschluss an den Schnellzug nach Bern, an 2 Uhr. Der gleiche Schnellzug erhält neue Fortsetzung nach Huttwil, an 2 Uhr 24, und Wolhusen an 4 Uhr 07, Luzern 4 Uhr 40.

Das Servieren der Weissweine.

Sollen die Weine serviert werden, so genügt es im Herbst und Winter, wenn man die Flaschen aus dem kühlen Keller heraufholt und sie dem Gaste mit der Kellertemperatur vorsetzt. Im Anfang des Frühlings genügt diese Temperatur auch noch, sobald jedoch heisse Tage kommen, muss man andere Massregeln treffen. Stellt man zu solcher Zeit die Flasche auf den Tisch, so steigert die warme Luft die Temperatur der Flasche bald um einige Grad; der vorhin kühle Wein wird wärmer und verliert seinen Wohlgeschmack und seine Bekömmlichkeit. Um dies zu verhindern, setzt man die Flasche in Weinkühler und um es recht gut zu machen, bepackt ein Unkundiger die Flaschen mit Eis. Die Kühler sind meist zu kurz für die langen Weissweinflaschen, und so kommt es denn, dass die untere Hälfte der Flasche in Eis steckt, während die aus dem Kübel hervorragende obere Hälfte in der heissen Luft warm wird. Schänkt man von diesem Wein das erste Glas aus dem Hals der Flasche ein, so ist es lauwarm, das zweite Glas ist temperiert, die anderen Gläser jedoch, die aus dem mit Eis bepackten Teil der Flasche herstammen, aber dermassen kalt, dass man sie nicht trinken kann. Es ist Unsinn, zum Kühlen der Weissweine derart kurze Kühler zu benutzen. Hat man solche, so lasse man oben auf dem Kühler von demselben Metall ein Stück auflöten, so dass die langhalsigen Weissweinflaschen bis zum Korken gekühlt werden. Wer vor der Wahl steht, sich Weinkühler anzuschaffen, wähle stets die längere Sorte, denn es gibt auch solche, die extra für das Kühlen von Weissweinflaschen hergerichtet sind. Will man 5—6 Flaschen mit einem Mal kühlen, nehme man einen emaillierten Eimer, stelle die Flaschen hinein, fülle ihn dann mit kaltem Brunnenwasser, in welches man einige kleine Eisstücke zur weiteren Kühlung getan hat. Man kann mit solchen Kühlapparaten keinen Staat machen, und man kann sie nicht auf die Tische stellen; sie erfüllen aber jedenfalls ihren Zweck besser als die vorhin erwähnten kurzen Kübel.

Um das Kühlwasser dauernd auf Brunnentemperatur zu halten, wirft man dann und wann kleine Eisstücke hinein. Praktisch ist es auch, die Gläser, die ebenfalls durch die Lufttemperatur warm geworden sind, vor dem Füllen mit gekühltem Wasser auszuspülen, damit der kühle Wein in ein gekühltes Glas kommt. Wenn dann der Wein im Glase mit der Luft in Berührung tritt, entwickeln sich seine Aromastoffe, seine „Blume" fängt an zu duften und jetzt gibt er her, was er an Körper und Duft in sich hat. An heissen Tagen schänke man nur soviel Wein in das Glas, als man mit einem Schluck bewältigen kann, sonst wird der Rest warm und das Wohlbehagen, mit dem man vorhin den kühlen Wein schlürfte, beginnt zu weichen. Der warme Wein, der seinen schönen Körper verloren und dessen zarte „Blume" geknickt ist, raubt dem Geniessenden die Illusionen.

Aber ebenso schädlich wie Wärme wirkt die Kälte auf Weissweine. Mit Eis kann man den schönsten Wein „umbringen". Man raubt ihm Blume und Körper und er trinkt sich dann ungefähr so wie Eiswasser.

Einer meiner Freunde, ein Weintrinker- und -kenner *par excellence*, kühlte seine Weine auf folgende originelle, allerdings etwas kostspielige Weise. In seinem Weinkeller hatte er sich unter dem Ablaufhahn der Wasserleitung einen Drahtkorb anbringen lassen. In diesen Korb stellte er die zu kühlenden Flaschen und liess diese nun 15—20 Minuten lang mit dem aus der Kellersohle hervortretenden Leitungswasser überrieseln. Nach Ablauf dieser Zeit hatten die Weine die Temperatur des Wassers angenommen, sie waren dann jedesmal gleichmässig und richtig gekühlt, und ich erinnere mich nicht, anderswo derart schön temperierte Weissweine getrunken zu haben, wie bei ihm.

Unter den Weissweinen muss man beim Kühlen einen kleinen Unterschied machen. Der Mosel- verträgt etwas mehr Kälte wie der Rheinwein. Spritzige und junge Moselweine können eine stärkere Kühlung vertragen, als ruhige und gehaltvolle Weine. Besonders den alten Rheinweinen gehe man nicht mit Eis zuleibe. Es kann einen jammern, wenn man sieht, wie alte Reinweine mit Eis bepackt auf den Tisch gestellt werden. Nachdem er eingeschänkt ist, glaubt man ein Glas eiskalten Wassers zu trinken. Hat er dann $^1/_4$ Stunde im Glas gestanden und wird warm, dann fängt er an zu duften und von sich zu geben, was von edlen Eigenschaften in ihm ist. Bei den meisten war er dann jedoch nicht mehr im Glas, sondern schon im Magen.

Bei den Rheinweinen genügt die Kühlung meist schon, wenn man die Flasche $^1/_4$ Stunde lang in brunnenkaltes Wasser stellt, in welches man an heissen Sommertagen einige Eisstücke wirft. Doch hüte man sich, davon zuviel hineinzutun, gar leicht schlägt man sonst das Gute und Edle im Wein tot. Hat man eine Flasche entkorkt und abgeschänkt, so lasse man den Rest nicht bis zum nächsten Tag stehen. Ein angebrochener Wein gleicht einer Blüte, von welcher der Duft und die erste Frische verschwunden sind. Es kann für einen Weinkenner und -schlemmer keine grössere Strafe geben, als wenn er abgestandene Weine trinken muss. Lässt man den Wein tagelang stehen, so bildet sich, besonders bei Rotweinen, auf der Oberfläche ein Pilz, den man „Kahm" nennt. Kahmige Weine sind krank und deshalb ungeniessbar. Sie würden beim Trinkenden Magenbeschwerden und ernste Verdauungsstörungen hervorrufen. Bleiben deshalb Reste in der Flasche, die man in den nächsten Tagen nicht konsumieren kann, so verschenke man sie lieber gleich und beglücke andere damit, als dass man den Wein verderben lässt und ihn weggiessen muss.

Es herrscht vielfach die Meinung, Weissweine müsse man fassweise direkt vom Winzer aus dem Rheingau oder von der Mosel beziehen. Das trifft zu für kleine Weine, die bis zu 1 Mk. pro Liter kosten. Derartige Weine, die sich zu Bowlen und billigen Tischweinen eignen, kann man 30—50 literweise im Fass beziehen, nicht aber bessere Marken und edlere Lagen. Durch das Abziehen vom Stückfass auf kleinere Gebinde leiden die guten Weine schon, mehr jedoch noch auf dem Transport und durch unrationelles Abziehen. Es ist deshalb ratsam, edle Marken nur in Flaschen zu beziehen. Beim Weingrosshändler wird das Stückfass (1200 Liter) mit einemmale auf Flaschen gelegt. Bei einem derartigen Abzug verliert der Wein nichts, und ist die Flasche erst einmal verkorkt, kann dem Wein, wenn er in richtiger Temperatur gehalten wird, nichts passieren. Diese Umstände müssen für den Weinbezieher ausschlaggebend sein, denn er sichert sich so eine Gewähr, dass der Wein vom Fass bis zum Glas nichts verloren hat, noch verlieren kann.

Bei Bezug von Weissweinen halte man sich immer an erstklassige Häuser, die nicht nur eine grosse Auswahl, sondern angemessene, billige Preise haben. Man halte nicht auf viele Sorten, sondern auf einige gute, die dann allerdings auch Schlager sein müssen. Man gebe diese zu mässigen Preisen an das Publikum weiter und sehe zu, dass jedem Wein sein Recht wird. Es ist ganz ausgeschlossen, dass der Wirt, der Weinkenner ist, der seine Marken auf den Tisch bringt, wenn sie das Beste hergeben, nicht auch seine Gäste für die herrlichen Tropfen begeistern könnte, die als eine der besten Gottesgaben gepriesen werden.

(Aus *Küche und Keller*, *Hamburg.*)

Vermischtes.

Die Wirkung des Alkohols auf das Gehirn. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt nach einem Aufsatze in der „Umschau" wie folgt: Den beiden Gelehrten Roy und Sherrington ist es gelungen, einen sinnreichen Apparat zu konstruieren, durch den die feinsten Aenderungen der Blutfülle im Gehirn genau festgestellt werden können. Mit Hilfe dieses Apparates hat Prof. E. Weber im Physiologischen Institut zu Berlin Untersuchungen angestellt, über welche Arthur Hirschfeld in der „Umschau" berichtet. Zum ersten Male wird hier die bisher geleugnete Wirkung des Alkohols und verschiedener schmerzstillender Mittel auf die Gefässe des Gehirns einwandsfrei nachgewiesen. Die Experimente, die Weber an Katzen vornahm, zeigten bei Injektion von Alkohol ein Sinken des Blutdrucks und gleichzeitig ein Steigen des Hirnvolumens und des Volumens der Bauchorgane. Die Erweiterung der Hirngefässe durch den Alkohol hat zur Folge, dass mehr Blut als sonst durch die Gefässe hindurchfliesst und das Gehirn in bessere Ernährungsbedingungen gesetzt wird. Daraus lässt sich die Aufgeregtheit und Gesprächigkeit, die durch den Alkohol hervorgerufen wird, erklären. Kopfschmerzstillende Mittel, wie Antipyrin, Pyramidon u. a., riefen eine Zusammenziehung der Hirngefässe hervor; durch sie wird also die Blutüberfüllung des Gehirns, die den Kopfschmerz verursacht, indem sie einen Druck auf die Hirnhaut ausübt, herabgesetzt und damit der Schmerz ganz aufgehoben oder wenigstens gemildert.

Das Winterkleid der Tiere. Zahlreiche Tiere nehmen im Winter ein anderes Kleid an, das sich zum Teil durch grössere Dicke, zum Teil durch weisse Färbung auszeichnet. Die Polartiere, die in ewigem Eis und Schnee wohnen, pflegen ein dauernd weisses Fell zu haben. Es ist nun die Frage, wie diese Wandlung bei solchen Tieren, die zwischen einem Sommer- und einem Winterkleid wechseln, erfolgt, und zu ihrer Beantwortung ist es wichtig, sich darüber klar zu werden, in welchem Verhältnis das Winterkleid zu dem gleichfalls weissen Fell der sogenannten Albinos steht, unter denen die Schimmelpferde, die zahmen Kaninchen und die weissen Meerschweinchen die bekanntesten Vertreter sind. Es sind Versuche angestellt worden, eine künstliche Färbung der weissen Felle solcher Albinos herbeizuführen. Wenn das Fell einer weissen Ratte in eine Lösung von Formalin und Alkohol getaucht wird, so nehmen die Haare eine gelbliche Färbung an, beim Waschen in Wasserstoffsuperoxyd sogar eine bräunliche. Merkwürdigerweise misslangen aber diese Versuche bei Meerschweinchen und Mäusen, wodurch der Schluss nahe gelegt wurde, dass in dem Haar der Rattenfelle etwas Besonderes sein müsse, welches auf eine Farbveränderung hinwirkt. Jedenfalls lag eine chemische Veränderung vor, die zur Bildung eines ähnlichen Farbstoffes führt, wie er im Winterkleid des Hermelins vorhanden ist. Uebrigens ist es mehrfach beobachtet worden, dass weisse Ratten sich verfärben, wenn sie längere Zeit einer starken Belichtung ausgesetzt werden. Umgekehrt wird ein rein weisses Fell wahrscheinlich einerseits durch den Mangel an Licht im Winter, andererseits durch die Wirkung der Kälte erzeugt. Besonders merkwürdig ist noch der Umstand, dass die Haare an den Spitzen der Ohren beim Hasen und die Haare an der Schwanzspitze beim Hermelin im Winter nicht weiss werden. Vielleicht werden diese Haare im Gegensatz zu den übrigen nur einmal im Jahr erneuert. Auch die Gewöhnung scheint bei diesen Vorgängen eine gewisse Rolle zu spielen, denn es ist beobachtet worden, dass solche Tiere, wenn sie in ein milderes schneefreies Klima versetzt wurden, im ersten Winter noch ein weisses Kleid annahmen, später sich aber mit einem weniger hellen Fell begnügten.

Kleine Chronik.

Genua. Herr W. Gelpke, Besitzer des Hotel Pilatus au Lac in Luzern, hat die Direktion des Hotel des Princes in Genua übernommen. Im Sommer wird er jeweilen sein Luzerner Haus persönlich leiten.

Kassel. Wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, ist hier ein neuer grosser Hotelbau geplant. Bau und vollständige Einrichtung sind auf 800,000 Mark veranschlagt und ein Konsortium zur Finanzierung ist in der Bildung begriffen.

Baden-Baden. Das hiesige Hotel Europäischer Hof, bisher Eigentum des Herrn Karl Frey, ist durch Kauf an den Mitbesitzer des Palasthotel Rotes Haus in Strassburg, Herrn Friedrich Ruppel, übergegangen. Die Uebergabe erfolgt am 15. Februar.

Clarens. L'Hôtel des Crêtes, situé en face de la gare de Clarens, mis en vente en seconde enchère a été acquis par la Société immobilière de Glion, pour le prix de fr. 193,700. L'Hôtel comprend 30 chambres, 43 lits et le buffet de gare. Superficie 28 ares; la taxe de l'office des Poursuites était de fr. 230,000.

Schuls. Herr L. B. Smits, früher Direktor des Hotel Bernina in Samaden, seit mehreren Jahren Leiter der Hotel Belvedere, Post und Park in Schuls, tritt auf Beginn der kommenden Sommersaison von diesem Posten zurück, um sich ganz seinem Hotel in Amsterdam zu widmen.

Grand Hotel und Kuretablissement Seelisberg. Das Kapital wurde letztes Jahr von Fr. 300,000 auf Fr. 110,000 herabgesetzt und durch Ausgabe von Prioritäten auf Fr. 410,000 erhöht. Das voll einbezahlte Aktienkapital setzt sich nunmehr zusammen aus 200 Stammaktien à Fr. 50 = Fr. 10,000, 400 Prioritätsaktien II. Ranges à Fr. 250 = Fr. 100,000 und 600 Prioritätsaktien I. Ranges à Fr. 500 = Fr. 300,000.

Trafoi. Hier bildete sich eine Hotelgesellschaft mit beschränkter Haftung unter dem Namen Hotelverein Stilfserjoch. Dieselbe wird die bisher als Einzelunternehmungen betriebenen Hotels auf der Ferdinandshöhe und auf der Dreisprachenspitze samt den damit verbundenen gewerblichen Unternehmungen gemeinsam fortführen. Die Höhe des Stammkapitals ist 160,000 Kronen. Geschäftsführer ist Herr Josef Ortler in Trafoi, sein Stellvertreter Herr Alois Karner, Post-Gasthofbesitzer in Prad.

Nizza. In einem hiesigen Grand Hotel geriet ein zur Besorgung des Fahrstuhls angestellter junger Mann mit dem Kopfe zwischen Fahrstuhl und Treppenabsatz, wobei ihm der Kopf total zerquetscht wurde. Der Unfall trug sich folgendermassen zu. Der junge Mann war mit dem Putzen der Messingplatte beschäftigt, wobei er wohl auf den Knopf gedrückt haben muss. Der Fahrstuhl setzte sich in Bewegung und schleifte den jungen Mann bis zum nächsten Treppenabsatz mit, wo ihm der Kopf zerquetscht wurde.

Berlin. Nachdem der Plan gescheitert ist, auf dem Kurfürstendamm die Grosse Oper zu errichten, soll laut „Bauwelt" das Areal für die Erbauung eines erstklassigen *Boardinghouse* Verwendung finden. In 4 Etagen sind 600 Zimmer mit 750 Betten vorgesehen und soll das Haus mit allem modernen Komfort ausgestattet werden. Die Kosten sind auf insgesamt 8½ Mill. Mk. veranschlagt worden. Die Eröffnung des Hauses soll im August 1912 erfolgen. Als Generaldirektor des Unternehmens ist Herr J. C. Schweimler, der frühere Besitzer des Grand Hotel in Homburg v. d. H., gewählt worden.

Montreux. Das Grand Hotel Continental zeigt die Renovation seines am 13. Januar dieses Jahres durch Brand beschädigten Hauses an. Das Etablissement wurde einer vollständigen Neuherrichtung, sowohl in bezug auf bauliche, als auch betr. Innenausstattung unterzogen. Die Zahl der Bäder wurde beträchtlich vermehrt, sowie alle Schlafzimmer und Salons auf das Modernste hergerichtet. Unter anderm ist auch die Licht- und Sonnerieanlage erneuert, eine Luft- und Entstauubungsanlage, sowie eine Feuerlöscheinrichtung installiert worden. Das Hotel steht wie zuvor unter der persönlichen Leitung des Besitzers, Herrn A. Neubrand.

Ein versinkendes Hotel. Aus Paris wird der „Voss. Ztg." berichtet: Früher war es nicht selten, dass ganze Häuser in Paris, namentlich am linken Seineufer, plötzlich in den Katakomben verschwanden. Seit diese fast in ihrer ganzen Ausdehnung teils mit Mauerwerken unterwölbt, teils aufgefüllt worden sind, haben diese romantischen Unfälle aufgehört. Es wirkt daher als eine Ueberraschung, dass wieder im 14. Stadtbezirk in der Nähe des Löwen von Belfort ohne Warnung der innere Hof und ein Flügel eines Hotels von 40 Fremdenzimmern in die sich öffnenden Katakomben hinabglitten. Die Polizei liess das Haus sofort räumen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Tausende von Neugierigen strömen zur Unfallstelle, um sich das Schauspiel anzusehen.

Verhaftung eines internationalen Hoteldiebes. In Gleiwitz (Schlesien) ist am 25. Jan. ein internationaler Hotel- und Eisenbahndieb verhaftet worden, der auch in Berlin wiederholt Gastrollen gegeben hat. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Kaufmann Paul Klemczack, mit dem sich die Berliner Zentrale zur Bekämpfung des internationalen Verbrechertums schon länger beschäftigte und auf den sie auch die auswärtigen Behörden aufmerksam gemacht hatte. Trotzdem wollte es nicht gelingen, den gewandten Verbrecher zu ermitteln. Er führte bald diesen, bald jenen Namen, reiste von Stadt zu Stadt, stahl in jedem Hotel, in dem er abstieg, und verschwand dann gleich am nächsten Tage, um schon nach einigen Tagen wieder in einer ganz anderen Gegend aufzutauchen. Als er im vergangenen Jahre in Berlin einen Diebstahl verübt hatte und von hier aus verfolgt wurde, verschwand er nach Wiesbaden und von dort über die Grenze nach Zürich. Erst jetzt wurde er in Gleiwitz auf frischer Tat ertappt und verhaftet. Er besass ein Rundreisebillet nach zahlreichen Städten, in denen er in der letzten Zeit „gearbeitet" hat: Dresden, Liegnitz, Bautzen, Jauer, Hirschberg, Kempten, Würzburg, Kreuzburg, Zittau, Myslowitz und Gleiwitz. Wahrscheinlich hat er die Rundreisekarte einem Hotelgast gestohlen. Er erklärte, dass er nur eine Vergnügungsreise gemacht habe. Unter den bei ihm beschlagnahmten Beutestücken wurden auch Gegenstände gefunden, die aus seinen Berliner Diebstählen herrühren.

München. Am vorletzten Mittwoch erschien in einem vornehmen Hotel in Augsburg ein französisch sprechender eleganter Herr. Er war begleitet von einer Kammerzofe, einer Französin, und nicht bescheiden in seinen Ansprüchen. Die besten Zimmer waren ihm eben gut genug. In das Fremdenbuch liess sich der Fremde als Mustafa-Siunfi-Pascha" eintragen. Die Kammerzofe erzählte, dass sie erst am Tage vorher durch ein Münchner Stellenvermittlungsbureau engagiert worden sei, dass ihr neuer Dienstherr ein sehr reicher Mann sei, der mit den Millionen nur so herumwerfe. Er habe im Auftrage seines Staates einer grossen Fabrik in Augsburg einen Auftrag im Umfang von 1,600,000 Mk. zu überbringen, auf den er 50,000 Mk. sofort anbezahlt habe. Der angebliche türkische Minister trat mit der Fabrik tatsächlich in Verbindung und übergab dieser als Anzahlung einen hohen Scheck auf eine nach seiner Angabe in Konstantinopel bestehende Filiale des Bankinstituts *Crédit Lyonnais*. Am Freitag abend wurde telephonisch, angeblich von der Fabrik aus, in deren Auto der fremde Herr des öfteren vom Hotel abgeholt worden war, mitgeteilt, dass der Minister abreisen wolle und dass man sein Gepäck nach dem Bahnhof bringen solle. Da dies nicht geschah, so erschien nach kurzer Zeit ein Auto, dem ein Angestellter der Fabrik entstieg, um sich zu erkundigen, warum das Gepäck nicht an die Bahn gebracht worden sei. Er erhielt den Aufschluss, dass die Rechnung mit 177 Mk. noch nicht beglichen sei. Nun kam auch der „Minister" aus dem Auto zum Vorschein und ihm wurde die Rechnung übergeben. Er suchte in allen Taschen und erklärte dann, dass er seine Brieftasche mit zwei Tausendmarkscheinen, die er am Morgen des gleichen Tages bei einer Bank in der Nähe des Hotels erhoben habe, verloren habe müsse. Eine Anfrage bei diesem Bankinstitut ergab, dass seine Angabe unrichtig war. Er war lediglich der Filialstelle dieser Bank von deren Hauptstelle empfohlen worden. Ein Kredit war ihm bei keiner der Banken eröffnet worden. Er gab dann ein dringendes Telegramm an die *Banque Impériale Ottomane* auf, indem er um unumschränkten Kredit bat. Seiner Zofe überliess er als Entlohnung seine Uhr, die angeblich 400 Mk. wert sein sollte, aber nur etwa 20—25 Mk. kostet. Bevor von der Ottomanischen Bank eine Antwort eingetroffen war, reiste er nun am Samstag mittag mit dem um 12 Uhr 5 Minuten abgehenden Schnellzug nach München ab. Der am Bahnhof anwesende Kutscher des Hotels teilte dies sofort telephonisch seinem Hause mit, worauf sich der Hausmeister des Hotels sofort per Rad an den Bahnhof begab, wo er den Fremden in dem bereits sich in Bewegung setzenden Zug beobachten konnte. Inzwischen war die Polizei von der heimlichen Abreise des Fremden informiert worden, welche sofort die Münchner Polizei in Kenntnis setzte. Als der Schnellzug in München einlief, wurde der angebliche türkische Minister verhaftet.

(„M. N. N.")

Fremdenfrequenz.

St. Moritz. Die Zählung des Verkehrsvereins ergab für den 5./6. ds. Mts. folgendes Resultat: Engländer 579, Deutsche 981, Schweizer 226, Franzosen 193, Holländer 84, Belgier 69, Russen und Polen 84, Oesterreicher und Ungarn 88, Portugiesen, Spanier und Griechen 9, Italiener 66, Dänen, Schweden und Norweger 12, Amerikaner 139, Angehörige anderer Nationen 15. Total 2545.

Arosa. Amtliche Fremdenstatistik vom 25. bis 31. Jan. 1910: Deutschland 536, England 174, Schweiz 174, Russland 51, Holland 41, Italien 13, Frankreich 22, Oesterreich 27, Belgien 7, Dänemark und Skandinavien 2, Amerika —, andere Staaten 11. Total 1058. — Vom 1. bis 7. Februar 1911: Deutschland 575, England 169, Schweiz 167, Russland 58, Holland 42, Italien 14, Frankreich 25, Oesterreich 31, Belgien 5, Dänemark und Skandinavien 2, Amerika —, andere Staaten 12. Total 1100.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Kochlehrlings-Prüfungen im Jahre 1910.

Bericht der Experten des Schweizer Hotelier-Vereins und des Internationalen Verbandes der Köche.

Prüfungs-Tag	Name des Lehrlings	Name und Ort des Hotels (Lehrstelle)		Dauer der Lehrzeit in Jahren	Name der Herren Experten	
		Name	Ort		des Hotelier-Vereins	des Internationalen Verbandes der Köche
21. Febr.	Berard Maurice	Limmathof	Zürich	2	*Steiger	Kern
2. März	Heid Franz	St. Gotthard	Basel	2	Michel	Hinden
4. „	Meier Paul	Buffet Bad. Bahnhof	Basel	2	Vogt	Hinden
4. April	Bopp Karl	Schwert	Zürich	2	*Steiger	Schmid
5. „	Raduner Ernst	Merkur	Zürich	2	Wyss	Steiger
6. „	Schaller Fritz	Royal-Habis	Zürich	2	Wyss	Schmid
7. „	Walder Robert	Sonnenberg	Zürich	2	*Steiger	Schmid
8. „	Wellisch Karl	Bellevue	Zürich	2	*Steiger	Schmid
11. „	Brochut Joseph	Engel	Wädenswil	2	Wyss	Schmid
13. „	Häfner Jakob	Baur en ville	Zürich	2	Wyss	Schmid
13. „	Götzmann Emil	Baur en ville	Zürich	2	Wyss	Schmid
20. „	Anz Charles	Storchen	Basel	2	Vogt	Hinden
23. „	Erdin Walter	Restaurant Saffran	Basel	2	Vogt	Hinden
28. „	Schmid Hans	Gibbon	Lausanne	2	Sumser	Anker
28. „	Hauri Fritz	Continental	Lausanne	2	Sumser	Anker
9. Mai	Berger Aug.	Rest. Schützenhaus	Basel	2	Vogt	Hinden
14. Sept.	von Ins Karl	Kurhaus Alpina	Tschiertschen	2	Berner	Schott
27. „	Oswald Hugo	Restaur. Johanniter	Zürich	2	*Steiger	Schmid
10. Okt.	AufdermauerAlois	Restaurant du Nord	Zürich	2	Wyss	Schmid
10. „	Würth Jakob	Restaurant du Nord	Zürich	2	Wyss	Schmid
11. „	Berther Thomas	Limmathof	Zürich	2	*Steiger	Schmid
12. „	Haller Ernst	St. Gotthard	Zürich	2	*Steiger	Schmid
13. „	Wieser Max	Restaurant Urania	Zürich	2	*Steiger	Schmid
14. „	Hotz Walter	du Pont	Basel	2	Vogt	Ulmer
17. „	Hunziker Ernst	Gibbon	Lausanne	2	Grau	Anker
17. Dez.	Joller Joseph	Richemont	Lausanne	2	Sumser	Anker

* Herr Steiger ist zugleich Experte der Union Helvetia.

Die Kochlehrlings-Prüfungen im Jahre 1910 können als befriedigend bezeichnet werden. Es hat sich erwiesen, dass die Lehrlinge doch zu einer besseren Ausbildung herangezogen worden sind.

Bericht der Experten des Schweizer Hotelier-Vereins und der Union Helvetia.

Mitgeteilt von der Union Helvetia.

Prüfungs-Tag	Name des Lehrlings	Name und Ort des Hotels (Lehrstelle)		Dauer der Lehrzeit in Jahren	Name der Herren Experten	
		Name	Ort		des Hotelier-Vereins	der Union Helvetia
5. Jan.	Gerber Hans	Pfistern	Bern	2	Haldimann	Wyss, Kohler
11. Febr.	Hofer Walter	Metropole	Mailand	2	Mennet, Haldimann	Wyss, Imer
19. „	Gerber Robert	Mont Blanc	Morges	2	Sumser	Blaser
31. März	Meyer Werner	Pfistern	Bern	2	Fleury, Haldimann	Imer, Wyss
2. April	Rogger Josef	Monopol	Luzern	2	Berner	Lien
7. „	Rawyler Hans	des Bergues	Genève	2	Berner	Lien
7. „	Ruch Oskar	Union	Luzern	2	Berner	Lien
19. „	Bohny Hermann	Steinbock	Chur	2	Jäger, Meli	Weisskopf, Schmocker
20. „	Haag Emil	Bahnhofbuffet	Chur	2	Rieder, Jäger	Weisskopf, Schmocker
21. „	Christen Hans	Löwen	Bern	2	Mennet, Haldimann	Imer
27. „	Schmid Ernst	Victoria National	Basel	2	Vögelin, Anselm	Hold
29. „	Mori Karl	Rest. Dätwyler	Bern	2	Mennet, Haldimann	Wyss
29. „	Campiche Otto	Beauregard Continental	Lugano	2	Ehret	Mader
9. Juni	Keusen Hermann	Storchen u. k. Vereinsh.	Bern	2	Mennet, Haldimann	Imer, Kästl
11. „	Wehrli Ernst	Engel	Luzern	2	Berner	Lien
18. Aug.	Kocher Fritz	Pfistern	Bern	2	Imer, Haldimann	Wyss
8. Sept.	Etter Emil	Kurhaus	Davos-Platz	2½	Berner	Lien
8. „	Scheitlin Werner	du Lac	Luzern	2	Berner	Lien
8. „	Obrist André	Rütli	Luzern	2½	Berner	Lien
8. „	Grob Robert	WaldstätterhofSavoy	Luzern	2	Berner	Lien
20. Okt.	Boccard Jules	Post	Bern	2	Mennet, Haldimann	Wyss, Imer
26. „	Gerber René	Pfistern	Bern	2	Arni, Haldimann	Wyss, Imer
31. „	Feil Josef	Victoria	Luzern	2½	Berner	Lien
16. Nov.	Mennet Emil	Pfistern	Bern	2	Arni Haldimann	Wyss, Imer
19. Dez.	Lauener Robert	Bären	Bern	2	Arni, Mennet	Wyss, Imer
26. „	Aerni Alois	Victoria National	Basel	2	Vogt, Strohl	Anselm, Vögelin

Prüfungen in Zürich.

Prüfungs-Tag	Name des Lehrlings	Name und Ort des Hotels (Lehrstelle)		Dauer der Lehrzeit in Jahren	Name der Herren Experten	
		Name	Ort		der Union Helvetia	des Internationalen Verbandes der Köche
21. Feb.	Berard Maurice	Limmathof	Zürich	2	Steiger	Kern
4. April	Bopp Karl	Schwert	Zürich	2	Steiger	Schmid
5. „	Raduner Ernst	Merkur	Zürich	2	Wyss	Steiger
6. „	Schaller Fritz	Royal-Habis	Zürich	2	Wyss	Schmid
7. „	Walder Robert	Sonnenberg	Zürich	2	Steiger	Schmid
8. „	Wellisch Karl	Bellevue	Zürich	2	Steiger	Schmid
11. „	Brochut Joseph	Engel	Wädenswil	2	Wyss	Schmid
13. „	Häfner Jakob	Baur en ville	Zürich	2	Wyss	Schmid
13. „	Götzmann Emil	Baur en ville	Zürich	2	Wyss	Schmid
27. Sept.	Oswald Hugo	Rest. Johanniter	Zürich	2	Steiger	Schmid
10. Okt.	AufdermauerAlois	Restaurant Du Nord	Zürich	2	Wyss	Schmid
10. „	Würth Jakob	Restaurant Du Nord	Zürich	2	Wyss	Schmid
11. „	Berther Thomas	Limmathof	Zürich	2	Steiger	Schmid
12. „	Haller Ernst	St. Gotthard	Zürich	2	Steiger	Schmid
13. „	Wieser Max	Restaurant Urania	Zürich	2	Steiger	Schmid

41 Prüfungen insgesamt. Im allgemeinen sind die Resultate befriedigend und bilden die Prüfungen selbst für die jungen Leute einen gesunden Ansporn. Die Union Helvetia hat aus der Maggi-Stiftung 11 Lehrlingen Escoffiers Kochkunstführer als Prämie für das wohlbestandene Examen verabreicht.

In den Kantonen Luzern, Zürich und Bern stehen die Prüfungen unter staatlicher Aufsicht und sind die Experten von den Behörden anerkannt.

Le Champagne DE SAINT-MARCEAUX Reims

dans les grands Banquets officiels en Suisse:

Dîner, offert par le Conseil fédéral, Hôtel Baur au Lac, Zurich, 10 Juillet 1907.
Banquet, offert par le Conseil fédéral, Hôtel Bernerhof à Berne, 4 Octobre 1909.
Banquet, offert par la Ville de Berne, au Casino de Berne, le 5 Octobre 1909.
Dîner, offert par le Conseil fédéral, le 6 Octobre 1909, au Beaurivage-Palace-Hôtel, Ouchy.

Congrès international des chemins de fer: Dîner, offert par le Conseil fédéral, aux Grands Hôtels Victoria, Métropole et des Alpes à Interlaken, 7 Juillet 1910.
Dîner, offert par le Conseil fédéral à Monsieur A. Fallières, Président de la République française, 15 Août 1910, Grand Hôtel Bernerhof à Berne.
Déjeuner, donné en l'honneur de Messieurs les Représentants de la Presse française, Mardi, le 16 Août 1910, Hôtel Savoy à Interlaken, offert par la Commune d'Interlaken.

VIN BRUT ▫ VERY DRY ▫ GRAND VIN SEC ▫ CARTE BLANCHE

1474 **Agence générale pour la Suisse: BERGER & Co., LANGNAU (Berne) et MORGES (Vaud).** (Ue 8429)

Zweites Blatt. BASEL, den 18. Februar 1911 **N° 7.** BALE, le 18 Février 1911 Deuxième feuille.

Questions de réclame

par le Dr. *Otto Kölner*, à Mils Hall, Tyrol.

Reproduction interdite sans indication de source.

IV.

Si, dans mes précédents articles, j'ai fréquemment fait observer que les formes de propagande employées jusqu'ici par les hôtels sont surannées et ne répondent plus aux exigences modernes, j'ai l'intention dans les articles suivants de proposer des méthodes de propagande réellement nouvelles. Il serait à craindre sans cela que quelqu'un ne me dise: „Certes la critique est aisée, mais l'art est difficile.“ C'est pourquoi je vais essayer d'exposer de mon mieux certaines idées concernant la propagande.

Il y a quelque temps, j'ai lu dans les journaux qu'une convention avait été signée entre l'Angleterre et la Bulgarie dans le but d'organiser à Sofia une exposition permanente de l'industrie anglaise, et à Londres, une exposition permanente de l'agriculture bulgare.

Ce qui est possible à l'agriculture bulgare doit l'être aussi à l'industrie suisse des étrangers: savoir l'organisation d'une exposition permanente du mouvement des étrangers dans diverses capitales du continent. On m'objectera qu'il existe déjà de telles expositions, car les bureaux de renseignements et de voyages à l'étranger ne sont pas autre chose. On y expose en effet tout ce qui a trait au mouvement des étrangers: prospectus, affiches, et horaires de toutes les lignes.

Que celui qui se contente de pareilles expositions garde son opinion; quant à moi, elles ne me satisfont nullement. Car on ne visite un bureau de renseignements que lorsque, influencé par n'importe quel autre motif, on a déjà l'idée de faire un voyage en Suisse. Or, en ce qui me concerne, je me représente l'exposition comme devant donner elle-même l'impulsion d'un voyage en Suisse. Ce qu'on y exposera doit comme fasciner et du premier coup éveiller l'idée de visiter ce pays. Or, nos affiches actuelles ne suffisent pas à remplir ce but, et encore bien moins quelque horaire suspendu à une muraille qui indique sèchement les heures de départ et d'arrivée. Je ne conteste pas à certains prospectus modernes de pouvoir exercer une action fascinatrice, mais comme la plupart d'entre eux sont beaucoup trop longs, ils perdent leur force attractive. Quiconque a visité l'exposition industrielle de Nüremberg, en 1907, se souviendra peut-être des modèles plastiques de divers bâtiments et établissements qu'on y voyait exposés. On éprouvait un véritable plaisir à contempler ces objets. Aussi étaient-ils constamment entourés d'une foule de visiteurs qui ne pouvaient assez admirer ce travail délicat et ces reproductions si fidèles.

C'est là la réclame future des hôtels, des grandes compagnies de chemins de fer et de navigation, bref, de tout le mouvement des étrangers. La reproduction plastique non seulement du bâtiment, mais de tout ce qui l'entoure est le motif fascinant qui pourrait éveiller immédiatement le désir d'entreprendre un voyage en Suisse. Une fois que l'idée a germé, elle se développe dans le cerveau, s'y incruste et provoque d'autres manifestations extérieures qui toutes ont pour but final de chercher à entreprendre un voyage dans lequel on pourra admirer de si belles choses.

Aucune image, si artistique et si „nature“ fût-elle, aucune description, fût-elle présentée sous les plus brillantes couleurs, ne réussit à donner une idée aussi complète et aussi nette d'une chose qu'une représentation plastique. Une statue produit sur nous un tout autre effet qu'un tableau qui doit représenter le même objet. Et si, en outre, on a recours aux couleurs, il suffit d'une force d'imagination minime pour considérer comme vrai, comme beau, comme digne d'être contemplé l'original du modèle plastique réduit que l'on a devant soi.

Les modèles plastiques ne devraient donc pas seulement être construits avec le plus grand raffinement, par quoi j'entends dire qu'on doit y faire figurer tout ce qui contribue à renforcer l'impression; ils devraient également être polichromés. Car la forme et la couleur doivent s'unir ici pour former un ensemble inoubliable.

Il est certain qu'un petit chef d'œuvre de ce genre, surtout s'il doit représenter un tout complexe, ne serait pas très bon marché. Il convient toutefois d'observer, à condition qu'on emploie des matériaux durables et de bonne qualité, que l'on aurait un objet pour ainsi dire éternel. Et si on le soignait attentivement, en le plaçant par exemple sous une cloche de verre ou dans une vitrine pour le préserver de la poussière ou des attouchements malencontreux, il pourrait remplir son but pendant bien des années.

Ce sont de pareils modèles qu'on devrait faire figurer dans les expositions du mouvement des étrangers. Mais il n'en faut pas trop, sous peine de fatiguer de nouveau l'attention. Car, si on exposait des reproductions disons de 300 hôtels suisses seulement, l'effet produit serait pour ainsi dire nul. Placés en ligne les uns à côté des autres, celui-ci détruirait l'effet produit par celui-là. C'est pourquoi il serait peut-être indiqué de ne faire figurer dans l'exposition projetée que quelques modèles d'hôtels, mais, par contre, un nombre d'autant plus considérable de reproductions plastiques de quelques paysages particulièrement suggestifs des régions à mouvement d'étrangers. Le Rigi, quelques sections de la ligne de l'Albula, certaines portions bien choisies des différents lacs, un coucher de soleil sur la Jungfrau, le Cervin et ses environs, voilà sujets à exposer qui ne trouveraient nulle part leur pareil. Mais si, pour les raisons déjà indiquées, les nombreux hôtels et établissements d'étrangers ne sauraient tous trouver place dans de telles expositions, ils ne devraient pas néanmoins être exclus de ce mode de propagande. Un beau modèle plastique polichromé, pas trop embarrassant, constituerait un gentil ornement pour plus d'une vitrine. Et il serait facile d'amener des propriétaires de bazars, des bijoutiers, des orfèvres, etc. à mettre en montre un pareil objet. Dans un des premiers magasins de soieries de Marseille on pouvait voir autrefois dans la vitrine un chamois empaillé, au milieu des étoffes de soie les plus précieuses; et il exerçait un pouvoir d'attraction plus grand que toutes les richesses étalées autour de lui. Chacun s'arrêtait devant la vitrine et admirait d'abord le chamois et ensuite les étoffes exposées. Pourquoi un beau modèle d'un bel hôtel suisse n'arriverait-il pas à exercer la même force attractive. Il faudrait naturellement faire ensorte que le public puisse obtenir dans le magasin des prospectus ou des renseignements verbaux. Et alors même qu'on devrait payer un petit loyer pour exposer dans la vitrine, cette propagande ne coûterait pas trop cher, en dépit du prix élevé du modèle, des frais de transport, etc. Au bout d'un certain temps, ce mode de propagande perdrait un peu de sa valeur, mais au début, il aurait sûrement un succès monstre.

Revenons-en à notre exposition du mouvement des étrangers, car il y a encore mainte chose à dire à ce sujet. On y ferait donc figurer en premier lieu des modèles de centres d'étrangers réputés, par exemple le Rigi, le lac des Quatre Cantons, la route de l'Axen, la Jungfrau, le Cervin, etc., etc. Au lieu des affiches criardes, souvent inesthétiques, on pourrait y mettre un certain nombre de bons tableaux représentant des motifs suisses. Plus d'un artiste serait certainement enchanté de pouvoir exposer là un tableau traitant un tel sujet, à condition que la location de la place ne soit pas trop élevée. On pourrait aussi y mettre un certain nombre d'affiches réellement artistiques. Elles seraient efficaces par contraste. Ici un tableau peint par un artiste, une pure œuvre d'art; là, une affiche empoignante, destinée à produire un résultat pratique.

Il va sans dire que la littérature aurait dans cette exposition la place d'honneur qui lui revient de droit. En ce moment, la Suisse aurait dans ce domaine plusieurs cordes à son arc. Les auteurs de romans les plus aimés à l'heure qu'il est, Heer, Zahn, sont des Suisses. Leurs bustes et leurs portraits placés dans cette exposition, exerceraient déjà à eux seuls un pouvoir d'attraction. Enfin et surtout — et cela serait le point le plus important — il faudrait y adjoindre une exposition industrielle, si minime soit-elle. Des broderies suisses, des bois sculptés, des montres, des soieries, enfin tout ce qui est de nature à retenir l'attention générale, surtout celle du public féminin, devraient y figurer en bonne place. On pourrait ou bien tout exposer ensemble ou bien exposer successivement ces objets.

L'exposition devrait naturellement être non seulement accessible à chacun, mais il faudrait même inviter le public à la visiter. On ferait à cet effet de grandes annonces:

LA SUISSE,
représentation artistique, plastique et littéraire.
Exposition industrielle.
Entrée gratuite.
Rue . . . . . — Ouverte de 9 heures à 9 heures.

On pourrait même éventuellement, si la place dont on dispose est suffisante, représenter des images scioptiques ou physiographiques. Il va sans dire que les employés devraient être à même de renseigner exactement les visiteurs sur toutes choses.

Les annonces telles que je les préconise seraient utiles non seulement pour l'exposition, mais aussi pour le mouvement des étrangers vers le pays. Car le mission d'attirer l'attention sur quelque chose serait remplie en l'espèce par l'annonce d'une double façon.

Quand je songe aux sommes qui sont dépensées chaque année par les intéressés pour des annonces dans les journaux de Berlin, de Londres et de Paris, il me semble qu'on pourrait facilement organiser et entretenir avec cet argent une exposition de ce genre. Mais quand je songe en outre que ces expositions, ne fussent-elles organisées au début que dans une ou deux capitales, renfermeraient des curiosités qui seraient visitées aussi par les étrangers en séjour dans ces villes, je crois qu'on pourrait même économiser beaucoup d'argent sur les annonces. Car ainsi, on créerait une propagande permanente, et non de durée éphémère comme l'annonce ou le communiqué rédactionnel.

On pourrait liquider dans un bureau annexe toutes les affaires qui incombent aujourd'hui aux bureaux suisses de renseignements à l'étranger. Les horaires et les billets de vagons-lits, les coupons d'hôtels et les prospectus y seraient à leur place et pourraient y être distribués.

Alors même que l'idée que j'émets semblerait à première vue irréalisable à cause des frais élevés qui en résulteraient, ce serait la tâche de l'organisation de chercher les voies et moyens de la mettre en pratique. Comme l'industrie, l'art et le mouvement des étrangers sont intéressés à la question, on devrait arriver le cas échéant, étant donné spécialement que l'industrie de luxe et le mouvement des étrangers ont des relations très étroites, puisqu'aussi bien l'une est, sinon richement alimentée, du moins fort bien soutenue par l'autre, arriver à entreprendre cette tâche en commun. Le résultat serait très avantageux pour tous deux, pour tous les intéressés mêmes, si nous faisons rentrer parmi ces derniers les artistes et les littérateurs.

Le droit au nom d'un hôtel.

Par Dr. *B. Feuersenger*.

Dans le numéro 2 de ce journal, un abonné pose la question suivante:

„Je nomme mon restaurant „*Zum Pschorr*“; j'ai autrefois débité de la bière *Pschorr*, mais depuis une année environ, je ne débite plus que de la bière du pays, sans avoir songé pour cela à modifier le nom de mon restaurant bien achalandé. Un concurrent, qui débite de la bière *Pschorr* et qui appelle également son local *Pschorr*, m'enjoint de renoncer à mon enseigne actuelle, sans peine de procès pour concurrence déloyale.

Comment dois-je me comporter?“

La réponse à cette question dépasse les limites attribuées généralement à une question ordinaire. Mais l'objet est d'un intérêt si général que nous en discuterons ci-après avec quelque détail.

Lorsqu'un hôtelier ou un cafetier veut défendre à un autre d'avoir telle enseigne ou telle raison sociale déterminée au lieu de son domicile d'affaires, il appuie ses prétentions soit sur les articles 50 et suiv., soit sur l'article 876 du Code fédéral des obligations, selon qu'il prétend être victime d'une concurrence déloyale ou d'une atteinte à son droit sur une raison de commerce.

Concurrence déloyale.

Il n'y a concurrence déloyale que lorsque l'emploi de l'enseigne objet du litige est de nature à produire une confusion dans l'esprit du public.

La concurrence est libre. Aussitôt cependant qu'elle est faite illégalement dans le dessein de nuire à autrui, elle devient de la concurrence déloyale. On devra toujours considérer comme telle le fait qu'un tiers cherche à tirer un profit personnel de la réputation que s'est acquis un concurrent, ou qu'il cherche à attirer à lui sa clientèle en employant des manœuvres illicites. Devra être considéré comme illicite tout procédé de concurrence qui, de l'avis du public, serait contraire aux bonnes mœurs.

Une interprétation raisonnable et développée assez à fond par le Tribunal fédéral garantit une protection relativement efficace contre les excroissances malsaines de la concurrence. Malheureusement, l'habileté des intéressés est fréquemment si grande que c'est à peine si, en dépit de l'interprétation la plus rationnelle des règles de droit, on arrive à atteindre le concurrent déloyal.

En ce qui concerne spécialement l'imitation d'enseignes d'auberges, l'aubergiste a le droit d'interdire à tout concurrent de poser dans la même localité une enseigne pouvant prêter à confusion avec la sienne propre. Il en est de même pour les hôteliers en ce qui concerne le nom de leur hôtel. (Comp. arrêts Trib. féd. vol. XVII No. 80 et vol. XX No. 142.)

L'hôtelier lésé peut réclamer deux choses: premièrement l'interdiction pour son concurrent de continuer à employer la désignation litigieuse; secondement, des dommages et intérêts pour le préjudice que lui a causé la concurrence déloyale.

De ce qui vient d'être dit, il ne faut pas conclure qu'une simple ressemblance de noms suffise pour consommer le délit de concurrence déloyale; dans chaque cas particulier, les circonstances concomitantes sont toujours déterminantes.

Le texte de l'art. 50

„Quiconque cause sans droit un dommage à autrui, soit à dessein, soit par négligence ou par imprudence est tenu de le réparer“

ne fait qu'indiquer les éléments essentiels du délit, sans donner d'instruction spéciale au juge en ce qui concerne la concurrence déloyale. Le juge doit donc, en tenant compte de toutes les circonstances de la cause, prononcer en son âme et conscience en prenant pour guide la jurisprudence du Tribunal fédéral en la matière. De première importance est avant tout ici la réponse à cette question: Le défendeur s'est-il servi du nom dans l'intention de nuire au demandeur ou de réaliser un bénéfice à son détriment? Nous arrivons ainsi à répondre à la question posée dans le journal.

Le cas ordinaire, savoir l'appropriation à son propre avantage de la raison commerciale d'autrui, ne se rencontre pas en l'espèce. Appele questionneur A, et celui qui le menace d'une plainte, B. Il est important de constater que c'est A qui a fait usage le premier de l'enseigne „*zum Pschorr*“ que B revendique aujourd'hui à son profit. B part vraisemblablement de l'idée que A, en conservant l'enseigne de son restaurant, provoque une confusion dans le public à son désavantage, car les amateurs de bière Pschorr, se dit B, continueront à fréquenter l'établissement de A, dans l'idée qu'on y débite toujours de la Pschorr. — Nous ne pouvons pas partager cette manière de voir; c'est pourquoi nous conseillons à A d'attendre la plainte en toute tranquillité.

Il ne suffit pas que quelqu'un revendique pour soi une enseigne déjà existante pour qu'il acquière par là — même le droit de faire interdire au détenteur actuel de la dite enseigne le droit de continuer à s'en servir. Car il ne s'agit pas d'autre chose dans le cas particulier. L'établissement de A s'est fait connaître comme restaurant „*zum Pschorr*“, et s'est créé une clientèle sous ce nom. Si B veut prendre pour enseigne „*Pschorr*“, c'est qu'il compte indirectement attirer à lui la clientèle de A, ce qui, en soi, est déjà peu équitable. A a pu choisir librement, — comme B l'a fait après lui — le nom de son restaurant. Il l'a probablement appelé „*zum Pschorr*“ parce qu'il y débitait de la bière Pschorr. Or la dénomination de „*Pschorr*“ est devenue jusqu'à un certain point le signe distinctif de son commerce, et c'est pourquoi A a intérêt à conserver cette enseigne. C'est donc renverser la question que de vouloir prétendre que A se sert de ce nom pour détourner la clientèle de B. Au demeurant, la brasserie étrangère ne possède nullement le privilège de l'emploi exclusif de la dénomination „*Pschorr*“. On ne saurait donc voir dans le maintien d'un ancien nom de restaurant l'emploi d'un moyen de concurrence illégal.

Il ne pourrait être question d'une faute de A que si B réussissait à faire la preuve que le public est sciemment mis en erreur sur la provenance de la bière. Mais il est hors de doute que A a fait connaître à ses clients, sinon pas un autre mode de publicité, du moins par affiches dans son restaurant le nom de la nouvelle bière du pays qu'il débite, de telle sorte que le public n'est pas non plus induit en erreur par une indication erronnée de la provenance de la marchandise.

Atteinte au droit sur une raison de commerce.

L'art. 868 du Code fédéral des Obligations est ainsi conçu:

„Lorsqu'une raison est inscrite sur le registre du commerce, un autre chef de maison ne peut en user dans la même localité, encore qu'il porte personnellement le nom qui constitue cette raison. Il est tenu, en pareil cas, de faire à son nom une adjonction qui le distingue nettement de la raison déjà inscrite.“

Souvent on commet la faute d'ouvrir action contre l'imitateur d'une enseigne d'auberge ou d'un nom d'hôtel, pour violation des dispositions concernant la protection de la raison. Or, une enseigne d'auberge ou un nom d'hôtel ne constituent pas des raisons de commerce. Par raison de commerce, il faut entendre le nom du commerce, le nom que s'attribue une personne pour exploiter son commerce et sous lequel elle signe. La raison consiste donc dans la désignation de la personne du propriétaire du commerce, et non dans la désignation du commerce que cette personne exploite.

Alors même que, sur le registre du commerce, le nom du propriétaire de l'établissement serait suivi de l'adjonction „Restaurant *zum Pschorr*“ cette dernière n'en formerait point pour cela partie intégrante de la raison et ne pourrait

Die Witterung im Jahre 1910,

zusammengestellt nach den Berichten der eidg. meteorologischen Zentralstation in Zürich.

1910	Januar				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli				August				September				Oktober				November				Dezember				Während des ganzen Jahres			Während der Sommersaison April—Sept.			Während der Wintersaison Oktober—März		
	Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Temperatur in C° Durchschnitt.	Zahl der Tage			Zahl der Tage			Zahl der Tage			Zahl der Tage		
		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen		heite	trübe	mit Regen	heite	trübe	mit Regen	heite	trübe	mit Regen	heite	trübe	mit Regen
Basel	2,0	1	17	17	3,5	2	12	15	5,6	6	8	4	8,7	2	11	15	—	—	—	—	16,9	2	13	18	16,7	2	15	20	17,3	1	7	18	12,7	3	15	11	10,9	2	11	14	4,7	0	17	20	3,9	3	18	15	24	144	167	10	61	82	14	83	85
St. Gallen	—0,5	0	18	16	0,4	0	10	16	3,0	5	12	9	6,1	2	16	18	10,4	5	16	18	14,9	3	10	18	14,4	4	13	21	15,2	1	9	20	10,0	3	15	15	8,6	1	14	13	2,0	1	18	23	2,5	1	17	13	26	168	200	18	79	110	8	89	90
Zürich	0,9	1	19	18	2,1	2	9	17	4,7	5	12	7	7,8	1	15	17	11,5	3	13	17	16,3	5	11	15	16,0	3	9	20	16,7	3	7	16	11,7	2	13	14	9,9	2	11	9	3,5	2	18	23	2,7	0	21	15	29	158	188	17	68	99	12	90	89
Luzern	0,5	1	21	20	1,2	2	8	14	4,4	7	8	9	8,0	4	12	18	11,6	5	14	17	16,7	6	10	19	16,1	6	11	23	16,8	4	7	18	11,8	3	16	15	10,0	1	12	15	3,2	1	15	22	2,3	0	18	15	40	152	205	28	70	110	12	82	95
Bern	—0,3	0	20	18	0,6	2	10	12	3,8	5	10	5	7,1	0	15	17	11,0	0	14	14	15,7	4	10	20	15,8	1	11	20	16,3	2	8	17	11,4	2	13	8	9,1	1	11	9	2,4	1	23	24	1,7	0	25	16	17	170	181	9	71	97	8	99	84
Neuenburg	1,1	0	17	16	2,1	0	18	15	4,8	4	13	6	7,8	2	21	12	11,9	0	19	15	16,5	2	10	20	15,9	1	16	20	17,1	2	9	16	12,3	1	13	10	9,8	2	19	15	3,4	1	20	24	3,0	0	25	19	15	200	188	8	88	93	7	112	95
Genf	2,1	1	18	15	3,5	2	13	14	5,1	7	8	7	8,4	2	18	9	12,1	1	16	13	17,2	4	8	13	17,0	4	11	18	17,6	6	7	12	13,2	3	11	11	10,7	3	11	12	—	—	—	—	3,9	0	22	18	33	143	140	20	71	76	13	72	64
Montreux	2,3	5	17	16	3,7	4	10	12	6,0	13	7	4	8,3	3	14	16	11,9	3	14	2	17,0	4	10	16	16,7	6	13	18	17,8	8	7	14	13,3	7	11	10	11,5	7	9	9	5,3	1	20	22	4,4	4	11	15	65	143	161	31	69	86	34	74	78
Sion	—0,4	5	13	12	1,3	5	6	8	6,1	15	5	2	9,4	4	6	8	13,2	3	7	8	17,6	6	6	12	16,7	7	7	14	17,5	7	4	12	13,3	5	9	10	11,1	5	9	7	2,4	2	18	23	3,6	5	9	9	70	99	125	32	39	64	38	60	61
Chur	—0,2	7	16	11	1,7	4	10	9	5,1	8	10	3	8,0	3	15	14	11,3	3	16	10	16,2	2	13	15	15,3	3	12	18	16,3	4	13	15	11,5	5	17	15	10,8	6	9	7	2,9	2	17	19	4,0	5	14	10	52	162	146	20	86	87	32	76	59
Engelberg	—2,4	5	14	17	—1,6	5	10	14	0,9	8	16	9	4,2	2	16	20	7,9	2	19	19	12,9	3	14	19	12,1	3	14	24	12,9	3	12	20	8,3	4	21	16	7,2	6	12	15	0,5	3	19	22	1,2	2	17	18	46	183	213	17	96	118	29	87	95
Davos	—5,8	7	12	16	—5,1	5	7	14	—2,3	7	9	6	1,8	6	14	17	5,2	5	15	14	10,7	3	12	18	9,9	6	13	21	10,7	10	11	20	6,0	7	15	13	5,1	10	6	9	—3,0	2	15	21	—2,8	4	9	16	72	138	185	37	80	104	35	58	82
Rigi-Kulm	—4,3	8	13	19	—5,4	4	9	13	—3,1	6	10	12	—0,8	3	13	18	2,8	1	18	19	8,2	1	12	20	7,7	0	16	22	9,1	0	12	20	4,8	5	19	17	5,0	3	8	11	—3,9	1	16	22	—2,0	3	13	18	35	159	201	10	90	106	25	69	95
Lugano	3,2	12	7	7	4,1	7	11	6	7,6	10	9	11	10,3	5	16	15	13,5	1	17	16	18,7	7	12	13	18,5	8	11	12	19,6	12	7	12	16,1	10	10	11	12,2	6	15	15	5,1	6	11	11	4,8	8	17	17	92	143	146	43	73	79	49	70	67

Sonnenschein in Stunden im Jahre 1910:

1910	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Während des Jahres	Während der Sommersaison April—Sept.	Während der Wintersaison Okt.—März
Zürich	48	108	149	149	167	192	215	217	108	101	47	26	1507	1048	459
Basel	69	97	179	153	—	233	246	239	134	132	67	62	1611	1005	606
Bern	51	95	148	132	169	212	229	237	131	114	61	27	1606	1110	496
Genf	60	110	170	157	198	260	257	261	163	130	—	59	1825	1296	529
Montreux	67	88	172	119	143	175	180	202	118	115	50	60	1489	937	552
Lugano	137	126	167	132	210	242	276	269	176	125	111	60	2031	1305	726
Davos	79	99	171	144	148	188	168	193	130	145	64	78	1607	971	636

par conséquent pas être protégée comme telle. L'enseigne d'une auberge ou le nom d'un hôtel sont dans la règle considérés simplement comme une désignation plus précise de la maison. La dénomination „*zum Pschorr*“ ne pourrait donc être attaquée qu'en se basant sur les dispositions du Code concernant la concurrence déloyale et, comme nous l'avons dit, sans aucune chance de succès dans le cas qui nous occupe.

Il existe cependant des cas dans lesquels le lésé peut fonder sa plainte aussi bien sur la concurrence déloyale que sur l'emploi abusif de la raison de commerce. Une condition indispensable de la protection légale est l'inscription de la raison sur le registre du commerce. Mais dans la règle, tous les grands hôtels, les pensions d'étrangers et les auberges qui sont tenus d'avoir une comptabilité minutieuse doivent être inscrits sur le registre du commerce.

Si par exemple, on fait inscrire, ce qui est admissible, la raison de commerce „*Schusters Hotel*“, aucun concurrent ne peut, dans la même localité, adopter une raison où figure le nom de *Schuster*.

En pratique, les cas d'emploi abusif de raison de commerce se rencontrent surtout pour les sociétés anonymes.

L'art. 873 du Code des obligations dit:

„Les sociétés anonymes et les associations sont libres de choisir leur raison sociale comme elles l'entendent, à charge d'adopter une désignation qui les distingue nettement de toute autre raison déjà inscrite et qui ne contienne pas le nom d'une personne vivante.“

Alors donc qu'un particulier ne peut adopter comme raison de commerce que son nom de famille — avec ou sans adjonction — c'est tout le contraire pour les sociétés par actions. Elles doivent faire choix d'une désignation qui ne soit pas un nom de famille. La plupart du temps, le nom de l'hôtel est en même temps la raison de commerce de la société anonyme. S'il existe en quelque endroit un „Hôtel Métropole S. A.“, personne ne peut ouvrir dans la même localité un hôtel Métropole sans se heurter aux prescriptions de l'art. 876 du Code des obligations, ainsi conçu:

„Dès que la raison d'un particulier ou d'une société a été inscrite sur le registre du commerce et publiée dans la Feuille officielle du commerce conformément aux prescriptions du présent titre, nulle autre personne n'a le droit de s'en servir.

Celui au préjudice de qui un tiers se servirait indûment de cette raison, peut lui en faire interdire l'usage et l'actionner en dommages et intérêts.“

Des désignations toutes générales qui ne constituent pas des dénominations proprement dites, mais qui servent simplement à renseigner le public sur le caractère de l'hôtel, par exemple, sur son rang, ne sont naturellement pas protégées. C'est ainsi par exemple, que le propriétaire d'un „Grand hôtel“ ne peut pas interdire au propriétaire d'un autre hôtel de la localité d'appeler également son établissement „Grand hôtel“. (Comp. arrêts Trib. féd., vol. YVII, No. 80.)

En résumé, la concurrence déloyale est dans la règle une cause de procès qui, le cas échéant, pourraient aussi être engagés pour cause d'atteinte au droit à la raison de commerce. Pour savoir si une plainte fondée sur ce second motif est recevable, il convient, le cas échéant, de se renseigner au préalable auprès du préposé au registre du commerce, afin de savoir si la désignation litigieuse fait partie intégrante de la raison. Si tel est le cas, on peut ouvrir action pour emploi abusif d'une raison de commerce. La dite action a l'avantage d'être plus facile à suivre qu'un procès pour concurrence déloyale.

Bädeker russe.

L'éditeur connu Charles Bædeker nous communique une circulaire qu'il adresse aux propriétaires et directeurs d'hôtels de la Suisse et qui mérite de recevoir une publicité étendue. En voici le texte:

„A Messieurs les propriétaires et directeurs d'hôtels de la Suisse.

Messieurs,

J'ai sous les yeux une circulaire de l'Union-Réclame, S.-A., invitant les intéressés à faire des annonces dans un **Bædeker russe**, circulaire qu'a bien voulu me transmettre une des personnes auxquelles elle a été adressée.

Je déclare expressément que le „Bædeker russe“ en question n'a rien de commun avec mon guide des voyages connu depuis longtemps et dans lequel on ne peut pas faire d'insertions. La question de savoir s'il y a lieu d'ouvrir action pour emploi abusif de mon nom reste réservée. Mais en tout cas, le choix du nom peut induire en erreur. C'est pourquoi j'ai cru bon de vous adresser cette mise en garde.

Avec parfaite considération

Fritz Bädeker, fils du fondateur et, depuis 1878 chef de la maison Charles Bædeker.“

Le titre de „Bædeker russe“ est très malencontreusement choisi et c'est à lui seul que l'on devra attribuer l'insuccès éventuel de l'ouvrage. Comme on nous en informe, tous les guides de voyages sont dénommés simplement „Bædeker“ en Russie, de sorte que l'on peut encore comprendre la raison pour laquelle on a fait choix de ce nom. Nous regrettons cependant que l'„Union-Réclame“ se soit chargée de recueillir des annonces pour cet ouvrage de propagande qui aura peut-être une grande valeur, sans qu'on lui ait donné le titre qui eût réellement convenu.

A propos de la Convention du St-Gothard.

Nous avons reçu la lettre suivante:

„**Montreux,** le 10 février 1911.

M. le rédacteur de la „Revue Suisse des Hôtels“

Bâle.

Monsieur,

Je viens de prendre connaissance de votre réponse à ma lettre relative à la convention du Gothard et prends acte avec plaisir de votre déclaration que l'article publié par vous le 7 janvier ne constituait pas une manifestation officielle de la Société suisse des Hôteliers.

Vous ajoutez que vous considérez comme erronnée l'opinion émise par moi que la Suisse pourra continuer à exploiter le Gothard, en cas de rejet de la convention de 1909, sous le régime de la convention de 1869.

Si c'est là une erreur, elle est partagée par des jurisconsultes éminents tels que mes collègues, MM. les Conseillers nationaux Georg et V. Rossel. Sans doute il peut être utile d'adapter la convention de 1869 à la situation créée par le rachat, mais cela n'est pas nécessaire et le Conseil fédéral a reconnu lui-même, dans son message du 25 mars 1897, que, après le rachat, la Confédération devra simplement remplir les obligations que la convention (de 1869) imposait à la Compagnie du Gothard et que les Etats contractants n'auront point de surveillance particulière à exercer.

Vous soutenez, d'autre part, que, de par la convention de 1869, le traitement de la nation la plus favorisée concédé aux chemins de fer allemands et italiens *s'étend déjà à l'ensemble du réseau des C. F. F.* C'est là une affirmation qui se heurte au texte précis de l'art. 10 de la convention, qui dit expressément: „*La Société du Chemin de fer du St-Gothard* est tenue de faire jouir .... les chemins de fer des Etats subventionnants au moins des mêmes avantages, etc. .....“ Seule la Compagnie du Gothard a pris, à l'époque, par l'intermédiaire de notre Gouvernement, des engagements envers l'Italie et l'Allemagne; aussi bien ne pouvait-il être question pour elle d'en prendre pour l'ensemble du réseau suisse. Le rachat n'a modifié en rien cette situation, comme l'a reconnu entr'autres M. Schulthess, rapporteur du Conseil des Etats, qui est pourtant un partisan de la convention.

Ainsi les C. F. F. sont actuellement et tant que la nouvelle convention ne sera pas adoptée, *entièrement libres* de régler les tarifs de transit, sur le Simplon, comme ils le jugent bon, et ce n'est pas, comme vous paraissez le croire, „la liberté de concurrence“ que la Suisse acquerra par la convention nouvelle: elle sera au contraire réduite à l'obligation de solliciter l'agrément de ses voisins du nord et du sud, chaque fois qu'elle voudra appliquer des tarifs de concurrence sur le Simplon ou le Splügen; cela ne lui sera permis que s'il est bien établi que ces taxes réduites ne portent pas préjudice au trafic par le St-Gothard. La voilà, l'immixtion de l'étranger que nous réserve l'avenir, si la nouvelle convention est votée. Elle n'est pas à redouter sous le régime de la convention actuelle.

Quant à la possibilité de relever les taxes, ou plutôt les *surtaxes* abaissées, elle est subordonnée dans la convention nouvelle à des conditions tellement exceptionnelles (renchérissement extraordinaire de la houille, par exemple) que, de l'aveu des ministres italiens, ce sont là „des cas d'une probabilité douteuse“.

Aujourd'hui au contraire, nous sommes maîtres d'élever ces surtaxes jusqu'aux maxima prévus par la concession, maxima qui n'ont jamais été appliqués par la Compagnie du Gothard, et nous ne devons les réduire que si les recettes du Gothard permettent de distribuer au capital-actions un capital supérieur au 8 %. Comment pouvez-vous affirmer, dans ces conditions, que la possibilité de relever ces surtaxes n'existe pas aujourd'hui?

Je ne voudrais pas, en réfutant d'autres erreurs, assurément involontaires, de votre article, allonger cette réponse. Ce que je viens de dire suffit à montrer que le nouveau traité nous liera vis-à-vis de deux de nos puissants voisins d'une façon beaucoup *plus étendue, plus sensible* et *plus durable* que l'ancien. Je remarque à ce sujet que la clause de la nation la plus favorisée est consentie *pour toujours*, au lieu de l'être, comme en 1869, pour la durée prévue par les concessions.

Je ne puis donc que recommander à mes collègues et à mes concitoyens d'adhérer au mouvement qui se prononce de plus en plus contre l'acceptation de la convention de 1909.

Veuillez agréer, Monsieur le rédacteur, l'assurance de ma considération distinguée.

A. Emery.“

* * *

Il nous serait très facile de répondre à M. Emery sur les différents points et de les réfuter. Nous y renonçons parce que nous trouvons que cette question a été suffisamment discutée dans la *Revue suisse des Hôtels* puis que les deux parties se sont faites entendre deux fois chacune.

Nous considérons donc l'incident comme clos.

(*La rédaction.*)

Aus andern Vereinen.

Verband der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung. Zur Festsetzung des Propagandaprogrammes für den Sommer 1911 fand, wie die N. Z. Z. berichtet, am vergangenen Freitag in Zürich eine Sitzung des Vorstandes des vor drei Jahren neu gegründeten Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung statt. Mit Genugtuung wurde konstatiert, dass sich die Einnahmen des Verbandes seit seiner Gründung bereits verdreifacht haben und dass demselben von diesem Jahre an von der Regierung des Kantons Zürich ein gleicher Beitrag zugewiesen werden wird, wie dem Verkehrsverein der Stadt Zürich und dem Verband der Verkehrsvereine des Zürcher Oberlandes. Von der Exkursionskarte des Zürichsees, die sich als gutes Propagandamittel bewährt hat, wird eine neue Auflage in deutscher und französicher Sprache herausgegeben; für später ist auch eine englische Auflage in Aussicht genommen. Die Vogelschaukarte vom Zürichsee, die überall grossen Anklang gefunden hat, kommt auch diesen Sommer wieder zur Verteilung; sie ist in erster Linie zum Aushang in Bahnhöfen bestimmt. An der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr, die dieses Frühjahr in Berlin stattfindet, wird der Verband ein neues, grosses Panorama des obern Zürichsees ausstellen und seine Propagandaschriften durch das Verkehrsbureau der Ausstellung verteilen lassen. An den Lichtbildervorträgen, die jeden Abend in einem besonderen Saale der Ausstellungshallen stattfinden, beteiligt sich der Verband gemeinsam mit dem Verkehrsverein der Stadt Zürich, der für diesen Zweck eine neue Serie farbiger Diapositive mit Ansichten der Stadt und ihrer näheren und weiteren Umgebung anfertigen lässt. Von Zeitungspropaganda wird für dieses Jahr noch Umgang genommen, doch hat der Verband seine Geneigtheit gezeigt, grosszügige Propagandaaktionen, die das Gebiet des Zürichsees mit einbeziehen, finanziell zu unterstützen. Die Generalversammlung des Verbandes findet am 19. März in Richterswil statt.

Verkehrswesen.

Gurtenbahn. Die Bahn beförderte im Monat Januar 3,564 Passagiere und nahm Fr. 2,430.50 ein, gegen Fr. 1,746 im gleichen Monat des Vorjahres.

Schöllenen-Bahn. (Göschenen-Andermatt). Dem Vernehmen nach sind die Vorbereitungsarbeiten für diese Bahn so weit vorgeschritten, dass die definitive Gründung der Gesellschaft in ein bis zwei Monaten vor sich gehen kann.

Ein kühnes Projekt. Aus Petersburg wird uns geschrieben: In hiesigen Finanzkreisen wird das Projekt ventiliert, die Düna und mit ihr die Ostsee durch eine Schiffahrtsstrasse mit dem Dniepr und dem Schwarzen Meer zu verbinden. Ein Kulturwerk von unermesslicher Tragweite! Von Beschenkowitschi soll der Kanal von der Düna abzweigen, um von Orscha und Bobruisk nach dem Prigetj geleitet zu werden und auf ihm die Waren dem Dniepr zuzuführen. Nach Umführung der Powogen (Stromschnellen) im Gouvernement Ekaterinoslaw und den nötigen Flussregulierungen längs der natürlichen Flussläufe wäre ein Weg von Meer zu Meer hergestellt, der die reichsten Waldgebiete und Getreideländer Russlands durchschnitte. Ein Kulturwerk von unermesslicher Tragweite!

Eine March-Rickenbahn. Der Bund lässt sich aus dem Kanton Schwyz berichten: Schon lange reklamiert man in der sehr gewerbsamen March bessere Verkehrswege und besonders in der Richtung St. Gallen ergibt sich für das neue Schifflistickgebiet das Bedürfnis dafür. Nun gedenkt der Regierungsrat des Kantons Schwyz an die in Zukunft auszuführenden Rickenbahnbauten, also an die Fortsetzung der Bahn auf der Strecke Uznach-Tuggen-Schübelbach (March) einen kantonalen Beitrag von Fr. 30,000 per Kilometer zu kreditieren, sofern die interessierten Gemeinden und Bezirke ebenfalls einen Beitrag in der gleichen Höhe zusichern. Dieser Beschluss wird dem Kantonsrat in Form einer Verordnung vorgelegt werden. Er wird natürlich den Plan der Weiterführung der Rickenbahn um einen grossen Schritt der Verwirklichung näher bringen.

Rheinschiffahrt. Nach der Zusammenstellung der Rheinhafen-Aktiengesellschaft Basel belief sich laut „Frankf. Ztg.“ der Schiffs- und Güterverkehr auf dem Umschlagsplatz Basel im Jahre 1910 auf insgesamt 64,700 Tonnen (1909: 40.819). Davon entfielen auf die Zufuhr 48,561 T. (1909: 35,634) und auf die Abfuhr 18,139 T. (5, 85). Es liefen ein: 93 Schleppzüge, 103 Dampfer, 116 Kähne und 10 Güterboote. Bei der Zufuhr stehen Kohlen mit 20,163 T. und Roheisen mit 10,765 T. an erster Stelle; dann folgen Phosphat 3,868, Stückgüter 3,710, Blei 2,994, Holz 2,024, Eisenbahnmaterial 1,494, Magnesit 965, Melasse 396, Zellulose 355, Weizen 313, Schwefel 271, Röhren 244, Farbholz 234, Harz 180, Gambier 174, Mais 102, Drahtglas 89, Tabak 60, Oel- 42, Borax 41 usw. Unter den Herkunftsländern steht Deutschland mit 25,851 T. obenan. Von den Talgütern sind zu nennen: Calciumcarbid 5,703 T., Asphalt 3,529, kondensierte Milch 2,634, Aluminium 1,269, Stückgüter 1,040, Lumpen 532, Ferrosilicium 511, Ledermehl 245, Schmirgel 118, Hanf 114, Asbestplatten 87, Bretter 80 usw. Was den Bestimmungsort der eingeführten Güter anbelangt, so entfallen auf Basel 19,359 Tonnen und auf die übrige Schweiz 29,262 T.

Anstellungsverträge und Zeugnishefte
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Plüsche u. Samte 90 Cts.

bis Fr. 56.80 p. Met. — **Seid. Mantelplüsche!** — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger **„Henneberg-Seide“** v. Fr. 1.15 bis Fr. 30. — p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	**Ball-Seide**	v. Fr. 1.15 — Fr. 25.—
Rohseid. Shantungkleider p. Robe	„ 16.80 — „ 85.—	**Braut-Seide**	„ „ 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ „ 1.15 — „ 8.35 per Meter	**Blousen-Seide**	„ „ 1.15 — „ 24.50 per Meter

Ferner: **Seid. Voiles, Messaline, Seiden-Cachemire, Armure Sirène Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Taffet Caméléon,** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Personal-Anzeiger. No 7. 18. Februar 1911. 18 Février 1911. Moniteur du Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Offene Stellen * Emplois vacants

Bureaufräulein gesucht per 1. März, in Hotel I. Ranges in Bern, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit dem Kolonnensystem und dem Saalservice vertraut. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 329

Chef de cuisine. In Kurhotel I. Ranges mit 300 Betten wird für die Sommersaison ein tüchtiger Chef gesucht. Guter Restaurateur bevorzugt. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 223

Chefköchin. Gesucht für kommende Saison, mit Eintritt ca. 10. April, in Hotel mit 80 Betten am Vierwaldstättersee, ganz tüchtige, selbständige Chefköchin, welche auch die Restaurationsküche versteht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 290

Direktor-Chef de réception, 4 Hauptsprachen geläufig in Wort und Schrift, gute Präsenz, im Umgang mit Fremden überaus höflich, flink, mit allen Zweigen des Hotelbetriebes best. vertraut, in erstkl. Haus Italiens gesucht. Nur ganz tüchtige Kraft, mit prima Zeugnissen und Referenzen nebst Photo, wolle sich melden. Chiffre 130

Gesucht. Kuranstalt & Hotel Waldhaus, Flims Waldhaus, sucht auf die Sommersaison: zwei tüchtige **Etagenkellner,** einige **Saaltöchter** und **Saalkellner,** ausgelernte prima **Glätterinnen, Officemädchen,** ein **Argentier,** ein **Maschinenabwäscher.** Gefl. Offerten an Dir. Ed. Bezzola, Celerina (Engadin). (862)

Gesucht in kleineres Passantenhotel, mit gangbarem Restaurant: eine tüchtige **Chefköchin,** flink im Restaurations- und Table d'hôte-Service, sparsam und friedliebend; eine **Saaltochter,** der 3 Hauptsprachen mächtig, nebst gründlicher Kenntnis des Restaurations- und Table d'hôte-Service, für Saal und Terrasse; eine einfache **Tochter** vom Lande, deutsch und franz. sprechend, für Restaurant und Garten, als Kellnerin; eine **Saallehrtochter;** ein **Hausbursche,** auch für Portierdienst, deutsch und französisch, nüchtern, fleissig und willig. Zeugnisabschriften u. Photo, nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Ch. 243

Gesucht pro Saison 1911, in Berghotel: 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Kochvolontär** (gelernter Pâtissier), 1 **Saaltochter** französisch und englisch sprechend), 2 **Saallehrtöchter,** 1 **Zimmermädchen,** 1 tüchtige **Glätterin,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Casserolier.** Photo und Freimarke beilegen. Hotel Oberland, Beatenberg. (230)

Gesucht in Hotel I. Ranges nach Zandvoort, Nordseebad in Holland, mit Eintritt Juni: 1 **Sekretär-Kassier** (auch holländisch sprechend), 1 **Oberkellner,** 4 **Restaurantkellner,** 1 **Zimmerkellner,** mehrere **Saalkellner,** 1 **Rôtisseur,** 1 **Entremetier,** 1 **Garde-manger,** 1 **Pâtissier,** 1 junger **Aide de cuisine,** 1 **Officefräulein,** 1 **Kaffeeköchin,** 4 **Zimmermädchen,** 1 **Personalzimmermädchen,** mehrere **Haus- u. Küchenmädchen,** 1 **Casserolier,** 2 **Tellerspüler,** 1 **Silberputzer,** 1 **Küchenbursche,** 1 **Terrassenwächter.** Nur prima Offerten werden berücksichtigt. Zeugnisabschriften, Photo, nebst Gehaltsansprüchen sowie Retourmarke erbeten an Direktor G. Gercké, Hôtel d'Orange, Zandvoort. (222)

Gesucht für Hotel auf dem Petersberg a. Rhein. für Saison 1911: jüngerer, gewandter **Oberkellner,** mit Sprachkenntnissen; durchaus tüchtiger, selbständiger **Küchenchef,** in feinster franz. Küche erfahren; jüngerer **Aide,** tüchtig u. ruhig; durchaus tüchtiger **Pâtissier-Confiseur;** jüngerer **Portier,** präsentabel, gewandt und sprachkundig; 2 saubere, gewandte **Zimmermädchen;** 4 **Saal- u. Restaurationstöchter** mit Sprachkenntnissen; 1 **Saalvolontärin;** 1 **Kupferputzer,** tüchtig und fachkundig; 1 **Silberputzer,** tüchtig und fachkundig; 1 **Wäscherin,** selbständig, event. dauernde Stellung; 1 ordentlicher **Hausdiener.** Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Zeugniskopien an die Direktion des Hotel auf dem Petersberg a. Rhein. (253)

Gesucht für grosse Bahnhofrestauration: eine tüchtige, selbständige **Buffetdame,** englisch und franz. sprechend; ein tüchtiges, sprachenkundiges **Bureaufräulein;** eine brave Tochter, die gut nähen kann, als **II. Lingère.** Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 252

Gesucht auf kommende Saison, in ein Kurhaus in der Nähe Luzerns: eine freundliche **Saallehrtochter** welche musikalisch ist und etwas englisch spricht, sowie ein tüchtiges, reinliches **Zimmermädchen.** Familiäre Behandlung. Ch. 261

Gesucht auf April und Mai: **Sekretärin,** deutsch, franz. u. englisch sprechend und korrespondierend; **I. Aide de cuisine; II. Aide de cuisine.** Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 297

Gesucht in Berghotel I. Ranges der Centralschweiz: 1 **Oberkellner,** der 4 Hauptsprachen mächtig, 1 tüchtiger **Aide de cuisine,** 1 **Pâtissier-Entremetier** (alle auf 15. Juni); 1 erfahrene, tüchtige und energische **Gouvernante** (Anfang Mai oder 1. Juni); 1 **Sekretärin,** deutsch, franz. und engl. in Wort und Schrift sowie Kenntnis des Kolonnensystems (15. Juni); 1 jüngerer **Liftier,** deutsch und franz. (1. Juni); 1 **Lingère** die nähen und glätten kann (15. Mai); 2 **Lingeriemädchen;** 1 tüchtige **Kaffee- u. Angestelltenköchin** (1. Mai); 1 **Casserolier;** 1 **Bursche** für Keller-, Garten und Hausarbeit; 1 **Abwascher;** 1 **Küchenmagd;** 3 tüchtige **Zimmermädchen;** mehrere **Saaltöchter,** deutsch und franz. sprechend; 1 **Wäscherin.** Zeugnisabschr., Photo, Lohansprüche u. Altersangabe erbeten. Chiffre 324

Gesucht für Saison- resp. Jahresstellung: einige **Saaltöchter,** tüchtig und gewandt; 1 **Küchenchef,** firm in feiner Küche, solid, sparsam und umsichtig, für Table d'hôte (zirka 350 Gäste). Selbstgeschriebene Offerten mit Photo, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an Dr. Gmelin's Nordsee-Sanatorium A.-G., Wyk a. Fohr. (281) Ue 9424

Gesucht in grosses Sommerhotel: ganz tüchtige Kraft als **I. Saaltochter,** der 3 Hauptsprachen mächtig, sowie zwei tüchtige **Saaltöchter,** deutsch und franz. sprechend. Offerten unter Chiffre N 766 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. (283) Ue 9427

Gesucht nach dem Engadin, für kommende Sommersaison: 1 **Bureauvolontärin,** einige **Saaltöchter** und **Saallehrtöchter,** 2 tüchtige **Zimmermädchen** (deutsch und franz. sprechend), 1 jüngerer **Concierge,** 1 **Portier-Conducteur.** Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 330

Gesucht in grosses Berghotel im Berner Oberland: 1 **Oberkellner,** jüngerer Mann, der bereits als solcher oder erster Chef d'étage oder Chef de Restaurant konditioniert hat, Schweizer bevorzugt; 1 seriöse Tochter, Anfängerin, als **Oeconomatgouvernante** neben Hausfrau; 1 **I.** und 1 **II. Glätterin.** Chiffre 403

Gesucht: eine tüchtige **Obersaaltochter** und mehrere gut empfohlene **Saaltöchter** für kommende Saison. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Kuranstalt Glotterbad (Schwarzwald). (404)

Gesucht für Passantenhotel in Basel: 1 **Bureauvolontärin,** mit Kolonnensystem vertraut; 1 **Lingère,** im Nähen und Glätten bewandert; 1 **Saallehrtochter;** 1 **Kochlehrling.** Zeugniskopien, Photo und Altersangabe erbeten. Ch. 379

Gesucht für April: 1 **Kaffee- u. Haushaltungsköchin,** 2 **Saallehrtöchter,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Restaurationskellnerin** für Garten und Terrasse (nur erste Kraft). Offerten an Hotel Sonnenberg, Zürich. (346)

Gesucht nach Brasilien: ein tüchtiger **Oberkellner-Chef de service,** sowie einige jüngere **Restaurantkellner.** Offerten an Direktor L. J. Bucher, „Hotel-Revue", Basel. (345)

Gesucht für Hotel im Oberengadin: 1 **Etagengouvernante,** für 15. Mai; 1 **Oberlingère,** für 1. Juni; 1 **Officegouvernante,** für 15. Juni; 1 **Sekretär-Volontär,** für 15. Juni; 1 **Gärtner,** für 15. Mai. Ferner für Mitte Juni u. Anfang Juli: mehrere **Saal- u. Restaurationstöchter, Wäscherin, Glätterin, Küchenmädchen, 1 Angestelltenkellnerin, 1 Officemädchen, 1 Abwäscher.** Den Offerten sind Zeugnisabschriften und Photo beizufügen. Chiffre 408

Gesucht nach dem Oberengadin (Sommer- und Wintersaison): 1 tüchtiger, seriöser **Oberkellner,** 1 **erste Saaltochter,** einige tüchtige **Saaltöchter,** 1 **Sekretärin,** 1 **erste Lingère,** 1 **Etagengouvernante,** einige **Zimmermädchen,** 1 **Conducteur.** Chiffre 407

Gesucht für die Sommersaison, in grosses Hotel I. Ranges der Zentralschweiz: 1 tüchtiger **Restaurations-Oberkellner** und 1 **Sekretär-Kassier.** Nur Bewerber mit prima Referenzen wollen sich melden. Chiffre 410

Gesucht für nächste Sommersaison, in Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes: 1 **I. Portier** (Eintritt 1. Juli), 2 **Zimmermädchen,** 1 **Wäscherin,** 1 **Glätterin,** 1 **Kaffee- u. Angestelltenköchin,** 2 intelligente **Saallehrtöchter,** 1 **Pâtissier-Kochlehrling.** Nur ganz tüchtiges Personal wolle sich melden. Chiffre 409

Gesucht. Für grösseres Kuretablissement im Jura, das ganze Jahr offen, wird eine **Haushälterin** gesucht, welche im ganzen Hotelwesen bewandert und fähig ist, die Hausfrau zu repräsentieren. Alter nicht unter 40 Jahren. Ebendaselbst ein **Sekretär,** geläufig deutsch, franz. und englisch korrespondierend, mit Buchhaltung und Kassawesen vertraut. Es werden nur erstkl. Referenzen berücksichtigt. Altersangabe, Gehaltsanspr., mit Beilage von Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Ch. 432

Gesucht für sofort: **Küchenvolontär,** gelernter Pâtissier vorgezogen; **Liftier,** kleiner Wuchs; **Glätterin-Lingère,** tüchtige, Fr. 55—60. Engagement bis Ende November. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel St. Gotthard, Lugano. (436)

Gouvernante. Gesucht in erstkl. Hotel Mittel-Italiens, auf Mitte Mai, absolut tüchtige, 3—4 Sprachen kundige Gouvernante. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Chiffre 232

Kaffeeköchin, tüchtige, zu sofortigem Eintritt für Jahresstelle gesucht. Gehalt Mk. 40 per Monat. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre 433

Köchin, selbständige, in der feineren Küche bewandert, gesucht per Mitte oder Ende März. Gutbezahlte, angenehme Jahresstelle. Im Sommer neben Chef, übrige Zeit allein. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Hotel u. Pension Krone, Heiden. (335)

Oberkellner, tüchtiger, energischer, mit Réception und Bureau vertraut, in mittelgrosses Hotel der italien. Schweiz per sofort gesucht. Chiffre 437

Office- u Magazingouvernante, tüchtig und erfahren, franz. sprechend, per 1. März für Jahresstelle gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, Nizza. (406)

On demande pour hôtel de premier ordre, aux bords du Lac Léman, pour saison d'été: **femme de chambre, cuisinière à café, gouvernante d'étage** et **d'économat,** jeune **pâtissier, apprenti cuisinier, garçon de cuisine.** Entrée mars et avril. Envoyer copies de certificats et photo. Chiffre 262

Privathaushälterin. Gesucht auf 1. April, gegen hohen Lohn, in ein Herrschaftshaus der franz. Schweiz, selbständige, franz. sprechende, protestantische Haushälterin-Wirtschafterin. Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 372

Saalkellner, 18—20 Jahre, franz. und deutsch sprechend, mit Eintritt 1. März gesucht. Gefl. Offerten an Hotel Schweizerhof, Locarno. (442)

Secrétaire-chef de réception, capable, travailleur et sérieux, parlant et écrivant bien les trois langues, est demandé pour Grand Hôtel ayant saison d'été et saison d'hiver. Entrée le 10 juin. Envoyer offres avec copies de certificats et photo. Chiffre 443

Sekretär-Volontär, mit Sprachkenntnissen, möglichst gelernter Kellner, gesucht nach Lugano, in Hotel I Ranges, per Mitte März. Gelegenheit sich in allen Bureauarbeiten auszubilden; Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 411

Sekretärin. Gesucht eine der drei Sprachen in Wort und Schrift mächtige Tochter, für Hotelbuchführung, Korrespondenz und Réception. Saisondauer Mai bis Oktober. Gehaltsansprüche, Photo und Zeugnisse erbeten. Chiffre 176

Stütze. Gesucht in kleineres Hotel I. Ranges, eine jüngere, vertrauenswürdige Tochter von 20—25 Jahren, welche den Tafelservice kennt, zur Stütze der Herrschaft. Sie sollte wenn möglich 3 Hauptsprachen sprechen. Eintritt 1. April. Familienanschluss zugesichert. Chiffre 366

Volontaire de bureau (demoiselle), connaissant les trois langues, est demandée pour hôtel. Place à l'année ou saison. Envoyer photo et prétentions. Chiffre 336

Zimmermädchen gesucht als Remplaçante in kleineres Passantenhotel nach Luzern, vom 15. März bis 15. Mai. Ch. 405

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Aide à la direction - Chef de réception, caissier, connaissant parfaitement les quatre langues et chaque branche de l'industrie hôtelière représantant bien (1 m. 80), actuellement dans maison de premier ordre, cherche pour de suite ou plus tard place à l'année dans maison de même rang. Meilleures références. Chiffre 439

Buchhalter-Kassier, Schweizer, 28 Jahre, gelernter Koch und Kellner, perfekt in den 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sowie in sämtlichen Bureauarbeiten, Kassawesen und Réception, sucht Stellung in Hotel I. Ranges. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre 67

Bureauvolontärin. Junge Tochter aus guter Familie, mit Hotelschulbildung, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in erstkl. Hotel, als Sekretärvolontärin. Offerten unter Chiffre H. G. 1892, Postfach Lenk (Bern). (278)

Bureauvolontärin. Fräulein aus gutem Hause, deutsch, französisch u. englisch sprechend, mit Kenntnissen der Stenographie u. des Maschinenschreibens, sucht Anfangsstelle als Volontärin in Hotelbureau. Chiffre 326

Bureauvolontärin. Junge Tochter, welche die Handelsschule besucht hat, den Buffet- und Saalservice kennt, sucht Stelle, wo sie Gelegenheit hätte, sich in allen Bureauarbeiten auszubilden. Zeugnisse, Photo u. Referenzen z. Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre 331

Chef de réception. Tüchtiger Hotelfachmann, mittleren Alters, Deutschschweizer, wünscht Jahresstelle als Chef de réception-Directeur, event. auch als Vertreter des Prinzipals. Derselbe ist allen Anforderungen gewachsen, mit Bureauarbeiten vertraut, und verfügt nur über prima Referenzen langjähriger Tätigkeit von erstkl. Häusern des In- und Auslandes. Ch. 251

Chef de réception, Schweizer, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, im Fach gründlich bewandert, mit allen Bureauarbeiten und der Réception auf's Beste vertraut, sucht auf nächsten Sommer Stelle, event. als Kassier, in erstkl Haus. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Offerten unter „Kassier", Hotel Miramare, Genua. (384)

Chef de réception-Caissier, remplaçant patron. Suisse, 26 ans, présentant bien, expérimenté, capable, sobre et sérieux, parlant et écrivant les 3 langues, cherche engagement ou gérance d'hôtel. Bons certificats. Chiffre 425

Chef de réception - directeur, Suisse, 35 ans, marié, femme du métier, 4 langues principales, actuellement dans maison de premier ordre au Midi, cherche situation pour l'été. Chiffre 296

Chef de réception-Kassier, 28 Jahre, der Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, tüchtig und energisch, sowohl im kaufm. wie im techn. Hotelbetrieb bewandert, sucht Vertrauensposten. Vorzügliche Zeugnisse und Referenzen. Kaution. Chiffre 163

Chef de réception-Kassier, bilanzfähig, kaufm. gebildet, Korresp.: deutsch, franz., engl., italien. und gut arabisch, Service bis Oberkellner, Maschinenschreiber, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Schweizer, ledig, nüchtern, zielbewusstes Arbeiten, gut präsentierend, allererste Referenzen, längere und wiederholt aus denselben Häusern. Chiffre 62

Chef de réception-Sekretär, tüchtiger Fachmann, repräsentable Erscheinung, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, gute Vorkenntnisse im Italienischen, sowie in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, sucht passendes Engagement. Chiffre 159

Chef de réception-Sekretär-Kassier, der den Prinzipal in jeder Beziehung vertreten kann, sucht Engagement. Bewerber ist Schweizer, 27 Jahre alt, präsentiert gut und ist in den 4 Hauptsprachen perfekt. Langjähriger Fachmann aller Teile mit erstkl. Referenzen. Chiffre 309

Directeur. Ménage hôtelier, connaissant les langues, recommandé par patrons, désire direction d'hôtel ou premiers emplois de bureau. Meilleures références. Adresser les offres à M. G. 4, poste restante Vevey. (288)

Directeur marié, parlant les langues, ayant toujours occupé situation dans maisons de premier ordre, cherche engagement avec sa femme ou pour lui seul. Adr. les offres à L. Collet, Rosemont-Terrasse, Lausanne. (321)

Directeur - Chef de réception. Suisse, marié (femme Anglaise avec très bonne éducation) sans enfants, connaissant les quatre langues principales à fond, 15 ans d'expérience, très sérieux et présentant bien, certificats et références de premier ordre, cherche direction avec sa femme comme gouvernante si possible. Offres à H. Pockett, 13, Boulevard du Cannet à Cannes A. M. (445)

Directrice. Jeune dame, distinguée, instruite, expérimentée dans la tenue d'une grande maison, désirerait place de directrice, gouvernante ou emploi analogue, dans hôtel-pension, clinique ou pensionnat. Adresser les offres sous chiffre Y 30763 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. (289) Ue 9463

Directrice. Dame, Hoteliers-Wittwe, 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, welche im Hotelwesen gründlich erfahren ist, sucht Stelle im In- oder Ausland, als Directrice oder Gérante. Seriöse und gewissenhafte Führung zugesichert. Chiffre 263

Direktor, Schweizer, erfahrener Fachmann, gegenwärtig als Kassier und Stütze des Direktors in erstkl. Hotel, sucht sich zu verändern. Prima Referenzen. Chiffre 210

Direktor, Schweizer, 32 Jahre, erfahrener Fachmann, der die ganze Hotel-Carrière durchgemacht hat, gegenwärtig als solcher in erstem Hotel im Süden tätig, sucht analogen Posten für den Sommer. Vorzügliche Referenzen. Chiffre 89

Direktor-Chef de réception. Schweizer, 28 Jahre, bisheriger Leiter eines erstkl. Hauses von 80 Betten, der drei Hauptsprachen mächtig und in allen Branchen des Faches durchaus bewandert, sucht passendes Engagement als Direktor oder Chef de réception in grosses Haus. Erstkl. Referenzen. Ch. 284

Gérant - Geschäftsführer. Sprachenkundiger, Mitte der 30er, in allen Zweigen des Hotelwesens durchaus bewanderter, seriöser Mann, zurzeit noch in ungekündigter leitender Stellung, wünscht ähnlichen Posten, event. mit sprachenkundiger Frau. Würde auch gute Oberkellnerstelle annehmen. Prima Zeugnisse. Chiffre 302

Gouvernante - Directrice. Demoiselle parlant les trois langues, au courant des écritures et sachant diriger une maison, désire trouver situation dans petit établissement de premier ordre, soit sanatorium ou pension-famille. Chiffre 249

Secrétaire, français, anglais, allemand, désire place. Meilleures références. Chiffre 168

Secrétaire. Suisse, 24 ans, 4 langues à fond, comptabilité, correspondance et banque, ayant travaillé 4 ans à Londres et Espagne, actuellement IIme secrétaire dans hôtel de Ier ordre, cherche emploi. Meilleurs certificats et références. Chiffre 422

Secrétaire-caissier, Suisse, 25 ans, bon correspondant, connaissant à fond les 4 langues, typewritting, réception et tous les travaux de bureau, cherche place. Excellentes références. Chiffre 420

Secrétaire - Caissier - Aide de réception. Suisse, 4 langues, bonnes références, au courant de tous les travaux de bureau, cherche place de suite. Chiffre 427

Sekretär, Absolvent einer Hotelfachschule, wo er in Küche und Saal praktisch mitgearbeitet hat, sprachgewandt, versiert im Buchhaltungswesen, sucht Stelle auf künftige Sommersaison. Chiffre 396

Sekretär, Oesterreicher, absolvierter Handelsakademiker, mit umfassender kaufm. Bildung, im Hotelfach durchaus bewandert, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 167

Sekretär (II.), Hoteliersohn aus Zürich, sucht per sofort oder auf Saison Engagement in erstkl. Hotel. Gefl. Offerten an Fritz Hofmann, alte Beckenhofstrasse 59, Zürich. (37)

Sekretär (II.) Junger, tüchtiger Schweizer, Hotelierssohn, gel. Kellner, der 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, sowie genügend italienisch, flotter Hand- und Maschinenschreiber, mit Kenntnissen der Hotelkorrespondenz u. Buchführung, zurzeit im Grand Hotel Engadiner Kulm in St. Moritz tätig, sucht II. Sekretärposten in erstkl. Hotel. Disponibel vom 15. März bis 1. Juli. Ansprüche bescheiden. Photo und prima Referenzen von nur erstkl. Häusern zu Diensten. Offerten an J. R. K., Kulmhotel, St. Moritz. (217)

Sekretär, Schweizer, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und englische, Buchhaltung, Maschinenschreiber, Stenographie, Kasse und gute allgemeine Bildung, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 279

Sekretär (II.), 4 Sprachen sprechend, mit dem Kolonnensyst. vertraut, sucht Saisonstelle. Prima Referenzen. Offerten an A. K, Claussiusstr. 36, Zürich. (316)

Sekretär-Kassier, Schweizer, 24 Jahre, Fachmann, drei Hauptsprachen perfekt, bilanzfähiger Buchhalter, seit $1^1/_2$ J. in feinstem Hotel von Paris als Sekretär tätig, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 265

Sekretär-Kassier, Schweizer, 26 Jahre, sucht Zwischensaisonstelle, event. nur Aushilfstelle von Ende März bis Ende Mai. Beste Referenzen erster Häuser. Chiffre 115

Sekretär-Kassier, selbständig, sprach- und geschäftsgewandt, sucht passende Anstellung. Chiffre 355

Sekretär-Kassier, bis 15. Mai frei, sucht Stelle als Remplaçant. Alter 26 Jahre, mit sämtlichen Bureauarbeiten auf's Beste vertraut, in Reception bewandert, seriös und gewissenhaft. Bescheidene Ansprüche. Eintritt sofort. Chiffre 438

Sekretär - Kassier - Chef de réception, tüchtiger, energischer, sprachenkundiger, junger Fachmann, gelernter Kellner, mit besten Zeugnissen erster Häuser, sucht per sofort Engagement. Chiffre 423

Sekretär - Kassier - Chef de réception, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, solider, durchaus bewanderter Fachmann, mit prima Zeugnissen, sucht Frühlings- oder Sommerstelle. Adr.: F. Künzel, p. A. S. Johner, Rüschlikon. (367)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, der eine Hotelfachschule absolviert hat und mit der Führung des Hoteljournals, sowie der kaufm. Buchhaltung vertraut ist, sucht für die Sommersaison Stelle als Volontär. Chiffre 397

Sekretär-Volontär, Deutschschweizer, 18 Jahre, die franz. Sprache beherrschend, im Service gut bewandert, mit Diplom der Hotelschule in Ouchy-Lausanne und Kellnerzeugnis, sucht Stelle in gutes Hotel. Eintritt sofort. Chiffre 416

Sekretär-Volontär. Vereinsmitglied sucht Posten für seinen Neffen (Süddeutscher), in nur erstkl. Jahresgeschäft. Alter 17 Jahre, Grösse 1,70 m. Sehr gute Vorkenntnisse im Englischen und Französischen, Absolvent einer Handelsschule, Inhaber des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses, Maschinenschreiber. Disponibel ab 1. April. Konditionen: ein Jahr Verpflichtung au pair. Ch. 153

Sekretärin. Junges Fräulein, mit guter Praxis, deutsch, franz. und englisch, mit Buchhaltungen und allen vorkommenden Bureauarbeiten, sowie Maschinenschreiben und Stenographie vertraut, wünscht passende Stelle als Sekretärin, in besseres Berghotel, auf kommende Sommersaison. Chiffre 268

Sekretärin, deutsch und franz. perfekt, mit guten Vorkenntnissen im Englischen, in sämtlichen Hotelbureauarbeiten (Journal, Kassa, Korrespondenz, Abschlüsse) absolut selbständig und zuverlässig. Maschinenschreiberin, sucht Engagement in besseres Haus. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 120

Sekretärin, sprachgewandt, Absolventin einer Hotelschule, mit Kenntnissen im Tafelservice, sucht auf Sommersaison entsprechende Stelle, event. auch als Volontärin. Chiffre 398

Sekretärin. Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, in sämtlichen Hotelbureauarbeiten, sowie im Saalservice bewandert, mit guten Referenzen, sucht passendes Engagement. Chiffre 424

Sekretärin oder **Gouvernante générale.** Fräulein, gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen sprechend, tüchtig im Hotelwesen, sucht Engagement im In- oder Ausland. Vorzügl. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 314

Sekretärin-Volontärin. 18jährige Tochter mit guter Schulbildung, $1^1/_4$ Jahre an der Handelsschule in Neuchâtel ausgebildet, sucht auf Frühjahr Stelle als Sekretärin-Volontärin und Aushülfe im Saaldienst. Auskunft erteilt J. Doubs, Lehrer, Rapperswil a. Zürichsee. (278) O. F. 411

Salle & Restaurant.

Barmaid, seriöse, nette Tochter mit prima Referenzen, 4 Sprachen mächtig, gegenwärtig in erstem Hotel noch tätig, sucht Stelle. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 322

Chef de rang ou sommelier d'étage, Suisse, 24 ans, parlant les 4 langues, certificats de premier ordre, cherche place pour la saison d'été. S'adr. à A. Pauli, Reuchenette (Jura bernois). (392)

Kellner, junger, welcher anfangs Mai seine Lehrzeit beendet, sucht ab 1. Juni Jahresposten in Hotel der Schweiz, wo er durch Umgang die franz. Sprache erlernen könnte. Chiffre 88

Kellner - Lehrstelle gesucht. Reflektant ist 16jährig. Deutsch und Französisch sprechend. Aug. Stamm, z. Schnabel, Basel. (380)

Kellnervolontär, gelernter Koch, $21^1/_2$ Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle per 10. Juni. Zurzeit in Hotelfachschule. Zeugnisse und Photo z. D. Chiffre 173

Maître d'hôtel, italien, 35 ans, parlant et écrivant les 4 langues, capable et très énergique, cherche place pour la saison d'été dans hôtel important. Références de tout premier ordre. Adresser les offres à A. B., 86, Riviera Palace, Menton. (865)

Maître d'hôtel, marié (femme gouvernante), avec meilleures références des hôtels de premier ordre, demande place dans même maison pour la fin d'avril, saison ou à l'année. Chiff. 333

Oberkellner, tüchtiger, energischer, 30 Jahre, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, auch in Buchführung und Réception bewandert, sucht passendes Engagement. Chiffre 160

Oberkellner, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Engagement für kommende Saison, in besseres Haus. Ch. 197

Oberkellner, Süddeutscher, 31 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, der Hauptsprachen, sowie der Buchführung mächtig, wünscht baldigst Stelle. Chiffre 361

Oberkellner, Schweizer, 34 Jahre, der 4 Hauptsprache mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Chiffre 349

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, in seinem Fache durchaus bewandert, seit 5 Saisons, Sommer und Winter ununterbrochen in erstklassigem Hotel des Engadins tätig, sucht sich zu verändern. Chiffre 417

Oberkellner, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit sämtlichen Bureauarbeiten sowie Réception vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle nach dem In- oder Auslande. Chiffre 319

Oberkellner, Schweizer, gut präsentierend, der Hauptsprachen mächtig, mehrere Jahre in gleicher Stellung, sucht passendes Engagement. Chiffre 338

Oberkellner, 32 Jahre, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für Sommersaison. Eintritt ab Mitte Mai. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 234

Oberkellner, 31 Jahre, solid und tüchtig, gut präsentierend, mit prima Referenzen, seit mehreren Saisons in Hotel I. R. an der franz. Riviera, sucht passendes Sommerengagement. Ch. 218

Oberkellner oder **Chef de Restaurant,** Graubündner, 28 Jahre, gut präsentierend, tüchtig, gewandt, 4 Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, der auch selbst ein Haus geführt hat, sucht baldmöglichst Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 299

Oberkellner, Sekretär-Chef de réception, tüchtiger Fachmann, in allen Zweigen des Hotel- und Restaurantbetriebes erfahren, sucht auf Frühjahr oder Sommer analogen Posten mit seiner geschäftstüchtigen und sprachenkundigen Frau als Gouvernante, wenn möglich ins gleiche Hotel oder Direktion in mittelgrosses Hotel. Chiffre 419

Obersaaltochter, tüchtige, fach- und sprachkundige, mit den besten Referenzen aus nur ersten Häusern versehen, wünscht passendes Sommerengagement. Chiffre 358

Obersaaltochter, seriöse, deutsch, franz. und italienisch sprechend, im Service bewandert, sucht Stelle auf kommendes Frühjahr, event. zu baldigem Eintritt, in mittelgrosses Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 229

Obersaaltochter, tüchtig im erstkl. Service, deutsch, franz. und englisch in Wort und Schrift, auch mit Buchführung und Réception vertraut, sucht passendes Engagement. Chiffre 273

Obersaaltochter, gesetzten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Service vollkommen bewandert, sucht passende Sommer- oder Jahresstelle in erstkl. Hause des In- oder Auslandes. Gute Zeugnisse. Chiffre 57

Restaurationstochter, der drei Hauptsprachen mächtig, die nur in erstklassigen Häusern gedient, sucht Stelle auf kommende Sommersaison. Photographie nebst Zeugnisabschriften zu Diensten. Chiffre 369

Restaurationstochter. Eine der 3 Hauptsprachen mächtige und im Service durchaus tüchtige Restaurationstochter sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle auf nächste Saison. Chiffre 368

Saaltochter, junge, der 3 Hauptsprachen mächtig (ein wenig italienisch sprechend), sucht Stelle in kleineres gutgehendes Hotel-Restaurant, wenn möglich allein oder in ein Bahnhofbuffet I. Klasse. Schweiz oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Ch. 415

Saaltochter. Junge Tochter, im feinen Saal- und Passantenservice durchaus bewandert, Deutsch u. Französisch sprechend, sucht auf kommende Frühjahrs- und Sommersaison passende Stelle als Saaltochter. Chiffre 378

Saaltochter, seriöse, gebildete, St. Gallerin, in feinem Service bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel-Restaurant, Baden-Baden bevorzugt. Gute Zeugnisse nebst Bild zu Diensten. Chiffre 401

Saaltochter. Junge, nette Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, im Service durchaus gewandt, sucht Stelle als Saaltochter. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 399

Saaltochter, junge, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt 15. April od. 1. Mai. Ch. 389

Saaltochter, junge, sprachenkundig, im feinen Saal- und Restaurationsservice bewandert, sucht auf kommende Sommersaison passendes Engagement. Mehrjährige Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 435

Saaltochter, junge Schweizerin, mit guten Zeugnissen, der deutschen, franz. und italien. Sprache mächtig, sucht Stelle für kommende Sommersaison. Berner Oberland bevorzugt. Ch. 75

Saaltochter, junge, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre 207

Saaltochter (I.), der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, sucht auf kommende Sommersaison passendes Engagement. Photo und prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 250

Saaltochter, selbständig im Service, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement für kommende Saison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 320

Saaltöchter, zwei sprachenkundige, gewandte, suchen passende Stellen in gutes Passantenhotel auf Mitte Mai. Ch. 391

Saaltöchter, zwei Schwestern, deutsch, französisch und englisch sprechend, suchen Stellen. Passantenhotel bevorzugt. Chiffre 384

Saal- u. Bureauvolontärin. Junge, brave Tochter aus achtbarer Familie, sucht auf Frühjahr Stelle um den Saal- und Bureaudienst zu erlernen. Dieselbe ist der vier Hauptsprachen kundig, sowie der amerik. Buchhaltung und Maschinenschreiben. Offerten an E. Waldmann, Sommerleist 16, Bern. (270)

Serviertochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Saal- und Restaurantservice bewandert, sucht passende Stelle für kommende Saison. Jahresstelle nicht ausgeschlossen. Chiffre 434

Serviertochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in nur besserem Hotelrestaurant oder Bahnhofbuffet. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 343

Sommelier de salle, Suisse français, 18 ans, parlant un peu l'allemand, cherche place pour le 15 avril ou 1er mai dans bon hôtel de la Suisse allemande. Certificats et photo à disposition. Chiffre 382

Volontaire de salle. Jeune fille (23 ans) parlant les deux langues, cherche place dans bon hôtel pour apprendre le service de salle. Entrée à volonté. Chiffre 393

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Mann, 22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht Jahresstelle in gutem Hause. Offerten an H. Wagner, Oberwil im Simmenthal, Längmattli. (265) Ue 9232

Aide de cuisine, 20 Jahre, sucht Stelle bis April—Mai, in grosses Haus. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten an Ernst Feitknecht, Cuisinier, Hotel Bahnhof, Gstaad (Bern). (275)

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, connaissant aussi la pâtisserie, cherche place pour le commencement d'avril, comme rôtisseur ou aide de cuisine. Adresser les offres à Carlo Bonomi, Hôtel Albana, St. Moritz-Dorf. (246)

Aide de cuisine, junger Koch, sucht für kommende Saison Stelle in gutem Hause der Schweiz. Gute Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 221

Aide de cuisine, 24 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle, event. allein, in kleineres Hotel oder Restaurant. Chiffre 227

Aide de cuisine, 18 ans, ayant fini apprentissage de cuisinier, cherche place comme commis dans bonne maison. Recommandé par son chef. S'adresser à M. Max Kaiser, Hôtel Monopole, Genève. (220)

Aide de cuisine. Koch, 24 Jahre, sucht Stelle für Saison als Aide oder Commis. Ist auch in der Patisserie bewandert. Eintritt vom 1. März an. Gefl. Offerten an Wilhelm Schmidt, Koch, Liederhalle, Stuttgart. (315)

Aide de cuisine. Koch, 25 Jahre, mit prima Referenzen, sucht per sofort Stelle als I. Aide oder Chef de partie. Ch. 429

Aide de cuisine. Tüchtiger Koch und Pâtissier sucht per sofort Stelle event. als Pâtissier oder Commis de cuisine. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 418

Aide de cuisine, gelernter Pâtissier, Entremétier, sucht für kommende Saison passende Stelle. Chiffre 412

Apprenti-cuisinier. Garçon de 16 ans, cherche pour Pâques place d'apprenti cuisinier dans bon hôtel. Adresser les offres et conditions à M. L. Piguet, douanier, Nyon, Vaud. (373)

Cafétier, 23 Jahre, gelernter Konditor, mit nur besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 400

Chef de cuisine, Français, 38 ans, cherche place à l'année ou à la saison. Bonnes références. Chiffre 149

Chef de cuisine, 33 ans, très capable et sérieux, cherche place pour la saison d'été, dans une maison de premier ordre avec brigade. Certificats et photo à disposition. Chiffre 154

Chef de cuisine, Suisse, économe, sobre, consciencieux, cherche place. Entrée à volonté. Très bons certificats à disposition. Offre à F. Verdan, rue neuve 48, Chêne-Bourg, Genève. (307)

Chef de cuisine, 31 jährig, tüchtiger, sparsamer Arbeiter, sucht kurze Saisonstelle bis Ende Mai. Chiffre 332

Chef de cuisine, tüchtiger, ökonomischer, zur Zeit in Wintersporthotel tätig, für Sommersaison in gutes Haus engagiert, sucht Engagement für Frühjahrsaison, event. für einige Wochen (März bis Ende Mai) als Remplacent. Chiffre 394

Chef de cuisine ayant fait plusieurs saisons dans les mêmes hôtels en Suisse et à l'étranger cherche place comme tel dans une maison de 1er ordre, pour saison d'été ou à l'année. Certificats et renseignements à disposition. Offres sous chiffres J 610 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. (286) Ue 9438

Chef de cuisine, 27 Jahre alt, gelernter Pâtissier, in erstklassigem Hotel mit Restauration tätig, sucht Stellung für die Frühjahrssaison. Chiffre 351

Chef de cuisine, travaillent dans Ire maison (12 et 7 saisons en deux places) cherche engagement pour l'été. Ecrire à M. Laurent Viale, Hôtel Alsace-Lorraine à Cannes. Pour renseignements au propriétaire de l'hôtel. (357)

Chef de cuisine, Suisse, 32 ans, sérieux et économe, ayant travaillé dans maison de premier ordre d'Allemagne, Suisse et Riviera, cherche place analogue de saison ou à l'année. Bonnes références à disposition. Chiffre 662

Chef de cuisine, 31 Jahre, nüchtern, sparsam, tüchtiger Arbeiter in Restauration und Table d'hôte, sucht für sofort passendes Engagement in Hotel I. oder II. Ranges. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 123

Chef de cuisine, français, 31 ans, certificats de maisons de 1er ordre, Suisse, Allemagne, Tirol, Nice et Italie, cherche engagement d'été avec brigade. Parle allemand, français, italien. Ecrire: **Bonin,** 23, rue de la Préfecture, **Nice.** (839)

Chef de cuisine, Français, 35 ans, économe, bon administrateur, muni des meilleures références, ayant toujours travaillé dans grandes maisons de premier ordre, cherche place pour l'été ou à l'année. Chiffre 749

Chef de cuisine, 30 ans, sérieux et capable, la deuxième saison comme chef dans hôtel de tout prem. ordre en Suisse (saison d'hiver), cherche place dans maison analogue, pour la saison d'été ou à l'année. Excellentes références. Chiffre 288

Chef de cuisine, 40 Jahre, nüchtern, tüchtig und zuverlässig, mehrere Jahre im gleichen Hotel tätig gewesen, sucht Engagement in grösserem Haus. Beste Referenzen. Jahresstelle vorgezogen. Chiffre 266

Chef de cuisine, 36 ans, sérieux, économe, muni de très bons certificats des meilleurs hôtels de la France et de la Suisse, connaissant la pâtisserie, cherche place pour la saison d'été, de préférence à la montagne. Chiffre 312

Chef de cuisine, 49 ans, sérieux, très capable, ayant travaillé dans première maison en Suisse et de la Riviera, cherche place pour la saison d'été. Chiffre 303

Chef de cuisine, 33 ans, économe, bon administrateur, muni, des meilleures références, ayant toujours travaillé dans maison de 1er rang, cherche place pour courte saison d'été. Chiffre 383

Chef de cuisine, junger, tüchtiger, solider und sparsamer Arbeiter, gewandt in Restauration und Table d'hôte, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft Stelle in mittelgrosses Haus. Prima Zeugnisse. Chiffre 440

Commis. Jeune cuisinier, 21 ans, parlant français et allemand, cherche place pour de suite, comme commis ou aide. Certificats à disposition. S'adresser à **E. Hauert,** Gambrinus, La Chaux-de-Fonds. (238)

Controlleur-Econome, zurzeit in erstem Hause Egyptens, sucht auf 15. April Stellung. Prima Referenzen. Chiffre 272

Cuisinier, 23 ans, cherche place pour le commencem. d'avril. Sérieuses références à disposition. **William Droz,** Grand Hôtel, **Cannes.** (237)

Cuisinier, jeune, connaissant la pâtisserie, cherche place dans bon hôtel, pour le 1er mars. Adresse: **Ch. Bucher,** cuisinier, Bon Port 25, **Montreux.** (242)

Cuisinier, jeune, au courant de la pâtisserie, cherche place pour de suite. Bons certificats et références. **G. Mangold,** Rue de l'Envers 18, **Chaux-de-Fonds.** (172)

Cuisinier, ayant travaillé dans les maisons de 1er ordre, cherche place pour tout de suite. Très bons certificats à disposition. S'adresser à **Eomond Rothen,** cuisinier, Progrès 9, **Chaux-de-Fonds.** (431)

Cuisinier, 30 ans, Français, actuellement comme saucier dans hôtel de 1er rang de l'Oberland bernois cherche place analogue pour le printemps. Libre dès les premiers jours de Mars. Chiffre 344

Cuisinier-Volontaire. Jeune homme de 18 ans ayant fait apprentissage de pâtissier, cherche place pour finir d'apprendre le métier de cuisinier qu'il pratique déjà depuis 3 mois. Demande rétribution. S'adresser à Madame **Mayor,** 19, Quai des Bergues, **Geneve.** (291) Ue 9495

Economatstelle sucht auf's Frühjahr zuverlässige Tochter gesetzten Alters, deutsch, italienisch und französ. sprechend. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 444

Gouvernante d'économat et **d'office,** deutsch und franz. sprechend, mit Referenzen aus erstkl. Häusern, zurzeit noch in Stelle, sucht auf Ende März oder Anfang April Engagement, frankreich bevorzugt. Chiffre 186

Kaffeeköchin, tüchtige, sucht Stelle in erstkl. Haus. Eintritt kann auf den 15. März erfolgen. Chiffre 271

Kaffeeköchin gesetzten Alters, sucht Stelle als solche, oder neben tüchtigem Chef. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Gefl. Offerten an **Babetta Vögelin,** Feldbergstr. 26 III, **Basel.** (233)

Koch, junger, 19 Jahre, sucht per sofort Stelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an **L. Schmidt,** Bahnhofstr. 23, **Bietigheim** (Württemberg). (219)

Koch, 24 Jahre, gel. Patissier, tüchtig u. solid, schon im Auslande tätig gewesen, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort passende Sai- on- oder Jahresstelle. Adresse: **Paul Priesterbach,** Berg-Hof, **Schwelm** i. Westf. (306)

Koch, 25 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, deutsch, italienisch und etwas französisch sprechend, gegenwärtig in Grand Hotel der franz. Schweiz, wünscht ebendaselbst auf kommende Saison Engagement. Chiffre 362

Kochlehrstelle gesucht für intelligenten, braven Jüngling in einem guten Hotel der deutschen Schweiz. Antritt nicht vor Ostern. Offerten an: **D. Reber, Lachen-Vonwil.** (374)

Kochlehrstelle gesucht für saubern, anstelligen Knaben. Off. unter **F 1025 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.** (290) Ue 9480

Kochvolontär. Konditor, 22 Jahre alt, sucht Kochvolontärstelle in besserem Hotel der Schweiz. Chiffre 377

Kochvolontär. Gelernter junger Pâtissier, aus gutem Hause, mit prima Zeugnissen, welcher schon in der Küche tätig war, wünscht in Hotel allerersten Ranges zur weiteren Ausbildung als Koch einzutreten. Gefl. Offerten an **E. C., postlagernd Winterthur.** (169)

Koch-Volontär. Suche für meinen Kochlehrling, der am 15. März ds. Js. seine Lehrzeit beendet, Stellung in gutem Hause. Gefl. Offerten erbeten an: **Weinrestaurant zum Braunneberg, Metz** (Lothringen). (239)

Köchin, tüchtige, selbständige, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle in kleines Hotel. Gefl. Offerten unter **A. A. 1900** postlagernd **Neuhausen,** Schaffhausen. (402)

Pâtissier, 21 Jahre, ruhiger und nüchterner Arbeiter, welcher auch im Kochen bewandert ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Saison- oder Jahresstelle als solcher oder als Aide de cuisine. (H 275 U) Chiffre 288

Pâtissier, junger, solid und tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, wenn möglich in ein Berghotel. Gefl. Offerten an **J. Langguth,** Wildekstr. 19, **St. Gallen.** (277)

Pâtissier ayant longs services dans premiers hôtels demande place pour la saison d'été. Ecrire à **F. Albert, Cressier** (Neuchâtel). (117)

Pâtisseur ou **Commis-Saucier.** Koch, Schweizer, 21 Jahre, 3½ Jahre in Frankreich tätig gewesen, sucht Stelle in grösseres Hotel sofort oder auch später. Chiffre 348

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, 39 Jahre, absolut zuverlässig, fliessend 3 Hauptsprachen sprechend, sowie etwas italienisch, sucht selbständigen Posten in erstkl. Hause Italiens oder der Schweiz. Referenzen aus ersten Häusern zur Verfügung. Reisevergütung wird nicht beansprucht. Chiffre 334

Etagengouvernante, erfahrene, Witwe, mit besten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Engagement auf kommendes Frühjahr. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 295

Etagengouvernante. Junge Deutschschweizerin, mit Fachkenntnissen des Hotelwesens, französisch und genügend italienisch sprechend, sucht auf Ende April selbständige Stelle als Etagengouvernante oder Vertrauensperson in erstkl. Hotel in Italien. Chiffre 357

Etagengouvernante wünscht selbständigen, seriösen Vertrauensposten in grösseres Hotel I. Ranges. Eintritt vom 1. Mai an. Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an Mlle. **S. Weber,** Winter-Palace, **Luxor** (Ober-Aegypten). (376)

Etagengouvernante, sprachenkundig, tüchtig in ihrem Fach, gut empfohlen, sucht Sommerengagement. Eintritt 1. Juni. Chiffre 393

Etagengouvernante, selbständig und zuverlässig, der vier Hauptsprachen mächtig, in grossen Hotels I. Ranges tätig gewesen, sucht Engagement mit beliebigem Eintritt. Sehr gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 414

Etagengouvernante-Haushälterin, gesetzten Alters, tüchtig und energisch, mit besten Referenzen erstkl. Hotels, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 259

Etagen- oder Lingeriegouvernante, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 385

Etagenportier, erfahrener, sucht Stelle für die Sommersaison, in grösseres Haus. Sprachenkenntnisse: französisch, deutsch und ein wenig italienisch. Gute Zeugnisse. Chiffre 347

Etagenportier, Schweizer, 19 Jahre, sucht Stelle, event. als Liftier. Spricht deutsch, franz., italien. und etwas englisch. Eintritt nach Belieben. Zeugnis und Photo zu Diensten. Ch. 228

Glätterin sucht Stelle in Hotel der franz. Schweiz, wo sie Gelegenheit hätte, sich in der feinen Wäsche auszubilden. Chiffre 226

Glätterin, tüchtige, Deutsche, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stelle in Hotel der Südschweiz, am liebsten in Lugano. Chiffre 375

Glätterinnen, zwei junge, tüchtige, suchen Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 352

Laveur-blanchisseur, capable, muni de bons certificats, cherche place pour le mois de mai. Adresse: **Laveur,** Pare-Hotel. **Bordighera** (Italie). (365)

Lingère (I.) Tochter die das Weissnähen erlernt hat und schon als selbständige Lingère tätig war, sucht passende Stelle. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 292

Lingère (I.), tüchtige, selbständige, gesetzten Alters, sucht Jahres- event. Sommersaisonstelle. Chiffre 196

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges, auf 15. Februar event. früher. Zeugnisse aus erstkl. Hotels, nebst Photo z. D. Chiffre 155

Zimmermädchen, 2 tüchtige, suchen auf kommende Saison Stelle in gutes Hotel. Eintritt anfangs Juni. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 281

Zimmermädchen, tüchtig und sprachenkundig, sucht Frühlingssaisonstelle in nur Hotel I. Ranges. Chiffre 274

Zimmermädchen, 28 Jahre, tüchtig und sprachenkundig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle in erstklassiges Hotel. Chiffre 300

Zimmermädchen, tüchtiges, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in gutes Hotel, auf Mitte, event. Ende Mai. Adresse: **Frieda Meier,** Hôtel Wagner, **Menton** (A.-M.) (305)

Zimmermädchen. Nette Tochter, 30 Jahre, der 3 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Engagement als Zimmermädchen in grösseres Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an **M. Stähli,** Villa St-Jean, **Territet.** (257)

Zimmermädchen, 30 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel I. Ranges. Chiffre 215

Zimmermädchen, im Nähen bewandert, sucht Stelle auf kommende Sommersaison, in besseres Hotel der deutschen Schweiz. Gefl. Offerten an **H. Eichenberger, Birr** (Aargau). (215)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, wünscht Stelle auf Mitte April oder Anf. Mai. Zentralschweiz bevorzugt. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Gefl. Offerten an **Martha Junker,** Hotel-Kurhaus Valsana, **Arosa.** (325)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in besseres Haus. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 323

Zimmermädchen, 22 Jahre, tüchtig im Zimmerservice, deutsch und franz. sprechend, sucht Sommersaisonstelle. Chiffre 421

Zimmermädchen, zuverlässiges, tüchtiges, sucht per sofort Stelle in besseres Hotel. Chiffre 430

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in erstes Hotel, für 1. März oder früher. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 447

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht auf Ende März oder Anfang April Frühlingssaisonstelle in grösseres, erstklassiges Hotel. Chiffre 441

Zimmermädchen, tüchtiges, gewandtes, mit besten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle in nur grösseres, erstkl. Hotel. Chiffre 381

Zimmermädchen. Junge, nette Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Zimmermädchen, auf kommende Saison. Luzern bevorzugt. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an **Marguerite Stähli,** Hotel National, **Gstaad** (Berner Oberland). (363)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in besseres Hotel, am liebsten an die italienischen Seen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 371

Zimmermädchen, tüchtiges, sauberes, sucht per 15. März Stelle in besseres Hotel, am liebsten in Mittelteutschland. Gute Zeugnisse. Chiffre 360

Zimmermädchen (zwei), tüchtig, gewandt und sprachenkundig, suchen Stelle, das eine für sofort oder nach Wunsch, das andere als Aushülfe für 1. März bis 15. April. Gute Zeugnisse. Chiffre 354

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, Schweizer, 29 Jahre, 3 Sprachen sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Engagement per sofort oder später. Basel bevorzugt. Chiffre 122

Concierge, Schweizer, 30 Jahre, mit guten Umgangsformen und prima Referenzen, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht für nächsten Sommer Engagement. Chiffre 113

Concierge, tüchtiger, gut präsentierender Mann, mit Zeugnissen von ganz erstkl. Häusern, sucht passendes Sommerengagement. Chiffre 83

Concierge. Schweizer, 30 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, sucht Sommerengagement. Chiffre 327

Concierge, Schweizer, 30 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, mit guten Referenzen, sucht Engagement auf Mai oder Juni. Gefl. Offerten an: **Peter Guetg,** Gr. Hôtel Splendid, **Portofino Mare,** Levante, Italien. (311)

Concierge. Suisse, parlant les quatres langues, cherche engagement pour la saison d'été. Actuellement dans un grand Hôtel de tout premier ordre de Nice. Chiffre 318

Concierge, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Eintritt nach Belieben. Chiffre 223

Concierge. Deutschschweizer, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Sommerstelle. Suchender ist gegenwärtig in Hotel erster Klasse in Südfrankreich in Stellung und im Besitze von prima Zeugnissen. Chiffre 337

Concierge. Schweizer, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Concierge-Conducteur in mittelgrosses Hotel oder in grosses als II. Concierge, Postman, Kondukteur, Nachtportier oder ähnliches. Prima Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 339

Concierge, 29 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, sucht Sommersaisonstelle. Eintritt Mitte Mai oder später. Gefl. Offerten an **Leo Kloter,** Grand Continental Hotel, **Cairo.** (213)

Concierge od. **Concierge-Conducteur.** Junger Schweizer, der Hauptsprachen mächtig, mit la. Referenzen, wünscht seine Sommerstelle zu ändern. Chiffre 188

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** gegenwärtig in erstklassigem Hotel tätig, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, 25 Jahre, sucht Engagement auf kommende Saison. Chiffre 103

Conducteur oder **Concierge-Conducteur,** Schweizer, 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute erstklassige Zeugnisse zu Diensten. Eintritt 1. oder 15. Mai. Chiffre 276

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** z. Zt. im Süden, sucht Sommersaison-Stelle in ein mittleres Haus in der Schweiz; ist gesetzten Alters und durchaus zuverlässig. Chiffre 286

Concierge ou **Concierge-Conducteur,** Suisse, 4 langues âge 36, cherche place pour la saison d'été ou à l'année. Meilleures références de grandes maisons d'Italie et du Tyrol. Ch. 280

Concierge-Conducteur (Mitte zwanziger Jahre), gut präsentierend, mit besten Referenzen, sucht Sommer-Engagement. Chiffre 171

Concierge-Conducteur, 29 Jahre alt, 1,75 m. gross, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 294

Concierge-Conducteur, mit Zeugnissen erstkl. Hotels, sprachenkundig, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffre **1264, poste restante Mühlin** (Aargau). (428)

Conducteur event. **Liftier,** der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 214

Liftier, 20 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für nächste Saison. Eintritt 10. Juni. Gefl. Offerten an **Ch. Bohren,** am **Guggen, Grindelwald.** (116)

Liftier, junger Mann, Deutsch und Französisch sprechend, sucht Stelle als Liftier oder Chasseur auf 1. März. Montreux oder Umgebung bevorzugt. Chiffre 328

Liftier, junger, deutsch und französisch sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle. Zeugniskopien und Photo zu Dienste. Chiffre 304

Liftier. Nachtportier, 21 Jahre alt, 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Liftier- oder ähnliche Stelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 283

Liftier. Suisse français, 23 ans, exempt du service militaire, cherche place, si possible à l'année, parle l'allemand, le français et l'anglais. Bonnes références à disposition. Chiffre 350

Liftier ou **chasseur,** jeune homme, sérieux, parlant français, allemand et anglais, muni de bons certificats de maisons de premier ordre, cherche place pour la saison prochaine. S'adresser: **B. 140 K. poste restante Rämistrasse, Zürich.** (198)

Liftier oder **Commissionär.** Zwei Schüler der bündner Kantonsschule suchen für die Monate Juli und August Stellen. Gefl. Offerten an **Heinrich Weber,** Zugfuhrer S. B. B., **Chur.** (388)

Portier, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht passende Sommerstelle als Kondukteur oder I. Portier. Alter 27 Jahre. Gute Referenzen. Chiffre 353

Portier, tüchtiger, der 3 Hauptsprachen mächtiger, verheirateter, der schon längere Zeit in nur erstklassigen Hotels tätig war, sucht Stelle für sofort als Portier allein in Passantenhaus. Ch. 359

Portier, jüngerer, tüchtiger, sprachenkundig, sucht Saisonstelle, event. als Kutscher-Conducteur. Chiffre 426

Portier, 26 Jahre alt, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Stellung zu baldigem Eintritt als Etagenportier oder Kondukteur. Prima Zeugnisse. Chiffre 258

Portier, Deutsch, Französisch und Italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht baldigst Stelle als Etagenportier oder alleiniger. Passantenhaus bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 341

Portier. Tüchtiger, solider Portier, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahresstelle. Chiffre 231

Portier-Conducteur, gewandter, tüchtiger, solider Mann, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Kutscher-Conducteur. Chiffre 9

Portier-Conducteur, 36 Jahre, gewandt, nüchtern, die 3 Hauptsprachen geläufig sprechend, sucht Jahresstelle. Offerten an: **M. Schueler,** 37 Rue Ph. Plantamour, **Genève.** (370)

Portier-Conducteur, 3 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 446

Bains, Cave & Jardin.

Badefrau. Seriöse Frau in den mittleren Jahren sucht Stelle als Badefrau und Masseuse in besseres Hotel oder Privatpension. Chiffre 282

Bademeister-Masseur-Ehepaar. Ein in allen Fächern bestens bewanderstes Bademeister- und Masseur-Ehepaar für Hydrotherapie (System Winternitz), mit prima Referenzen erstklassiger Häuser von der Schweiz und Oesterreich, sucht Saisonstellung. Zuschriften unter **Josef B., Wien IX 2,** Nussdorferstrasse 16, Tür 33. (293) Ue 9211

Bademeisterin, erfahren und sprachenkundig, sucht Stelle als erste Doucheuse, in grösseres Bade-Etablissement, Kuranstalt oder dergl. Chiffre 253

Bademeister-Masseur, staatlich approbiert, gelernter Handwerker, sucht Engagement auf kommende Saison, event. Aushülfsstelle während der Wintersaison. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **Mc 657 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** (168) Ue 9272

Doucheuse-masseuse, connaissant les langues, cherche place comme première doucheuse, dans établissement hydrothérapique. Chiffre 254

Kellermeister-Kontrolleur, noch in ungekündeter Stelle in Hotel I. Ranges im Obengadin tätig, sucht auf 1. April ähnliche Stelle, event. auch als Magaziner. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 359

Kellermeister, tüchtiger, gelernter Küfer, bis dato in erstklassigen Hotels tätig, gegenwärtig in Saisonstelle, mit prima Zeugnissen, wünscht per 15. März oder später Stellung. Offerten unter Chiffre **Oc 733 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (284) Ue 9435

Küfer, mit guten Zeugnissen, wünscht Stellung in Gd. Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre **Kc 1131 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (287) Ue 9454

Obergärtner, mit besten Zeugnissen von ersten Hotels, der deutschen und franz. Sprache mächtig, sucht Stelle auf 15. Februar oder 1. März. Chiffre 285

Divers

Chauffeur, zuverlässiger, geprüfter, deutsch und französisch sprechend, tüchtiger Mechaniker, bisher in Automobilfabriken als Reparateur tätig, sucht Stelle auf Luxuswagen. Offerten mit Angabe des Eintrittstermins unter Chiffre **Vc 1090 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (2-5) Ue 9436

Ehepaar, jungs., tüchtiges, sucht Stelle als Küchenchef und Zimmermädchen für Frühjahrssaison. Chiffre 148

Ehepaar, 28 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für kommende Saison, als Etagenportier oder Portier-Conducteur und Zimmermädchen. Chiffre 293

Fräulein, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach tüchtig, sucht passende Stelle. Chiffre 267

Gouvernante. Tochter, gesetzten Alters, sucht Stelle als angehende Gouvernante; Süden bevorzugt. Chiffre 390

Gouvernante générale, gesetzten Alters, tüchtig in jeder Arbeit, selbständig, sprachenkundig, sucht auf kommende Saison Stelle event. als Etagengouvernante. Chiffre 413

Gouvernante générale, tüchtig im Fach, der 4 Sprachen mächtig, sucht Engagement für Saison od. Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 111

Heizer - Maschinist - Elektriker - Mechaniker, in allen einschl. Arbeiten durchaus erfahren und zuverlässig, mit vieljähriger Praxis in grössten Hotelbetrieben sucht auf Stelle. Offerten sub Chiffre **O 447 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (274) Ue 9388

Hotelgouvernante, tüchtige, erfahrene, sucht für sofort oder Saison passendes Engagement, am liebsten für Oekonomie und Lingerie. Gefl. Offerten unter **M. P. 655** an **Haasenstein & Vogler, München.** (292) Ue 9496

Hotelschreiner, 30 Jahre, ledig, z. Z. in Saisonstelle der Riviera, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse erstklassiger Häuser. Auf Wunsch eigenes Handwerkzeug zu Diensten. Chiffre 236

Ménage (Schweizer), deutsch, franz. und englisch sprechend, 29 und 25 Jahre alt, sucht Stelle als Concierge, Frau als Gouvernante oder dergl. Zeugnisse und Photo z. D. Chiffre 235

Ménage, 30 ans, Suisse (mari connaissant les trois langues principales), cherche engagement de concierge, conducteur et femme de chambre, dans même maison si possible. Actuellement libre. Références de maisons de premier ordre. Chiffre 137

Stütze. Dame, gesetzteren Alters, englisch sprechend und im Hauswesen erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, in feiner Pension oder Sanatorium. Offerten an **311, postlagernd Postamt Mohsgasse, Wien III.** (240)

Stütze. Fräulein, im Hotelfach und der Buchhaltung tüchtig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Chiffre 260

Tapezierer, durchaus erfahren auf Arbeit von Betten, Polster und Dekoration, sowie Teppiche- und Linoleumlegen, wünscht Hotelarbeit zu übernehmen. Adresse: **E. F.,** bei Frau Reinhard, Hirschmattstrasse 66, **Luzern.** (364)

Vertrauensstelle in gutes Hotel sucht erfahrene, seriöse Tochter. Offerten an **Fri. Bärtschi,** 57 Altenbergstr., **Bern.** (308)

Veuf, 45 ans, apte à un poste de confiance, cherche emploi dans un hôtel de premier ordre. Prétentions modestes. Adresse: **J. Baer,** 2 Villa Montbenon, **Lausanne.** (241)

(Ue 6729 h) 1403

Zeugnis-Abschriften

in langjährig renommierter, geschmackvoller, korrekter, sprachkundiger, diskreter und reichester Ausführung (nach Vereinsvorschrift) in allen Weltsprachen fertigt

HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse B 24/26

Einwandfreiste (nach jeder einzureichenden Photographie) die allgemein beliebteste (20 St. Mk. 1.20, 50 St. Mk. 2.70, 100 St. Mk. 3.70)

Tadelloseste — Billigst

Miniatur-Photographien.

Zeugniskopien

besorgt in sauberer Ausführung umgehend und bei billiger Berechnung **G. Kathrein,** Rötelsteig 16, **Zürich IV.** Orig.-Zeug. sind eingeschrieben zu senden. (Ue 8126) 1467

Hotel I. Ranges am Genfersee

wegen Todesfall billig zu verkaufen. Grösseres Haus mit über 100 Betten, modernster Einrichtung und flotter Frequentation seitens einer gediegenen Kundschaft. Entsprechender Umsatz buchlich nachweisbar. Reflektanten, die Fr. 100,000 anzahlen können, bietet sich Gelegenheit, ein schönes Geschäft zu erwerben. — Offerten an die Exp. unter **H 230 R.**

HOTELIER

sehr präsentable Erscheinung, Besitzer eines mittelgrossen Winterhotels an der Riviera mit englischer Clientèle, 30 Jahre alt, tüchtiger Fachmann, sprachenkundig, sucht für kommenden Sommer

Direktion

eines gleichen Hotels, würde dasselbe eventl. später käuflich übernehmen. Bescheidene Ansprüche. Off. a. d. Exp. sub **H530 R.**

Direktoren gesucht

Infolge Demission der bisherigen Direktion werden für die **Hotels Viamala** und **Posthotel** in **Thusis** ein oder zwei Direktoren gesucht. Antritt Ende April. Bewerber mit tüchtiger Frau (und kinderlos) werden bevorzugt. 536

Anmeldungen mit Zeugniskopien an:

Schreiber-Vital, Hotel des Anglais, San-Remo.

Für Stellensuchende.

Nach jedem eingesandten Bilde. Photographie unversehrt zurück.

Illustrierter Katalog gratis u. franko. — Lieferzeit 3—4 Tage.

Mignon: 28 Stck. 1 Mk., 100 Stck. 3 Mk.
Mignon-Visit:
20 St. 1 Mk., 50 St. 2 Mk., 100 St. 3.50 Mk.
Vers geg. Nachn. oder Voreins. auch in Marken nebst 20 Pf. für Porto. Muster gegen 20 Pf. Wiederverk. überall gesucht.
881 **S. Wiener & Co.** Ue 9098
Photogr. Kunstanstalt, Frankfurt a. M. 17.

Olivenöle

in nur hochfeinen Qualitäten, ebenso feinste

Fritüren-Oele

mit ganz neutralem Geschmack liefern zu sehr vorteilhaften Preisen aus erster Hand.

Gratismuster u. Spezialofferten zu Diensten.

Gebrüder Haas, Basel.

Marseille, Bordeaux, Antwerpen.

Hôtel

Pour cause de décès le Grand Hôtel Victoria à Fleurier, est

à vendre ou à louer.

Pour tous renseignements s'adresser Etude Me. C. L. Perregaux, avocat à Fleurier ou au propriétaire M. Aristide Vittorie même lieu. 528

Kontroll-Zeit-Stempel

Erspart Zeit, Schafft Ordnung, Erspart Geld und Auseinandersetzungen verkaufen unter Garantie

W. Freytag & Co.
G. m. b. H.
BRESLAU VI.
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht. Prospekte gratis.

1443 Ue 7828

Occasion unique

A vendre tout de suite, pour cause de santé, un 939 Ue 9513

hôtel neuf

construit en 1910, dans une nouvelle et intéressante *gare en Valais, point terminus du chemin de fer, centre d'excursions et sports d'hiv.* Départ de l'hôtel de plusieurs diligences et, à côté, d'un *funiculaire* en étude. *Belle position assurée.* S'adresser à **Haasenstein & Vogler Lausanne,** sous **O 20911 L.**

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel-Korrespondenz, Maschinenschreiben (30 Schreibm.), Schönschreiben, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

1443 **C. A. O. Gademann's Schreib- und Handelsschule** (Ue 7338)
Abt. Hotelfachkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

Neues Hotel in Italien.

Zur Gründung einer Aktien-Gesellschaft für den Bau eines neuen Hotels in der prachtvollen ausgedehnten Hochebene Asiago (Provinz Vicenza), 1000 m. ü. M., mit neuer, bereits in Betrieb befindlicher Bergbahn, werden zur Vervollständigung des Kapitals von L. 500,000 weitere Unterzeichnungen gesucht. 903 Ue 9261

Offerten an **Bauunternehmung Bianchi, Steiner & Cie., Mailand.**

Zu verpachten.

Infolge unerwarteten Hinschiedes unseres Hotelpächters, der für die Saison 1911 auch die Pacht der Restauration Otto Kulm übernommen hat, wird die Pacht des 532

Grand Hotel Uetliberg

und der

Restauration Otto Kulm

zusammen oder auch einzeln zur Bewerbung ausgeschrieben. Beide mit Antritt 1. Mai 1911. Offerten nimmt entgegen und erteilt Auskunft

Die Direktion der Uetlibergbahn, Zürich.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schutzmarke für Alpacca-Silber I. — Arthur Krupp Berndorf, N.-Oest. — Schutzmarke für Rein-Nickel.

Schwer versilberte
Bestecke u. Tafelgeräte
aus Alpacca-Silber.
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz:
Luzern · 1 Schweizerhofquai 1
„Englischer Hof".

Preislisten frei. 1112

Chef de cuisine

(Français), 38 ans, ayant travaillé dans maisons de Ier ordre en Italie, Riviera et en Suisse, muni de bonnes références, cherche place pour l'été dans maison de Ier ordre, avec ou sans brigade.

Adresser les offres sous chiffre **H 438 R** à l'administration du journal.

Fräulein

im Hotelfach tüchtig, sprachenkundig und gut präsentierend, gegenwärtig in erstklassigem Hause der Riviera tätig, sucht per Frühjahr die

Leitung event. Uebernahme eines Fremdenetablissements

Hotel-Pension, Tea-room).

Gefl. Offerten befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 517 R.**

Cette ligne est desservie par de splendides paquebots à *Turbines*, parmi lesquels la **„Princesse Elisabeth"** détenant le record de la vitesse de tous les paquebots actuellement à flot; le **„Jan Breydel"** et le **„Pieter De Coninck"**, dont la vitesse dépasse 24 nœuds, soit 44,5 kilomètres à l'heure. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. 1089

Pour renseignements, guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE.

HOTEL

altrenommiert, in grösserer Bodenseestadt, ist Familienverhältnisse halber preiswert **zu verkaufen** oder allenfalls auch **zu verpachten.** — Interessenten wollen sich an Rechtsanwalt Dr. **Ferdinand Kinz** in **Bregenz** wenden. 516

Wegen Todesfall aus freier Hand **zu verkaufen** ein

Restaurant mit Fremdenpension

in aufblühendem Kurort und unmittelbarer Nähe von industriellem Zentrum. Bestbekanntes Haus an prachtvoller Lage. Jahresbetrieb. Gutes Auskommen für tüchtigen Geschäftsmann. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 523 R.**

Erstklassiges Jahresgeschäft

mit ca. 150 Betten und nachweisbarer prima Rendite an konkurrenzloser Lage des Genfersees mit reichlichem Terrain zu jeder Vergrösserung oder auch zu sehr ergiebigen Spekulationszwecken verwendbar, ist aus erster Hand

zu verkaufen.

Offerten von Selbstreflektanten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 513 R.

A LOUER, pour la Saison 1911

Grand Hôtel du Bourg d'Oisans,

40 chambres, salons, salles à manger, salle de billard, salles de bains, vaste terrasse formant véranda; garage pour automobiles, conciergerie.

Le mobilier de l'hôtel est complet comme meubles et batterie de cuisine; le locataire fournira le linge (draps, serviettes) l'argenterie, la vaisselle et la cristallerie. 925

Vue superbe sur la vallée de l'Oisans et le massif

des Grandes Rousses

Station des voies ferrées du Dauphiné

Pour tous renseignements, s'adresser soit à M. le Comte de Montal, président du Conseil d'Administration de la Société des Hôtels de l'Oisans et du Briançonnais, à Grenoble, 2, rue du Pont Saint-Jaime; soit à M. G. Barret, 2, avenue Alsace-Lorraine, à Grenoble, secrétaire du Conseil d'Administration. Ue 9401

Wolldecken, Bettvorlagen, Milieux, Läufer, Linoleum, Möbelstoffe, Molletons, Teppich-Rollenware, Tischdecken, Türvorlagen, Wachstuch, Waschtischvorlagen empfehlen:

Wiederkehr, Widmer & Cie.
vorm. J. G. Ith

ZÜRICH 1 Postgasse 1 — **BERN** 20 Zeughausgasse 20

1492 Ue 8974

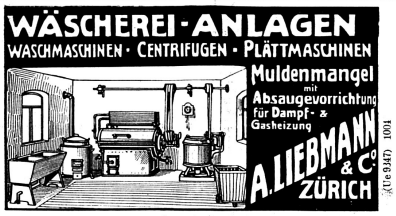
Bauplatz

1006

mit unvergleichlicher Lage am Vierwaldstättersee, direkt an der Dampfschifflände und See mit fertigem Quai gelegen, geeignet für grösseren Hotelneubau **zu verkaufen.** Beteiligung nicht ausgeschlossen. — Anfragen unter Chiffre **Ue 9461** an die **Union-Reklame,** Annoncen-Exped., **Bern.**

927 **BILLARD** Ue 9406

zu verkaufen aus einem Privathaus wegen Abreise, Marke Morgenthaler Mod. 1908, Mahagoni poliert, 210 cm × 105 cm Spielraum, komplet mit Zubehörden: 3 Elfenbeinbälle, 12 Stöcke, 1 Ständer an die Wand, eingelassene Zähler, Markiertafel, Kegel, procédés etc. Wird billig abgegeben. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, Basel,** unter Chiffre **T 897 Q.**



Hôtel und Pension in Capri

zu vermieten oder zu verkaufen.

Wunderbare Lage, mit Restaurationsbetrieb. Für junges Ehepaar eine sichere Zukunft mit idealem Leben. Offerte unter Chiffre H 521 R an die Expedition d. Bl.

Neuhausen am Rheinfall.

Vorzüglich gelegenes, altbekanntes Hotel ist Familienverhältnisse halber Ue 9432 (930)

zu verkaufen

36 Fremdenbetten, grosse Säle, Restaurant, Schattengarten, Jahresgeschäft. — Auskunft erteilt **A. Moser-Tobler, Neuhausen.**

Im Engadin zu verkaufen.

In **St. Moritz:**
a) Ein **Hotel II. Ranges** mit Sommer- und Wintersaison; gute Lage, modern eingerichtet.
b) Eine **möblierte Villa** mit grossem Umschwung, in erhöhter, freier Lage.
c) Ein **Pensionshaus** in St. Moritz-Dorf.

In der Nähe von **St. Moritz-Dorf:** Ein **Restaurant mit Pension,** sonnige, freie Lage.

In **Schuls:** Nächst der Bahnstation ein schöner grösserer **Bauplatz.** (Ue 9331) 920

Auskunft erteilt kostenfrei der Beauftragte
J. Cantieni in **St. Moritz.**

Ueber 25,000 elektrische Uhren eigenen Systems im Betrieb.

MAGNETA
Fabrik elektr. Uhren A.-G.
Zürich V. Ue 8859

1488

Sehr preiswürdig zu verkaufen:

1 Muldenplättmaschine (Gasmangel) 1400 mm. breit
1 „ 1500 „ „
1 „ 2000 „ „
1 Unterbetriebs-Zentrifuge.

Sämtliche Maschinen sind gebraucht, aber noch in tadellosem Zustande und können im Betriebe besichtigt werden. 940

Offerten unter Chiffre **Ue 9515 an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern.**

Aus Auftrag zu verkaufen

Modernes SALONMÖBEL

938 Mahagoni, bestehend aus: 269511

2 Kanapees mit Umbau, 1 kleine Chaise-longue, 2 Fauteuils, 4 Stühle und 1 Tabouret, in Velours de gênes, 1 grösserer und 2 kleinere Nippschränke, 1 grosser Spiegel mit Untersatz und 1 Tisch

alles in bestem Zustande und sehr preiswürdig. Passend für Hotel

Zu besichtigen bei **H. & W. Schweizer, Tapezierer.**
Theaterplatz 5, Hotellaube 4, BERN.

ITALIEN

An prächtigster Lage in best frequentierter Fremdenstadt, modernstes **Hotel I. Ranges** (Jahresgeschäft) sofort zu verkaufen. :: ::
Off. unter Chiffre **H 534 R** a. d. Exp. d. Bl.

Hotelfachmann, Schweizer, verheiratet, mitte der 30er Jahre, in allen Fächern der Hotelerie versiert, vier Hauptsprachen mächtig, sucht Jahresposten als

Direktor ev. Oberkellner.

Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre **O 67 Lz** an **Orell-Füssli-Annoncen, Luzern.** (Ue 9402) 928

Hotel-Versteigerung.

Montag, den 27. Februar 1911, nachmittag 2 Uhr gelangt im **Hotel „Stern" in Chur** das

Hotel Bellevue in Wiesen

mit Dependance Palmy

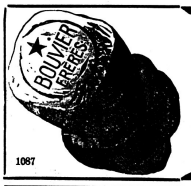
samt allen Pertinenzen, Mobiliar und Vorräten auf öffentliche, freiwillige Gant. — Nähere Auskunft erteilt

932 **Für die Aktiengesellschaft Hotel Bellevue in Liquid.:**
Ue 9481 Der Liquidator; **Otto Barblan, Chur.**

Installations électriques modernes d'hôtels
F. H. CHOPARD & Co, LAUSANNE
1491 **Demandez brochure. Visite gratuite.** Ue 924 L

Zu kaufen gesucht

von tüchtigem solidem Käufer, **gangbares, besseres Restaurant,** am liebsten in der Nähe eines Bahnhofes. Würde auch Bahnhofbüffet übernehmen. Offerten an die Exp. des Blattes unter **H 529 R.**



MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
1067

Für Ausführung von:

Wasserleitungen, Closet-, Bad- und Wascheinrichtungen Ue 9490
935

empfiehlt sich **Zoss-Müller,** Inselgässchen 3, **Bern.**
Reparaturen werden prompt und zuverlässig besorgt.

Gutachten
über 934 Ue 9482
elektrische Anlagen.
Projekte.
Prüfung von Projekten und Abrechnungen etc.
F. Wildi, konsult. Ingenieur, **Altstetten-Zürich.**
(Früher langjähriger Inspektor beim Schweiz. Starkstrom-Inspektorat.)

Direktion.

Tüchtiger **Hotelfachmann,** seit 3 Jahren Direktor eines Hotels der Riviera (50 Zimmer) 30 Jahre alt, mit guten Umgangsformen, früher als chef de cuisine in ersten Häusern, sucht für kommenden Sommer Engagement unter bescheidenen Ansprüchen.

Offerten an die Exp. d. Bl. unter chiffre **H 531 R.**

Per sofort zu verkaufen

an erstem Fremdenplatze der Südschweiz

Hotel-Pension

(45 Betten)

an bester Lage, mit grossem Garten. Gut prosperierendes, schönes Geschäft. Anzahlung Fr. 30,000. **Agenten absolut verbeten.** Offerten unter Chiffre **H 535 R** an die Expd. d. Bl.

Zu verkaufen oder zu verpachten
in einer Hauptstadt der französischen Schweiz

Geschäftsreisenden-Hotel

(36 Zimmer) grosser Saal und Café mit guter Kundschaft. Günstige Uebernahmsbedingungen. — Sich zu wenden unter Chiffre **H 411 A an Haasenstein & Vogler in Lausanne.** 910 Ue 9301

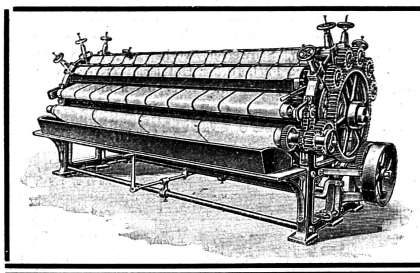
BONNE PLACE

de **voyageur** est offerte pour visiter les hôtels de la Suisse romande.

Préférence sera donnée à personne du métier énergique, active, présentant bien et versée dans l'art culinaire.

Les offres détaillées devront être accompagnées de photographie et indication de référance.

Adresser les offres sous chiffre **Ue 9483** à l'Union-Réclame S. A. à Berne. 933



Ed. Horst, Berlin No. 18

Ue 8514 — 4 Höchste Strasse 4. — 1477

Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.

Spezialität: **Komplette Wäscherei-Anlagen**

für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.

Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.

Gasplätterei-Anlagen. × Ausarbeitung von Projekten. × Maschinen stets vorrätig.

Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.

Weltausstellung Brüssel 1910, goldene und silberne Medaille.

Generalvertreter für die Schweiz: **J. Hellenbroich, Aarau.**

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)

(Ue 9041) liefert 1498

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Direktion oder Pacht

(mit Vorkaufsrecht) eines gutgehenden Hotels **sucht** fachkundiges und kautionsfähiges Ehepaar. Prima Referenzen.

Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **H 505 R.**

Hoteldirektion gesucht

Tüchtiger, energischer Fachmann, Ende der dreissiger Jahren [mit ebenso tüchtiger und sprachenkundiger Frau] ohne Kinder, der vier Hauptsprachen mächtig, gewandter Kaufmann, wünscht Direktion eines feinen erstklassigen Hotels zu übernehmen [Saison- oder Jahresposten]. Kautionsfähig. — Prima Referenzen. Eintritt nach Wunsch.

Gefl. Off. unter H 507 R an die Exped. d. Blattes.

Direktor-Gérant

oder

Chef de Réception

Vereinsmitglied, energischer, tüchtiger Fachmann, 40 Jahre alt, der Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Derselbe war seit mehreren Jahren Leiter eines grösseren Etablissements. Prima Referenzen und Beziehungen.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 527 R.**

C. Ahlers & Cie., Geestemünde

Hochseefischerei

liefern von täglich frisch eintreffenden Fängen unter Garantie tadelloser Ue 8820 e. Ankunft zuverlässig. 1371

See- u. Fluss-Fische

Fisch-Conserven, Austern

Caviar, Hummer, Sardellen

Aufmerksame Bedienung unter Berücksichtigung besonderer Wünsche.

Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und franko.

Direktor - Luzern

Direktor eines erstklassigen Hauses in der Schweiz **sucht** Verhältnisse halber **Direktorstelle** in Luzern oder am See, event.

Pacht oder Kauf.

Tüchtiger, seriöser junger Mann mit ausgezeichneten Verbindungen.

Näheres erbeten unter Chiffre **Z. J. 1759** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse Zürich.** Ue 9410 (931)

Von dieser Entkorkungsmaschine

„RAPID"

sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.

Alleinverkauf bei

Vereinigte Weinhandlungen

vorm. Th. Binder-Broeg A.-G. und

Gebr. Itschner & Co.

Zürich I, Gutenbergstrasse 11

wo auch alle Reparaturen besorgt werden

Ue 6639 h

(1412)

Preis **Fr. 20.—** netto.

Hotel-Omnibus

inw. 6 Sitz, Patentachsen, gut erhalten, hat zu verkaufen

533 **Fr. Eglinsdörfer, Colmar i. E.**

Zu verkaufen! Auf **Januar 1912** wird aus Gesundheitsrücksichten an einem besuchten Höhenkurorte Graubündens, mit stets wachsendem Fremdenverkehr, modern eingerichtetes, renommiertes **Hotel von 90 Betten** mit Sommer- und Wintersaison, feiner Clientèle und nachweisbarer Rendite, käuflich abgetreten. Anzahlung ca. 200 Mille. Ernstl. kapitalkräftige Reflekt. erhalten nähere Auskunft unter Chiffre **Ue 9500 durch die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.** Ue 9500

Angesehener deutscher **Zeitschriftenverlag** sucht seine Geschäftsverbindungen mit der gesamten Schweiz zu zentralisieren und möchte das

:: Inseraten- und :: Abonnementgeschäft

in die Hände einer geeigneten Persönlichkeit, womöglich schweizerischer Nationalität, geben.

Herren, die Beziehungen zur Hotel- und Gross-Industrie haben, sind gebeten, ihre Offerten nebst Referenzen etc. unter Chiffre **H 520 R** an die Exp. ds. Bl. gelangen zu lassen.

Hotel-Direktor.

Energischer, selbständiger und in allen Teilen der Branche erfahrener Fachmann, 34 Jahre alt, seit Jahren Leiter erster Häuser, sucht anderweitiges Engagement. Beste Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 498 R** an die Exped. d. Bl.

Grösste Rebberg-Besitzer im :: :: Kanton Schaffhausen. :: ::

Brugger & Wildberger

Ue 3798 p — **zur Weinburg** — 1282

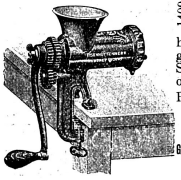
SCHAFFHAUSEN

empfehlen selbstgekelterte Beerli- und Eigengewächs-Weine

Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.

Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.

♦ Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet. ♦



1409

Die Aal-Hackmaschine

hackt sämtliche Sorten Fleisch, roh oder gekocht, sowie alle Gemüse in gleichmässige Stücke — fein oder grob, nach Wunsch — ohne dieselben zu zerquetschen. Ue 6519 g

Preise mit 4 Scheiben. Antrieb mit Kurbel.

	Für Hotels	Restaurationen	Private
	Fr. 13.—	Fr. 10.—	Fr. 8.—
Gewicht	kg. 5,5	kg. 4	kg. 3

A. H. & K. Tschäppät, Biel-Bienne.

Auf der Höhe

und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind nur solche Hôtels, welche Betten mit **Schlaraffia-Obermatratzen** haben.

Ueberall erhältlich. — Prospekte durch **Emil Braun, Zürich IV,** Ottikerstr. 11, Ecke Weinbergstr.

Ue 8065 1461

Sommer-Hotel

zu pachten gesucht mit Vorkaufsrecht

von tüchtigem Hotelier als Zweiggeschäft von 80—150 Fremden-Betten. Agenten ausgeschlossen. Offerten an **A. W. 678 poste restante, Nizza.** 1126

Zentralheizungen

aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI & Cie Luzern

(1349) Ue 6158 d

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife

SCHULERS Goldseife-Savon d'or

SCHULERS Goldseifen-Spähne

SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten.

1091

Neu für Hotels!

Dampfmangeln für Niederdruckdampf

von jeder Niederdruck-Dampfanlage zu heizen.

Spezialität:

Niederdruck-Dampf-Wäscherei-Anlagen.

Maschinenbaugesellschaft m. b. H., vormals

Stute & Blumenthal

Ue 8248 — Filiale Zürich 14 — 1469

Klosbachstrasse 109 — Telephon No. 8119

Weltausstellung Brüssel 1910: Zwei goldene Medaillen höchste Auszeichnung für Wäscherei-Maschinen.

Hotel zu übernehmen gesucht

mit ca. 60—80 Betten von tüchtigem, verheirateten Fachmann. Jahresgeschäft bevorzugt.

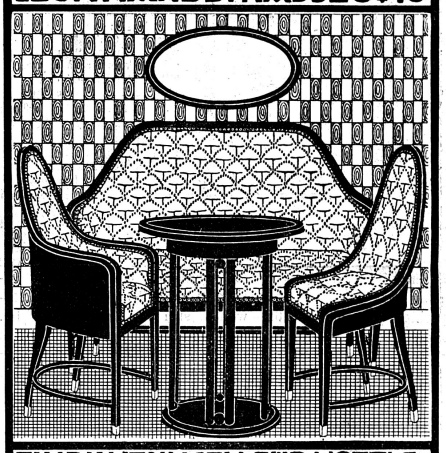
Offerten unter Chiffre **H 525 R** an die Expedition ds. Bl.

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

JACOB & JOSEF KOHN

WIEN BASEL

LEONHARDSTRASSE 9 & 10



EINRICHTUNGEN FÜR HOTELS-CAFÉ-RESTAURANTS-THEATER UND CONZERTSÄLE GEBRAUCHS UND LUXUS-MÖBEL ALLER ART

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE.

1116

Telefonabonnenten!

Desinfiziert Euer Telefon mit **„Neroform"**. Das Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten an der Universität Bern schreibt darüber (Auszug): „Das von der **„Schweizer Telefon-Desinfektionsgesellschaft"** empfohlene Präparat „Neroform" ist ein gutes Mittel zur Desinfektion der Telefonsprechapparate. **Es besitzt starke desinfektorische Kraft,** ist von aromatischem, angenehmem Geruch und greift die Bestandteile der Sprechapparate in keiner Weise an. **Tuberkelbazillen, die bei Benutzung des Telefons durch Tuberkulöse in den Schallbecher hineingelangen und für alle das Telefon benutzenden Personen eventuell eine gewisse Infektionsgefahr bilden können,** werden von der unverdünnten Substanz innerhalb 10 Minuten sicher abgetötet. Das Präparat behält noch nach 14-tägigem Gebrauch eine sehr erhebliche desinfektorische Wirksamkeit."

Die Alleinkonzession für den Betrieb in der Schweiz ist der Schweiz. Bewachungsgesellschaft **„Securitas"** — 17 Filialen — übergeben worden.

Die Obertelegraphendirektion hat soeben die „Neroform-Gesellschaft" mit der Desinfektion der in den öffentlichen Sprechstationen verwendeten Apparate betraut. 911 Ue 9298

Zu verkaufen.

In einem erstklassigen Sommer- und Winterkurort ein Bauterrain in bester Lage mit rentablen Gebäulichkeiten.

Bewerber wollen Offerten unter Chiffre **H 518 R** an die Expedition dieses Blattes richten.

Courvoisier Cognac

Château et Distillerie.
Maison fondée en 1828 à Jarnac-Cognac
Spécialité: Grandes Fines Champagnes
Représentant général: OTTO GMELIN ZURICH

1437 (Uc 3956)

Prix 1 kg. fr. 8.—, 2 kg. fr. 14.—, 3 kg. fr. 20.— und 6 kg. fr. 38.—, franco contre mandat ou remboursement. 1305

Ue 4282 a

En vente chez: Mr. Cartier & Jörin, Droguiste, à Genève. Pascal, fils, rue de Bourg, à Lausanne.
Dépot général pour la Suisse allemande et Autriche: C. H. Wagner, Zurich I.

Gebrauchte Konservenbüchsen sowie altes und neues Weissblechmaterial

aller Art und in jeder Menge kauft zu den höchsten Tagespreisen.
R. Gross-Stein, Zürich II.
Vertreter der Chem. Fabrik Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr. 1360 Ue 5440 d.

LA RENOVINE

enlève rapidement et radicalement **les taches de graisse** de boue, de couleur, etc. sur les **tapis, rideaux,** etc. B 202 L
Produit non inflammable.
Succès garanti.
Attestations de grands Hôtels.
1 litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20. — franco.
Echantillon gratuit contre fr. —.50 en timbres-poste pour port et emballage. (1345)
Laboratoire Dersiph, Vevey.

Telegraphistinnen

1494 und Ue 8915

Postgehilfinnen

für Sommerbureau vermittelt
Stellenvermittlungsbureau S.P.V., Malters.

Hotel-Direktor

gesucht für allererstes Haus der deutschen Schweiz. Gut bezahlte Jahresstelle mit Gewinnanteil. Nur energischer, absolut bewährter Fachmann mit Ausweis über hervorragende administrative und kommerzielle Befähigung findet Berücksichtigung. Bewerber haben ihre vollständigen Personalien, Bildungsgang, bisherige Praxis, Referenzen, ungefähren Saläranspruch, sowie den möglichen Eintrittstermin anzugeben sub Chiffre **Z. C. 1928** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** Ue 9433 929

Buchdruckerei, Bücherfabrikation, Bureaumöbel, Papierhandlung

Rüegg-Naegeli & Cie

ZÜRICH

Erstes und besteingerichtetes Geschäft als Bezugsquelle für Hôtels, Pensionen und Restaurants

Die zweckmässigsten Bücher und Artikel infolge

Massenanfertigung billigst a/Lager

Einrichtung v. Buchhaltungen durch fachkund. Mitarbeiter
••• Prospekte, Schemas und Muster zu Diensten. •••

(Ue 9161) 1000

1452 (Ue 7539)

Institut Minerva

Zürich. Rasche u. gründl. Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität). (Ue 5988) 1343

Hotel-Direktor

Leiter eines grossen, erstklassigen Sommergeschäftes, sucht von Februar bis Mitte Mai passende Beschäftigung. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 1128 R.**

Staubsaugmaschine

(Vakuum)

neue, umständehalber billig **verkäuflich.** Für Hotels sehr passend. — Offerten an die Exp. ds. Bl. unter **H 514 R.**

UNION SCHWEIZERISCH. ZEITUNGEN

Sommer-Saison 1911

Wir laden die Herren Hoteliers höflichst ein, vor Festlegung Ihrer Reklame-Budgets unsere Preise und Konditionen einzuholen.

II

Tel. 3352 Tel.-Adr. Unionreclame

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 1123
Alle Gastwirtsbücher für Hotel auf Lager
H. Frisch Bücherexperte, **Zürich I.**

Zu verkaufen

in **Spiez** am Thunersee, kl. feine

Fremden-Pension

nahe am See in schönster Lage. Platz zur Vergrösserung. 519
Offerten an **R. D. 57,** postlagernd **Spiez.**

Union Ganymède

Société internationale de Secours Mutuels des Employés d'Hôtels et Restaurants
Ue 8707 Fondée en 1878

empfiehlt stets **tüchtiges Personal beiderlei Geschlechts für Hotels und Restaurants.**

Gegen 40 Plazierungsbureaux in Belgien, Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz.

Letztes Jahr wurden **95650** Angestellte plaziert.

Bureau de Placement central Union Ganymède, GENF
Rue des Pâquis 2. (Angle de la Place des Alpes)
Téléphon 1958. — Adresse télégraphique: Ganymède-Genf.

in London	in Paris
Noël Str. Oxford Str.	Rue St-Roch 51
Adresse télégraphique: Hotel-Club London.	Adresse télégraphique: Ganymède-Paris.

(Ue 9147) 1007

Pianos électriques & Orchestrions

A. Emch Montreux.

Catalogues gratis et franco.

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 1122
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thomi, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400–402 West 23rd Street.
DEPOSÉ

Brasserie.

On cherche acheteur sérieux et capable pour une brasserie, admirablement située au bord du Léman.
S'adresser par écrit sous chiffre G 20815 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. (Ue 939) 921

Dewar's „Special" Whisky — *Dewar's „White Label" Whisky*

Ue 7651

MARTEL-FALCK & Co. - ST. GALLEN

— Established 1710 —

TWINING'S TEAS

are supplied to the principal
ENGLISH AND CONTINENTAL HOTELS.

TWINING & Co

By appointment to H. M. the King of England and the principal Courts of Europe

CONTINENTAL OFFICE
LONDON — PARIS — LIVERPOOL
76, Boulevard Haussmann

Ue 7504 1448

Hotel- und Restaurant-Buchhaltung

Amerikanisches System, Neuanlage, Nachtragung zu Pauschalsummen, erste Referenzen. Ue 6732 h 1418
E. Muggli-Isler, Bücherexperte, **Zürich IV,** Turnerstr. 27.

F. CACHIN, MASCHINEN-FABRIK ZÜRICH

Telephon 7717 — Komplette Anlagen. — Werdstr. 108

WÆSCHEREIMASCHINEN

(Zà 3732 g) jeder Grösse. Modernste Systeme. 7217 1439

Kochfässer, Waschmaschinen
Centrifugen, Trockenapparate
:: :: :: **Glättemaschinen** :: :: ::
für Gas, Elektrisch, Dampf- und Benzinheizung etc. etc.

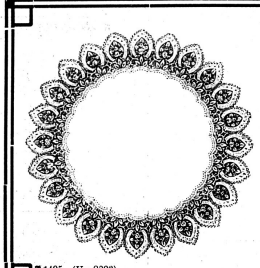
Ingenieurbesuch. **Prima Referenzen.** Prospekte.

Orfèvrerie Wiskemann

Seefeldstrasse 222 Zürich V Telephon 2352

Fabrik stark versilberter Bestecke und Tafelgeräte.

Ue 9021 1008



Schoepf & Co., Zürich

Franz Bordollo's Nachfolger.

Luxuspapiere en gros.

Spezialitäten: Fisch- und Spitzenpapiere, Papierservietten, Cotelettes-Manchetten, Küchen- und Dessertskapseln, Phantasie-Menus etc. ▫ Alle Arten Closetpapiere.

1495 (Ue 8903)

A vendre

Dans jolie situation à 6 kilomètres de Genève 700 m. d'altitude,

HOTEL

de 24 chambres, exploité depuis 20 ans. — Ouvert toute l'année. — Restauratinn en toutes saison. — Conviendrait à un jeune couple.

S'adresser à M. Raoul Martin, Place du Port, 1, Genève. 508

UNION DE JOURNAUX SUISSES POUR LA PUBLICITÉ S.A.

AGENCE DE PUBLICITÉ Union-Réclame BERNE

Publicité dans tous les journaux et périodiques

Projets de clichés sans frais!

Saison d'été 1911

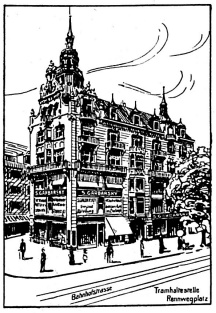
Nous invitons M. M. les hôteliers de bien vouloir nous demander nos prix et conditions avant de prendre des dispositions pour leur publicité.

Tél. 3352 · Adr.-télégr.: Unionreclame

II a

UNION-REKLAME BERN

(Ue 912.) 1002



S. Garbarsky

Chemiserie u. feine Herren-Mode-Artikel

Ue 9240 ZÜRICH 1001

Bahnhofstrasse 69, zur Trülle

Kataloge zu Diensten.

Holl. Zigarren

vorzügliche Qualität, Spezialität Handarbeit von Fr. 65.— bis Fr. 350.—. Nelly. Vorstenland Fr. 65.—, Artista Sumatra m. Havana Fr. 75.— franko verzollt per Mille und Nachnahme: Handm. nicht. Ue 9328 1003

N. Velthuijse, Zigarrenf., Amsterdam (Hld.)

Hotel-Verkauf.

Mittelgrosses Hotel, 48 Betten, am geräumigen Bahnhofplatz einer süddeutschen Grossstadt, erstklassig ausgestattet und geleitet, Lift, Dampfheizung, elektrisches Licht, Zimmer mit Bad, zu äusserst 380,000 Mk. bei 80,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Logis-Einnahme 30,000 Mk., Rentabilität nachweisbar. Das Haus wird seit Jahren von einem verheirateten Direktor geführt, Besitzer wohnt auswärts. Ernstl. Reflektanten erfahren Näheres unter **K. N. 1476** an **Rudolf Mosse, Köln.** (915) Ue 9300

H. Müller-Labhart, Luzern

empfiehlt den Herren Hoteliers, neben allen Bedarfsartikeln für **Wasch- und Glätterei,** als Spezialität: **prima Molton** für Bettunterlagen, am Stück und abgepasst. **Wollfries, Nesseltuch, Chassytuch und Asbest** für Dampfmangeln, sowie **Netzstoff, Netzbeutel und waschechten Zeichenfaden** für Fremdenwäsche zur gefl. Abnahme bestens. 1490 (Ue 8857)

Zu verkaufen: Villa

prächtig gelegen, in Hauptstadt der Schweiz, vorzüglich passend als **Fremdenpension** oder **Klinik,** 32 Zimmer, modern. Nachfrage unter Chiffre **N 213 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 869 Ue 9060

Weinhandlung

Albert Bächler & Cie

GEGRÜNDET 1843 Kreuzlingen

Spezialität:

FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE

GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON

J. CALVET & Cie, BORDEAUX

FÜR BORDEAUXWEINE

BEAUNE - CÔTE D'OR

FÜR BURGUNDERWEINE

COGNAC

FÜR COGNAC

HERM. TRAPET, BONN a/RHEIN

FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

Ue 8884 1378

Konkurrenzlose Preise!

Frisch eingetroffen sind: 5 Eisenbahnwaggons **Tischdekorationspflanzen**

1422 in tadelloser prima Ware, **denkbar grösste Auswahl.**

Massenanzucht in Kübelpflanzen jeder Art.

Grösste Treiberei von **blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen** in jeder Jahreszeit; beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Witterung. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern.

Alle Artikel sind in tausenden abgebbar.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, **Zürich-Albisrieden**

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. ✦ Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. ✦ Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Verlangen Sie Katalog!

Schürzen, Küchenhandtücher, Gläser-, Teller-, Office-, Closettücher, alles **mit waschecht,** unverwüstlich :: :: : **eingewobenem Namen ihres Etablissements** schon bei Bestellung von 180 m. Spezialität unserer Weberei: Leintücher mit Inschrift schon von 100 m. an. Garantiert nur beste Qualitäten. Referenzen vieler Hotels I. Ranges. 1487 Ue 8792

Müller & Co., Leinenweberei **Langenthal, Bern.**

Beauregard-Continental

Lugano

Altrenommiertes Familien- und Passanten-Haus in sonnigster Lage nächst des Bahnhofes. Bedeutend vergrössert und neu eingerichtet. Elektrisches Licht, Aufzug, Zentralheizung, Bäder. Das ganze Jahr offen. Mässige Preise.

Um gefällige Weiterempfehlung bittet

C. Steiner, Neuer Inhaber.

NICE.

Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges.

vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons. 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung

Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

FRISES murales en peinture transposable.

LA PLUS HAUTE RÉCOMPENSE (Expos. Habitation 1910).

— Exposés —

Pratique Artistique Bon Marché!

1500 — Collection gratuite sur demande.

AUTO-DÉCOR

52, Av. de la République, PARIS.

Beurre frais naturel de table et de cuisine

Fromage Sbrinz gras vieux à râper

(équivalant au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit

Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).

»Otto« est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370

Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

HOTELIER

Vereinsmitglied, Besitzer eines Hotels an der Riviera, 40 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, erfahrener Fachmann, sucht mit oder ohne seine ebenfalls fachkundige Frau passendes Sommerengagement für die Zeit ab 15. Mai bis Ende Sept. entweder als Direktor oder event. als Chef de réception in grossem Hause. — Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1127 R** an die Exp. d. Bl.